Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

30.03.1937 (Nr. 86)

Visual Library

Bremer Zeitung

Parteiamtliche Tageszeitung der Nationalsozialisten Bremens

Nachrichtenblatt der Deutschen Arbeitsfront Bremen — Amtsblatt des Senats der Freien Hansestadt Bremen

Erscheint 7mal wöchentlich. Monatsbezug: RM. 2.30 einschl. Zustellgebühr; durch die Post RM. 2.30 einschl. 52.64 Pf. Überweisungsgebühr, ausschl. Postbestellgeld. Bezugspreis ist im voraus zu entrichten. Postscheck: Hamburg 172 72. Betriebsstörungen begründen keinen Anspruch auf Erstattung oder Ersatz. NS.-Gauverlag Weser-Ems G. m. b. H., Bremen, Geeren 6/8 / Fernsprecher: 541 21 und 511 15.

Das amtliche Verkündungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Anzeigen-Grundpreise: Die 22mm-Zeile im Anzeigenteil 12 Pf., die 70mm-Zeile im Textteil 75 Pf. Ermäßigte Grundpreise (für kleine Familien-Anzeigen u. a.) sowie sonstige Bedingungen Preisliste 6 (Nachlaßstaffel C). Für Anzeigen durch Fernsprecher keine Gewähr. Annahmeschluß 16 Uhr. Sprechzeit: Verlag werktäglich 12–13 Uhr, Schriftleitung Dienstag und Freitag 12½–13½ Uhr.

Nr. 86 / 7. Jahrgang — Dienstag, 30. März 1937 — Einzelpreis 15 Rpf.

Stalins Blutdurst noch lange nicht gestillt

Unser Tagesspiegel

Stalin hat einen neuen Kampf gegen die „inneren Feinde" der Sowjetunion angekündigt.

Holland wird überschwemmt von einem Strom sowjetrussischer Agenten.

Der tschechoslowakische Ministerpräsident Hodza trifft ein zu einer Zusammenarbeit in Mitteleuropa ein.

Die Hauptversammlung des Deutschen Schillerbundes steht im Zeichen enger Zusammenarbeit mit der HJ.

Die siegreichen deutschen Dasenflieger wurden vom bulgarischen König empfangen.

Werder-Bremen spielte in Mannheim gegen den Badenmeister Waldhof 1:1.

Nach seinem Sieg über den „Club" schlug der Dresdner SC. auch Schalke 04.

Ein reichhaltig beschicktes Hocken-Turnier fand in der Bahr statt.

HJ. bekennt sich zur klassischen Vergangenheit

Weimar, 29. März.

Die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen Schillerbundes in Weimar steht im Zeichen der engen Zusammenarbeit mit der Hitler-Jugend. Obergebietsführer Cerf, der erste Mitarbeiter des Reichsjugendführers in Kulturfragen, überbrachte die Grüße des Reichsjugendführers und berichtete, daß die Hitler-Jugend bereit sei, freudigen Herzens sich für die Ziele des Schiller-Bundes einzusetzen, um die Idee des Bundes in allen Herzen lebendig zu machen. Praktisch gesehen wird sich die Mitarbeit der Hitler-Jugend im Rahmen des Schillerbundes zunächst dahin auswirken, daß die Sieger des abgeschlossenen Reichsberufswettkampfes in einer Stärke von 1000 Mann an den diesjährigen Festspielen teilnehmen. Außerdem hat der Reichsjugendführer in Aussicht genommen, die diesjährigen Spiele selbst zu eröffnen, indem er zu Beginn der ersten Wochenreihe in einer grundsätzlichen Ansprache das Bekenntnis der Jugend zur klassischen Vergangenheit und insbesondere zu Goethe ablegen wird.

Glückwünsche des Führers

an Prinz Paul und Mussolini

Berlin, 29. März

Aus Anlaß des Abschlusses des Belgrader Abkommens hat der Führer und Reichskanzler sowohl dem Prinzregenten Paul von Jugoslawien als auch dem italienischen Regierungschef seine Glückwünsche durch die deutschen diplomatischen Vertreter aussprechen und dabei zum Ausdruck bringen lassen, daß der Führer in diesem Abkommen einen bedeutsamen Beitrag zur Festigung des europäischen Friedens erblickt.

Reichskassen behalten DAF.-Beiträge ein

Berlin, 29. März.

In Abänderung seiner bisherigen anderen Stellungnahme hat der Reichsfinanzminister sich damit einverstanden erklärt, daß mit Wirkung vom 1. April 1937 die Beiträge der Reichsbediensteten zur Deutschen Arbeitsfront durch die lohnzahlenden Kassen der Reichsverwaltung einbehalten und an die Dienststellen der DAF. abgeführt werden. Der Minister hat sich hierzu entschlossen, nachdem die DAF. sich bereit erklärt hat, alle Verwaltungsarbeit aus den Lohnbüros herauszunehmen und sie durch eigene Organe (Vertrauensmänner in den Betrieben) ausführen zu lassen. Außerdem ist eine Vergütung für die den Reichskassen verbleibende Mehrarbeit vorgesehen.

Deutsche Flieger bei König Boris

Sofia, 29. März

Auf dem Rückflug nach Deutschland trafen die beiden erfolgreichen deutschen Teilnehmer am Dasen-Wettflug Hauptmann von Sternburg und Hauptmann von Blomberg in Sofia ein, wo ihnen ein herzlicher Empfang zuteil wurde. König Boris empfing die beiden Flieger und ihren Begleiter Dr. von Salomon vom Deutschen Aero-Klub in längerer Privataudienz. Die Flieger setzten am Ostermontag ihren Rückflug in Richtung Budapest fort.

Schneesturm in Vorpommern

Stettin, 29. März

Ein starker Schneesturm richtete in Vorpommern schwere Verheerungen an. Auf den Landstraßen mußten viele Kraftwagen aus dem Schnee geschaufelt werden. Zahlreiche Licht- und Fernsprechleitungen wurden zerrissen, so daß viele Orte in Vorpommern und auf Rügen ohne Strom und ohne Verbindung mit der Außenwelt waren. In Stralsund mußte die Straßenbahn ihren Betrieb einstellen. Der Zugverkehr war besonders durch umgelegte Telegraphenstangen und Beschädigungen der Zugmeldeeinrichtungen behindert.

Kampf gegen den „inneren Feind"

Sitzung des bolschewistischen Zentralkomitees

Moskau, 29. März.

Die Sowjet-Presse veröffentlicht eine Rede, die Stalin auf einer in aller Heimlichkeit einberufenen Plenarsitzung des bolschewistischen Zentralkomitees gehalten hat. Die Rede, die für die gegenwärtig in der Sowjetunion herrschende Atmosphäre überaus bezeichnend ist, hat nur ein Thema: Den schonungslosen Kampf gegen den Feind aus den eigenen Reihen.

Stalin beginnt mit der erneuten Feststellung, daß die Staatsfeinde, Schädlinge, Spione, Mörder, Terroristen und Attentäter „in fast alle Organisationen des Sowjetstaates eingedrungen sind". Die meisten Funktionäre der Partei hätten einige Grundtatsachen der politischen Situation in den letzten Jahren vergessen. Als eine dieser grundlegenden Tatbestände führt Stalin — die angebliche „kapitalistische Einkreisung der Sowjetunion" an. Hierbei setzt er sich in bemerkenswerten Widerspruch zu der bei jeder Gelegenheit verkündeten angeblichen Ideen- und Interessengemeinschaft der Sowjetunion mit den „großen Demokraten des Westens", die bekanntlich zum Grundpfeiler für die bolschewistische Auslandspropaganda geworden ist. Stalin zieht es vielmehr für den inneren Gebrauch vor, die „bourgeoisen und kapitalistischen" Länder ohne Unterschied zu natürlichen Gegnern des Sowjetstaates zu erklären, „die nur die Gelegenheit abwarten, die Sowjetunion zu überfallen, sie zu zertrümmern oder jedenfalls ihre Macht zu untergraben und sie zu schwächen". In dieser Absicht entfendet, so führt Stalin weiter aus, die feindliche Umwelt ein Heer von Spionen, Schädlingen, Terroristen usw. nach der Sowjetunion, deren willigste Werkzeuge dort die „Trotzkisten" seien.

Bei den Schanddaten des „Trotzkismus" versucht Stalin noch einmal, mit diesem „feindlichen Bruder" des Bolschewismus abzurechnen. Obwohl er betont, daß der Trotzkismus keine reale Macht mehr darstelle, seine politische Strömung mehr sei, sondern eine „prinzipienund ideenlose Bande von Schädlingen, divergenten Spionen und Mördern", scheint Stalin doch die Gefahr des Trotzkismus für das bolschewistische Regime als enorm zu veranschlagen. Die Trotzkisten seien für den Sowjetstaat um so gefährlicher, als sie nicht mehr als „klassenfremde" Elemente und Ueberbleibsel der vernichteten „Bourgeoisie" ohne weiters erkennt lich sein, sondern mit dem Parteiausweis in der Tasche aufträten und damit den naiven bolschewistischen Funktionär politisch zu übertölpeln suchen!

Ferner unterzog Stalin noch den internationalen Trotzkismus und die sogenannte „4. Internationale einer besonderen Polemik. Er nannte die „4. Internationale" schlechtweg die „Spionen- und Schädlings-Internationale". Stalin schloß seine Rede mit der Aufforderung an die Partei, den Feldzug gegen den inneren Feind mit erneuter Wucht und Schonungslosigkeit weiterzuführen und alle Gegner zu zerschmettern.

Wieder ein Jude beauftragt

Moskau, 29. März.

Wie die Taß amtlich mitteilt, hat der Zentralvollzugsausschuß der Sowjetunion zum Leiter der Bank für Industriekapital-Investierungen den Juden Lewin ernannt. Die Industriebank, Prombank genannt, ist eines der wichtigsten Institute im Aufbau der sowjetrussischen Schwer- und Kriegsindustrie. Lewin wurde zu diesem Zweck von seinem Posten des stellvertretenden Finanzkommissars enthoben.

Sowjetagenten überschwemmen Holland

Aufsehenerregende Enthüllungen über Waffen- und Munitionsschmuggel für die spanischen Bolschewisten

(Eigene Drahtmeldung der Bremer Zeitung)

rd. **Amsterdam**, 29. März.

„Het Nationale Dagblad" veröffentlicht aufsehenerregende Enthüllungen über die unterirdische Tätigkeit von Sowjetagenten in den Niederlanden. Die mysteriöse Gründung einer Reederei des als Großschieber bekannten Juden Daniel Wolff, die N. V. Rambon, die zum Zwecke der Munitionsversorgung der spanischen Roten erfolgt sei, habe nach Erlaß des niederländischen Nichteinmischungs-Gesetzes ihre Tätigkeit verlegt. Die Reederei des Juden Daniel Wolff, die engsten Kontakt zum Niederländisch Bevrachtingskantoor unterhalte, habe niederländische Seeleute in Flugzeugen nach Kopenhagen transportiert, um sie als Besatzung für sowjetspanische Munitionsdampfer zu verwenden. Die N. V. Rambon habe ferner eine stattliche Flotte für die spanischen Bolschewisten in Fahrt. Es handele sich hierbei im einzelnen um die Dampfer „Rambon", „Sarlani", „Warmond", „Dobesa", die unter niederländischer Flagge fahren; ferner um die Dampfer „Antom", „Anton", „Andra" und „Linge" unter der Flagge von Panama, um den Dampfer „Elise" unter dänischer und um den Dampfer „Brina" unter belgischer Flagge.

Es sei bezeichnend, daß ein Bruder des Juden Daniel Wolff einen führenden Posten im Handelsministerium in Moskau bekleide. Von den Drahtziehern Moskaus in den Niederlanden lege ein gewisser Petersen, der im Besitze der sowjetrussischen Staatsangehörigkeit sei, eine besonders unheilvolle Aktivität an den Tag. Dieser Petersen sei es gewesen, der in den Jahren, in denen die niederländische Handelsflotte noch sehr großen Teil aufgelegt war, den Verkauf der niederländischen Flotte an die Sowjetregierung betrieben habe. Es habe sich hier um einen genau umrissenen Plan der Dritten Internationale gehandelt. Gemeinsam mit dem Makler Pieter habe Petersen als „der Mann im Hintergrund" die N. V. Rambon aufgezogen, während Daniel Wolff Proviantkäufe und Moses Wolff Waffen- und Munitionskäufe für die spanischen Roten getätigt hätten. Das Anwerben der Besatzungen für die Munitionsdampfer sei durch Vermittlung der Transportarbeiterzentrale erfolgt. Leider müsse man die Feststellung machen, daß die Arbeit des Gespanns der Sowjets auf der ganzen Linie gelegt habe.

Spanischer Dampfer beschossen

Paris, 29. März.

Von französischer Seite wird gemeldet: In der Nacht zum Ostermontag wurde der spanische Dampfer „Mare Calpio", der von England mit einer 2000-Tonnen-Kohlenladung für eine französische Firma unterwegs war, innerhalb der französischen Hoheitsgewässer bei Cap Breton von zwei nationalen spanischen Schaluppen gestellt, die auf ihn etwa 15 Granaten schossen. Der Dampfer wurde leck und lief an der Adour-Mündung auf Grund. Eines der spanischen Boote, das den Namen „Galerna" führt, nahm die „Mare Calpio" unter heftigen Maschinengewehrfeuer. Es wurde jedoch kein Mitglied der Besatzung verwundet.

Sowjettanks erbeutet

Salamanca, 29. März

Nachrichten von der Cordobafront besagen, daß bei den Kämpfen um Pozoblanco die nationalen Truppen zwei sowjetrussische Tanks erbeuteten. Sie machten ferner mehrere Gefangene, die zur Internationalen Brigade gehört hatten. An der Nordfront überflogen nationale Flieger zahlreiche baskische Städte und warfen Flugzettel mit der Aufforderung zur Uebergabe und zum Anschluß an das nationale Spanien ab.

Der bolschewistische Sender in Barcelona gab eine Mitteilung der katalanischen Machthaber wieder, derzufolge die Krise in Katalonien wegen der Forderungen der Anarcho-Syndikalisten noch nicht gelöst werden konnte.

Companys beabsichtige mit seinen Freunden, eine neue Machtclique zu bilden, die nach seiner Meinung in noch höherem Maße als bisher die Unterstützung des Auslandes erhalten und von ihren bolschewistischen Gesinnungsgenossen in Valencia unabhängiger sein würde.

An der Front von Teruel haben die nationalen Truppen der 5. Division im Abschnitt Calamocha eine bedeutende gegnerische Stellung erobert. An der Nordfront liefen 46 Angehörige der Miliz in das Lager der Nationalisten über. An der Soria-Front wurde ein Angriff der Bolschewisten auf den Berg Cruz unter starken Verlusten in den Gegner abgewiesen. An der Front von Madrid war leichtes Artillerie-Feuer im Gang. Auch hier sind einige Angehörige der Miliz zu den Nationalen übergelaufen.

Aus den Berichten der Ueberläufer geht hervor, daß es zwischen einer Abteilung bolschewistischer Miliz und der „Mateotti"-Abteilung der Internationalen Brigade zu einem Feuergefecht gekommen ist, bei dem es 20 Tote gab. Die politischen Kommissionäre beider Abteilungen wurden abgesetzt und vor ein Kriegsgericht gestellt.

Verantwortungsstark und pflichtbewußt

Wie die Mitgliedsbeiträge der Beamtenschaft verwertet werden

Berlin, 29. März.

Der Reichsbund der Deutschen Beamten (RDB.) e. V. erhebt von seinen sämtlichen Mitgliedern einen monatlichen Einheitsbeitrag. Bei der Mitgliederzahl von weit über 1 Million stehen dem Reichsbund der Deutschen Beamten erhebliche Mittel zur Verfügung. Es ist von Interesse zu wissen, für welche Zwecke das Beitragsaufkommen verwendet und wie es verwaltet wird. Der Leiter der Zentralfinanzverwaltung des Reichsbundes der Deutschen Beamten (RDB.) e. V., „Reichshauptstellenleiter Pg. Dr. Zahn, gewährte einem Schriftleiter der NS.-Beamtenzeitung jetzt eine Unterredung, in der er interessante, die Finanzgebarung des RDB. beleuchtende Zahlen nannte und damit die Bedeutung der einzelnen Aufgabengebiete heraushob.

Die Ausführungen zeigen, daß der größte Teil der Beiträge den Mitgliedern des RDB. unmittelbar wieder zufließt. Es liegt ganz im Sinne nationalsozialistischer Auffassung von Volksgemeinschaft, wenn dabei eine gewisse „Einkommensverschiebung" zugunsten wirtschaftlich schwacher Berufskameraden stattfindet. Im einzelnen erwähnte der Leiter der Zentralfinanzverwaltung, daß bei der Zentralfinanzverwaltung des Reichsbundes der Deutschen Beamten nach Abzug einiger Einzugsgebühren und Beitragsnachlässen ein Betrag von 2,26 RM. pro Mitglied eingeht. Von diesen eingehenden 2,26 RM. pro Kopf steht dem Reichsbund der Deutschen Beamten nur ein verhältnismäßig geringer Betrag frei zur Verfügung, denn es müssen allein an Prämien für das Sterbegeld der Mitglieder, das 600 RM. beträgt, monatlich 0,99 RM. an die Versicherungsgesellschaft abgeführt werden. Für die kostenlose Herausgabe der Beamtenzeitungen erhält der Verlag Beamtenpresse monatlich einen Zuschuß von etwa 0,25 RM. pro Mitglied. Für Schulung und fachliche Ertüchtigung der Mitglieder in Gemeinschaftsabenden, Sommerlagern und Rednerlehrgängen sowie für Unterstützungen von Fachkursen u. ä. ist ein Betrag von 0,10 RM. pro Kopf ausgelegt. Für Propagandazwecke, wie Teilnahme an Ausstellungen, Filmveranstaltungen und Tagungen werden etwa 0,05 RM. pro Kopf verausgabt.

Außerdem führt der Reichsbund der Deutschen Beamten ein großzügiges Sozialunterstützungswerk durch, und zwar wird für Notstandsunterstützungen, Unterstützung für Beamtenkinder, Unterstützung für Tuberkulosekranke, Beamtenerholungsheim für Tuberkulosekranke, Beamtenentschuldungswerk und die anderen Aufgaben. Die eingangs erwähnten Zahlen für Schulung, Selbstbildungswerk usw. sind tatsächlich nur die Beträge, die den Mitgliedern des RDB. wieder zufließen! Das Beitragsaufkommen der besonders genehmigten Schulungsgemeinschaften in den einzelnen Gauen deckt nur die laufenden Betriebskosten für den Unterhalt der Gauschulen bei den betreffenden Gauwaltungen des NSDB. — ein der NSDAP. angeschlossener Verband — als Beitrag zum Aufbauwerk des Dritten Reiches leistet. Sie machen einen Betrag von weiteren 0,08 RM. aus. So liegen also von dem Beitragsaufkommen der Mitglieder schon 1,59 RM. pro Kopf fest.

Die genannten Zahlen sind dem Haushaltsplan für das Jahr 1937 entnommen. Dieser Haushaltsplan, der, wie alljährlich, dem Reichsschatzmeister der NSDAP. zur Genehmigung vorgelegt wurde, bedeutet für die Finanzverwaltung des Reichsbundes der Deutschen Beamten die Richtlinie, die unbedingt das Jahr über eingehalten werden muß.

Die Frage nach dem restlichen Beitragsaufkommen, das nach den genannten Leistungen noch verbleibt, beantwortet Pg. Dr. Zahn mit folgenden Darlegungen über den Einsatz für die politischen Aufgaben des Beamtentums: Diese Ausgaben enthalten sämtliche Kosten für die technische Durchführung der gesamten politischen Aufgaben des Hauptamtes für Beamte und des Reichsbundes der Deutschen Beamten, wie Beamtenpolitik, Beamtenselbstbildungswerk, Schulungswerk, Beamtenentschuldungswerk und die anderen Aufgaben. Die eingangs erwähnten Zahlen für Schulung, Selbstbildungswerk usw. sind tatsächlich nur die Beträge, die den Mitgliedern des RDB. wieder zufließen! Das Beitragsaufkommen der besonders genehmigten Schulungsgemeinschaften in den einzelnen Gauen deckt nur die laufenden Betriebskosten für den Unterhalt der Gauschulen bei den betreffenden Gauwaltungen des RDB.

Hodza für Zusammenarbeit Mitteleuropas

Prag, 29. März.

In einem Interview gegenüber einem Pressevertreter erklärte der tschechoslowakische Ministerpräsident Hodza, daß das Zusammenwirken der Staaten im Donauraum im letzten Jahr Fortschritte gemacht habe. Wir wollen, so erklärte Hodza, indem er auf die bereits erfolgte Ausweitung des Verkehrs mit Deutschland hinwies, ein Zusammenwirken mit Deutschland, das schon in der geographischen Lage und in der Länge unserer Grenzen begründet ist. Mitteleuropa soll nicht zum Objekt der Großen werden, sondern ein fester Grund für positive Einstellung zu seinen großen Nachbarn. Deshalb müssen wir hier in Mitteleuropa unsere Angelegenheiten selbst in Ordnung bringen, sonst werden andere das besorgen, was wir verläumen. Zu der Frage einer tschechisch-deutschen Verständigung erklärte Hodza, daß er keineriei Milde werde walten lassen, wenn sich Widerstände besonders hinsichtlich der Durchführung der deutschen Beamtenernennungen zeigen sollten.

Geheimnisvoller Einbruch in Cannes

Paris, 29. März

In Cannes wurde in dem Hotel, in dem der polnische Außenminister Oberst Beck abgestiegen war, ein geheimnisvoller Einbruch verübt. Soweit bisher bekannt ist, drang ein Unbekannter mit Hilfe falscher Schlüssel in das Zimmer eines der engsten Mitarbeiter des polnischen Außenministers ein, öffnete mit Nachschlüsseln das Gepäck des Betreffenden und suchte nach wichtigen Schriftstücken. Da das Zimmer dicht neben den Zimmern des Oberst liegt, kann man annehmen, der geheimnisvolle Besuch habe dem Zimmer des Obersten Beck gegolten.

Japaner im Kampf mit Banditen

Tokio, 29. März.

Im Nordosten Mandschukuos kam es zu Zusammenstößen zwischen 300 Banditen und einer Abteilung des japanischen Heeres. Bei den Kämpfen fielen ein japanischer Hauptmann und 20 japanische Soldaten. Ueber die Verluste der Banditen liegen noch keine Nachrichten vor. Die Zusammenstöße ereigneten sich als Nachspiel eines Ueberfalles, den die Banditen am 26. März auf die Stadt Alan am Sungari verübt hatten. Japanische Abteilungen hatten die Verfolgung der Banditen aufgenommen, um sie zu zerstreuen.

Ein Verfahren, das zur Untersuchung gegen eine umfangreiche bolschewistische Umsturz-Organisation in den Provinzen Mukden und Antung eingeleitet worden war, fand jetzt seinen Abschluß. Mehr als 200 zum Teil hohe Beamte, Lehrer und Kaufleute wurden wegen Beteiligung oder Billigung hochverräterischer Umtriebe in den Provinzen Mukden und Antung fliegsgerichtlich entweder zum Tode oder zu langen Gefängnisstrafen verurteilt.

Nun auch die Moslems . . .

Die Schwierigkeiten bei der indischen Regierungsbildung

London, 29. März.

Die Regierung in Bombay gibt bekannt, nunmehr habe auch der Führer der Mohammedaner in der Provinz Bombay sich außerstande erklären müssen, eine Regierung zu bilden. Die Moslems sind, nach der Ablehnung des „Indischen Kongresses", die stärkste Partei und wären somit für die Regierungsbildung in Frage gekommen. Insgesamt haben bereits in sechs Provinzen die Führer der Kongreß-Partei die Bildung der Regierung abgelehnt. Die Lage ist jetzt um so schwieriger, als die neue Verfassung am 1. April in Kraft tritt. Wenn es den Gouverneuren nicht gelingt, bis dahin die Krise zu lösen, werden sie eine Uebergangsregelung treffen müssen eine derart, daß sie mit ihren Beamten ohne parlamentarische Billigung die Verwaltung führen. In Bombay hat der Gouverneur Mitglieder der bei der Wahl unterlegenen Parteien aufgefordert, ihn bei der Bildung einer Regierung zu unterstützen. In Madras hat sich der Gouverneur zu einem ähnlichen Schritt entschlossen.

Der Präsident der Vereinigten Staaten Roosevelt nahm Besprechungen über die Streiklage mit dem Arbeitsminister und den Parteiführern auf.

Bergwerksbrand in USA. In Kramer in Pennsylvanien ereignete sich in einer Grube der Northwestern Mining Company eine Gasexplosion, durch die neun Bergleute getötet wurden.

Die Belegschaft der größten ägyptischen Zuckerfabrik in Kom Ombo hat wegen Nichtbewilligung ihrer Lohn- und Arbeitszeitforderungen die Fabrikanlagen besetzt.

Schwere Zusammenstöße in Indien. Im Pundschab (Britisch-Indien) ist es wieder zu folgenschweren Zusammenstößen zwischen Hindus und Mohammedanern gekommen, wobei acht Personen getötet wurden.

In der chinesischen Stadt Lanchow ging ein Munitionslager in die Luft, wobei sechs Personen den Tod fanden.

Gruß an das junge Leben

Ostenspruch für zwei

Rund um den Roland

Wirtschaftliche Auswirkungen der „KdF.“-Reisen

Bremen, 30. März.

Wie stark die zusätzliche Wirtschaftsbelebung durch die KdF.-Reisen ist, geht daraus hervor, daß das Amt für Reisen, Wandern und Urlaub allein im letzten Jahr über sechs Millionen Volksgenossen erfaßt hat, fünf Millionen davon gingen auf lange Urlaubs- und Wochenendfahrten zu Lande, eine Million waren Wanderer und etwa 150 000 Seefahrer. Durch die KdF.-Seereisen wurden im vorigen Jahre dauernd acht große Ueberseedampfer beschäftigt. Der Umsatz des Amtes Reisen, Wandern und Urlaub betrug im Berichtsjahr 110 Mill. RM. Im laufenden Jahr ist wieder mit einer wesentlichen Steigerung dieser Summe zu rechnen, denn der Ansturm auf die KdF.-Reisen ist erheblich größer als im Vorjahr. Auch die notleidenden Grenzgebiete die meist landschaftlich besonders schön sind, werden bei den KdF.-Reisen bevorzugt berücksichtigt. So wurde 1936 allein die Eifel von 40 000 KdF.-Fahrern besucht. Andere Grenzgebiete wiesen ähnlich hohe Besucherzahlen auf. Einer der Vorteile der KdF.-Reisen für das Beherbungs- und Gaststättengewerbe besteht darin, daß sie sich fast über das ganze Jahr erstrecken und den Erholungsorten auch in stillen Zeiten zusätzliche Einnahmen bringen. Einige kleine Kurorte haben Erhebungen über die Wirtschaftsbelebung durch die KdF.-Gäste angestellt und sind dabei zu beachtenswerten Feststellungen gekommen. Ein oberbayrischer Kurort meldet, daß allein durch die KdF.-Urlauber in den Geschäften der Tabak-, Holzartiken- und Photohändler, der Friseure, Fleischer, Bäcker usw. zusätzliche Umsätze von insgesamt 25 000 RM. erzielt wurden; 1936 erhöhte sich dieser Betrag auf 48 000 RM. Andere Kurorte melden je nach der Größe Umsatzsteigerungen bis zu 100 000 RM.

Fettverbilligungsscheine und Margarinebezugsscheine abholen

Morgen beginnt die Ausgabe der Fettverbilligungsscheine und Margarinebezugsscheine. Empfangsberechtigt sind morgen die Volksgenossen mit den Anfangsbuchstaben A bis D. Ausgabestellen und alles Nähere siehe in unserer Veröffentlichung vom 28. März!

Silberne Arbeitsjubiläum. E. Heitmann, Bremen, Hansastraße 65, Prokurist und Betriebsführer der Firma Julius Rudert, GmbH., Zweigniederlassung Bremen, kann heute auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma zurückblicken.

Wegen des Ostermontags verschiebt sich in dieser Woche das Erscheinungsdatum unserer Beilagen um je einen Tag. So wird die Beilage „Die deutsche Frau“ morgen, die Beilage „Die junge Gefolgschaft“ am Donnerstag und die Beilage „Kleingarten und Siedlung“ am Freitag erscheinen.

„... und die Festtage gut überstanden?“

Einmal unfreundlich und einmal sonnig — Die Osterwiese half über alle Wetterlaunen hinweg





Zwei Schnappschüsse von der Osterwiese

Eine Osterwiese ohne das „prima, prima Vanille-Sahne-Eis“? — Es schmeckt schon wieder! Guten Appetit!

Links: Raketenfahrt ist lustig, Raketenfahrt ist schön, da kann man alle Tage auf dem Mond spazierengehn ...

Aufn.: Schmidt (2)

Am frühen Ostermorgen, als in allen Häusern das Suchen nach den versteckten Festtagsgaben begann, als die ersten Tränen geflossen waren, weil der Hans der Grete ein Ei weggnappt hatte, da machte sich mancher auf den Weg, um das österliche Bremen zu sehen. Aber nur wenige Spaziergänger sah die Vormittagsstunde. Da wurden Pakete getragen und Blumen geschenkt, der Oma galt es „Fröhliche Ostern“ zu wünschen und dafür die schmackhaftesten Dinge einzuheimsen, und auch den frischgebadenen Brautpaaren hieß es herzlichen Glückwunsch darzubringen.

Recht untreundlich war das Petrus mit dem Osterfest umgegangen, sogar mit Schnee hatte er es bedacht, daß man gut daran tat, den Rockkragen aufzuklappen und sich noch vor der Mittagsstunde einen Platz in der Gaststätte zu sichern. Doch am Nachmittag wurde es reger in den Straßen. Im Parkhaus gab die Regimentskapelle J. R. 65 ein Gastkonzert und auf der Bürgerweide begann die Bremer Osterwiese. Im Bürgerpark selbst aber luftwandelten nur die Unentwegten. Der Wettermacher meinte es so arg, daß selbst die Kleingärtner lieber zu Hause blieben, als daß sie sich auf ihren Parzellen beschäftigten.

Da ließ sich der Ostermontag doch ganz anders an. Lachender Sonnenschein weckte die müden Schläfer, jetzt konnte vieles nachgeholt werden, was am Tage zuvor versäumt worden war. Wie sah die Welt doch gleich bunter und fröhlicher aus, wie waren die Menschen gleich freundlicher gestimmt! Und trotz der noch merklichen Kühle wurde schon manches neue Frühjahrskostüm zum ersten Male ausgeführt. Reichte es oft auch nicht mehr für eine Großfahrt — für eine Straßenbahnpartie bis zur Endstation mit anschließendem Marsch in die Gegend langte es immer. Am Osterdeich, auf dem Wall und im Bürgerpark, da verbreitete die Spaziergänger immer wieder ihren Schritt, betrachteten die Knospen an Sträuchern und Bäumen und sahen die vielen Zeichen des so lang ersehnten Frühlings. Mit Freuden wurden die Krokuswiesen bewundert und die Sonne des Tages in vollen Zügen genossen. Auf der Osterwiese herrschte daß ein geräuschvolles Leben, wie es einem rechten lustigen Jahrmarkt eigen ist. Luftballons und Zuckerwaren, Eispotionen und Teddybären, Schiffsschaukeln und Bremer Karussell, Autodahnen und Lamberts, Todesfahrer und Wunderschimpansen, Habersan und Schiefe buden, — wer zählt all' die Dinge, die da lockten! Trotz „vorbelasteten“ Magens wurde alles weidlich durchgekostet. Und als man dan den Heimweg antrat, war das Fest mit seinen vielen Freuden schon in Erfüllung. Es war bereit, die Herrlichkeit wieder dem Werktag abzutreten, an dem sich die Menschen heute ein ebenso freundliches „Gut überstanden!“ wünschen.

Hier: REICHSSENDER HAMBURG

Dienstag, 30. März: 6.10 Wecruf — Morgenspruch — Wetter, Nachrichten, Gymnastik. 6.30 Morgenmusik. 6.50 landwirtschaftliche Berichte, Wetter, Nachrichten. 8.00 Wetter. Anschließend allerlei Ratschläge. 10.30 Unsere Glückwünsche. 10.45 Bremen: Sonnenschein und zwölf. 11.40 Börsenbericht. 11.45 Bunnenschiffahrt, Binnenlands- und Seewetterbericht. 12.00 Musik zur Werkpause. 13.00 Wetter. 13.05 Umschau am Mittag. 13.15 Mittagskonzert. 14.00 Nachrichten. 14.20 Musikalische Kurzzeit. 15.00 Schiffahrtsfunk. 15.20 Auf zwei Klavieren. 15.50 Osterlied. 16.00 Musik am Nachmittag. 17.00 Was wertvolle deutsche Buch. 17.15 Bunte Stunde. 18.00 Meisterliches Geigenspiel. 18.40 Bauer und Ernährung. 18.50 Wetter, Hafendienst. 19.00 Und jetzt ist Feierabend! 19.45 Funkschau. 20.00 Erste Abendnachrichten; 20.10 Der beherzte Trunkenbold. Komische Oper in 2 Akten von Glück. 21.05 Musik aus deutschen Liedgut. 22.00 Nachrichten. 22.30 Unterhaltung und Tanz.

Ferner senden: **Berlin** 20.50 „Die letzte Spur“, Funkspiel. — **Breslau** 19.00: Deutsche im Ausland, hört zu! — **Frankfurt** 17.30: Sozialdienst. — **München** 19.00: „Der Schmuckermischt“, Hörspiel.

Wetterdienst der BZ

Wetterbericht des Reichswetterdienstes (Ausgabeort Bremen)

Trocken

Die starke Auffüllung des Ostseetiefs hat das Luftdruckgefälle so weit gekürzt, daß am östlichen Ostertag mittags Beruhigung einzelnen begann. Die anfänglichen Schnee- und Regenschauer ließen nach. Nachmittags waren bereits zwei Stunden Sonnenschein zu verzeichnen. Die Ausbildung eines Hochdruckgebiets über England brachte dann am zweiten Feiertag weitere Aufheiterung und stärkere Sonnenentfaltung, die unserem Bezirk eine Erwärmung auf über 5 Grad gab, während das übrige Deutschland nur 1 bis 4 Grad zu verzeichnen hatte. Die Wetterentwicklung wird uns mehr und mehr unter den Einfluß des englischen Hochs bringen, so daß auch am Dienstag noch mit meist freundlichem und trockenem Wetter gerechnet werden kann.

Witterungstabelle vom 30. März 1937

	8 Uhr	14 Uhr	19 Uhr
Barometer	766.2	767.3	767.9
Temper. i. Celsius	1.2	5.6	5.0
Feuchtigkeit	81%	59%	66%
Wind: r. =stärke	NW 2	WNW 3	NW 1
Wetter	wolkig	bewölkt	bewölkt
Temperatur: maximum	6.5	Niederschlag —.—	
minimum	0.4	Wasserstand —.—	

Voraussage für den 30. März: Schwachwindig, früh dieig bis wolkig, dann meist heiter, trocken, nachts nahe Null, tags 5 bis 10 Grad.

Unser tägliches Kochbuch

Dienstag: Fleischlos: Gelbe Erbsensuppe mit Brotbrocken, Arme Ritter mit Soße oder Kronsbeeren

Gelbe Erbsen werden gewaschen und am Abend vorher eingeweicht. Am nächsten Tage setzt man sie mit demselben Wasser auf, tötet kleingeschnittene Zwiebeln, Wurzeln mit Selleriegrün in Fett an, gibt es zu den Erbsen, läßt alles recht kochen und streicht es durch ein Sieb und schmeckt die Suppe mit Salz und gehackter Petersilie und Schnittlauch ab. Weißbrot wird in kleine Würfel geschnitten, in heißem Schmalz geröstet und beim Anrichten in die Suppe gegeben.

Für **Arme Ritter** wird altes Weißbrot in nicht zu dünne Scheiben geschnitten. ½ Liter Milch wird mit 1 Gl. verquirlt, Salz, abgeriebene Zitronenschale oder Vanillezucker daran gegeben und die Weißbrotscheiben darin eingeweicht. Sie dürfen nicht zu weich werden, da die Scheiben dann leicht zerbrechen. Dann werden sie in Eigelb und Weißbrot, bratet sie in heißem Fett hellbraun. Bestreut sie mit Zucker und Zimt und gibt eingemachte Kronsbeeren oder Himbeersaft dazu.

Abends:

Grau- und Schwarzbrotreste werden eingeweicht, ausgedrückt und durch ein Sieb gestrichen. Gereinigte Rosinen kocht man auf mit einem Stück Zitronenschale und Zimtstange, gibt Zucker und Brot hinzu und ein Stück Butter und schmeckt die Suppe mit einer Prise Salz, Zucker, Zitronensaft oder Zitronensäure (Citronin, Weidmann) ab. Die Suppe darf nicht zu dick werden, da sie dann leicht etwas streng ist.

Abt. Volkswirtschaft-Hauswirtschaft im Deutschen Frauenwerk

Fast jedes zweite Los gewinnt!

Preußisch-Süddeutsche Staatslotterie

Staatliche **Klassenlotterie**

Verlosungskapital: **67½ Millionen RM**

Die amtliche Erneuerungs-Frist d. bislang gespielten

Lose 1. Klasse für die bisherigen Spie'er bis morgen — Mittwoch

Für neu hinzutretende Teilnehmer

Lose 1. Klasse in Bremen

⅛ = 3 RM
¼ = 6 RM
½ = 12 RM
1/1 = 24 RM

bei den Staatlichen Lotterie-Einnahmen
Wilhelm Oscar Bruns, Obernstraße 57
D. Fedden, Am Markt 15-16
W. Goethe, Liebfrauenkirchhof 10/11
Theodor Krumpipen, Bahnhofstr.-Ecke

Rücksicht bei Kindern und Alten!

Kleine Unfall-Chronik — Schwere Unfälle durch verkehrswidriges Verhalten

In der letzten Zeit haben sich wieder eine ganze Reihe von Unfällen ereignet, denen kleine Kinder und ältere Fußgänger zum Opfer fielen. So wollte am 20. März nachmittags gegen 15 Uhr ein dreijähriges Mädchen hinter einem auf dem Kirchweg haltenden Kraftfahrzeug hervor über die Fahrbahn laufen. Dabei wurde es von einem Lieferwagen erfaßt und zu Boden geschleudert. Das Kind erlitt Bein- und Körperverletzungen und mußte in ärztliche Behandlung gebracht werden. Es kann gar nicht oft genug betont werden, wie wichtig es ist, daß die älteren ihren Kindern das richtige Ueberqueren der Straße eindringlich klarmachen! Kinder sind sehr ausnahmefähig und sie befolgen auch, was ihnen in der entsprechenden Weise beigebracht wird. Wieviel Unglück könnte vermieden werden, wenn alle Eltern diese einfachste Regel der Selbstsitte befolgen würden.

Ein sechsjähriges kleines Mädel kam am 28. März, vormittags gegen 11.40 Uhr, beim Ueberschreiten der Fahrbahn Basmerstraße, Ecke Heinrichstraße zu Schaden. Ein in Richtung Hasen fahrender Personenkraftwagen fuhr das Kind an und riß es zu Boden. Es kam so unglücklich zu Fall, daß es überfahren wurde und einen Unterschenkelbruch, sowie eine Knieverletzung erlitt. Es mußte in ein Krankenhaus gebracht werden. Die Ecke ist wegen der Einmündung von drei schmalen Straßen, Basmerstraße, Heinrichstraße und Kleine Meinkenstraße in die Straße Auf den Hasen sehr gefährlich. Die Kraftfahrer sollten darum an dieser Stelle mit äußerster Vorsicht und erhöhter Aufmerksamkeit fahren.

Am 27. März, mittags gegen 12 Uhr, geriet ein Fußgänger, der schon 88 Jahre alt ist, beim Ueberschreiten der Einmündung Meyerstraße gegen die linke Seitenwand eines von der Schwachhauser Heerstraße einbiegenden Lastkraftwagens, dessen Führer langsam fuhr und angenommen hatte, daß der alte Mann den Wagen sehe und den Schritt verhalten werde. Der Fußgänger ging jedoch weiter und wurde trotz des sofortigen Bremsens des Lieferwagenführers von der linken Wand des Aufbaues erfaßt. Mit dem Kinn geriet er gegen den oberen Verschlußbahn, die seinen Mantel versperrte, sich im unteren Haken der Klappe hängend wurde er an der alte Mann einige Meter mitgeschleift und mußte mit schweren Gesichtsverletzungen in das Krankenhaus gebracht werden. Wahrscheinlich hat er außerdem noch innere Verletzungen erlitten.

Wenige Stunden später, am gleichen Tage, wurde eine alte Frau beim Ueberschreiten der Fahrbahn Richthofenstraße in der Nähe der Kreuzung Pappelstraße-Gastfeldstraße-Richthofenstraße von einem nicht streng in Richtung Neuenlanderstraße fahrenden auswärtigen Personenkraftwagen angefahren. Sie stürzte dabei so schwer zu Boden, daß sie besinnungslos liegen blieb. Die Frau, die bereits 72 Jahre alt ist, war wegen einer in Richtung Markt fahrenden Straßenbahn einen Augenblick stehengeblieben. Der Kraftfahrer will die Frau nicht rechtzeitig gesehen haben. Die Frau wurde mit einer schweren Gesichtsverletzung und einer Gehirnerschütterung in das Krankenhaus eingewiesen. — Die Kraftfahrer sollten auf Kinder und alte Leute besonders Rücksicht nehmen. Sie müssen damit rechnen, daß diese Fußgänger, die die Verkehrsregeln noch nicht oder nicht mehr gelernt haben, sich verkehrswidrig verhalten und damit auch bei durchaus vorschriftsmäßigem Fahren Verkehrsunfälle herbeiführen können. Auch diese Verkehrsteilnehmer müssen in die große Verkehrsgemeinschaft aufgenommen werden.

Die Führerin eines Lieferwagens geriet am 25. März gegen 7.50 Uhr beim Rechtseinbiegen von der Graf-Moltke-Straße in die Elsasserstraße mit einem auf der Elsasserstraße fahrenden Personenkraftwagen zusammen. Der Wagen fuhr angeblich in der Mitte der Fahrbahn. Beide Wagen wurden schwer beschädigt, der Lieferwagen mußte abgeschleppt werden. Die Führerin des Lieferwagens erlitt eine Brustquetschung, so daß sie sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. □

Schachkongreß Weser-Ems

Schlußkämpfe der Verbandsturniere — Paul Schmahl-Wilhaven wurde Weser-Ems-Meister

Eine willkommene Unterbrechung nach den aufreibenden Kämpfen war für die Turnierteilnehmer der Ostersonntagmorgen, an dem zur Auffrischung des Geistes eine Fahrt nach Worpswede unternommen wurde. Am Abend zuvor vereinigte eine wohlgelungene Feier des 60jährigen Jubiläums der Bremer Schachgesellschaft Gäste und Mitglieder des Schachverbandes Weser-Ems.

Mit neuer Kraft setzten sich die Schachspieler am Nachmittag wieder an die Schachbretter. — Die Meister Carls und Reinhardt spielten ihre Pflichtpartie vom Sonnabend zu Ende, die noch insgesamt 63 Zügen remis endete. Reinhardt — im Wehrdreß eines Bauern — hatte den schlechter postierten König und konnte das Endspiel remis nicht gewinnen.

In der Meisterschaftsklasse kamen weitere wichtige Treffen in der vorletzten Runde zur Entscheidung. Im Schwerer Offizier verdrängte Schmahl-Wilhelmshaven die Schachgesellschaft Gäste und Mitglieder des Schachverbandes Weser-Ems.

Mit neuer Kraft setzten sich die Schachspieler am Nachmittag wieder an die Schachbretter. — Die Meister Carls und Reinhardt spielten ihre Pflichtpartie vom Sonnabend zu Ende, die noch insgesamt 63 Zügen remis endete. Reinhardt — im Wehrdreß eines Bauern — hatte den schlechter postierten König und konnte das Endspiel remis nicht gewinnen.

In der Meisterschaftsklasse kamen weitere wichtige Treffen in der vorletzten Runde zur Entscheidung. Im Schwerer Offizier verdrängte Schmahl-Wilhelmshaven die Schachgesellschaft Gäste und Mitglieder des Schachverbandes Weser-Ems.

	Pkt.	Wertziffer
1. Knoke (Br. Schachges.)	5½	31¼
2. Kantlenieg (Wilhelmshaven)	3	26½
3. Kudlacek (Delmenhorst)	3	22¼
4./5. Peglow (Neust. Schachfr.)	3	18
4./5. Goerke (Schachgesellsch.)	2	18½
6. Dr. Kolweg (Schachgesellsch.)	1½	12
7. Rohbeck (Wilhelmshaven)	1	11½
8. Vogel (Delmenhorst)	2½	10
9. Hammer (Delmenhorst)	1	7
10. Hariq (Br. Schachges.)	0	—

Der Sieg des Landesverbandes Weser-Ems, der eine Quinte des Siegers aus den Jahren 1933 bedeutet, ist um so höher einzuschätzen, als die Möglichkeit die „Punktgleichen“ gepoart. Der Bezwinger Runge, der mit 3 Punkten allein die Spitze erkommen hatte, mußte gegen Bathauer spielen. Diese Partie kam für ihn zu einem tragischen Ausgang, da er im 27. Zuge in aufgegebener Stellung einen Holzzug machte, worauf Bathauer ein zweizügiges Matt bewirken konnte.

Ein verwickeltes Kombinationsspiel — gegenseitige Fesselungen von Figuren — entstand zwischen dem starken Wilhelmshavener Duo Schmahl und Heister, woraus der erstere siegreich hervorging, da der Bremer für seine Dame zu wenig Gegenwerte erhielt.

— In der Partie Schlüter — Kettenburg (Colle-System), die zunächst ruhig verlief, vermochte Kettenburg kleine Stellungsvorteile zum Gewinn zu gestalten. — Dhms zerdrückte Böning, nachdem er im 25. Zuge Qualität gewann und diese späterhin auf den Verturnterschied von einer Figur erweiterte. — Dr. Wolfram — Heemsoth gingen in ihrer Partie bald zur offenen Feldschlacht über. Im Endspiel erlangte Heemsoth den Matthewhungen seines Gegners, wonach die Partie remis endete. — Ebenfalls unentschieden das Treffen Dreyhein — W. Schmahl. — Dr. Seemann schaffte sich in einem lang anhaltenden Kampf endlich einen starken Raubbauern auf der leichten Linie und lohnte seinen Gegner Stalmer. — In der Partie Windeler — Wiedemann (Isawisch) kam Windeler in den Genuß einer Qualität. Verluste seines Gegners, remis zu halten, blieben ohne Erfolg. Windeler gewann das Endspiel. — In der langen Partie Eilers — Kurzjuhn opferte schließlich letzterer im Endspiel eine Figur gegen zwei Bauern, wonach ein Bauer zur Verwandlung gebracht werden konnte. Eilers gab auf.

In der Hauptklasse wurde ingwischen das Turnier mit der vierten Runde beendet. Die Ergebnisse: Kudlacek — Dr. Doepke 1:0, Peglow — Rohbeck 1:0, Vogel — Hammer 1:0, Dr. Kolweg — Hariq 1:0. Die Entscheidung lag hier zwischen Hantlewicz und Knoke. In dieser Partie (beide Gegner waren noch ungeschlagen) siegte das jüngste Mitglied der Bremer Schachgesellschaft, der erst 17jährige Knoke und setzte sich damit mit als Turniersieger die Berechtigung, künftig in der Meisterschaftsklasse mitzuspielen.

Schlußstand in der Hauptklasse:

	Pkt.	Wertziffer
1. Knoke (Br. Schachges.)	3½	31¼
2. Kantlenieg (Wilhelmshaven)	3	26½
3. Kudlacek (Delmenhorst)	3	22¼
4./5. Peglow (Neust. Schachfr.)	3	18
4./5. Goerke (Schachgesellsch.)	2	18½
6. Dr. Kolweg (Schachgesellsch.)	1½	12
7. Rohbeck (Wilhelmshaven)	1	11½
8. Vogel (Delmenhorst)	2½	10
9. Hammer (Delmenhorst)	1	7
10. Hariq (Br. Schachges.)	0	—

Die Preisträger erwarben gleichzeitig die Anwartschaft auf Aufstellung in die Kandidatenmannschaft des Schachverbandes Weser-Ems. Die weitere Reihenfolge:

	Pkt.	Wertziffer
W. Schmahl (Wilhelmshaven)	3½	66½
Dreyhein (Bremen, 1933)	4	66
Kettenburg (Br. Schachgesellschaft)	3½	61¼
Eilers (Wilhelmshaven)	3	60
Dr. Wolfram (Wilhelmshaven)	3	50
Schlüter (Bremen 1933)	2½	38½
Dr. Seemann (Br. Schachgesellschaft)	2½	37½
Dhms (Br. Schachgesellschaft)	2½	35
Stalmer (Germania)	2	34
Böning (Neust. Schachfr.)	2	33
Windeler (Neust. Schachfreunde)	2	30
Wiedemann (Br. Schachgesellschaft)	1	17½

Paul Schmahl, der früher in der Kampfmannschaft des Rheinisch-Westfälischen Schachverbandes schon eine Rolle spielte, hat also mit 5 Punkten, aber nur mit knappem Vorsprung in der Wertziffer vor Runge, die Verbandsmeisterschaft nach Hause gebracht. Runge und Bathauer haben sich unentwirkt mit gestalgen.

In den Gruppen der Nebenklasse wurden folgende Sieger ermittelt:

Gruppe 1: 1. Rusch (Neust. Schachfr.) 3 Punkte (Wz. 15), 2. Plate (Wilhelmshaven) 2 (Wz. 12).

Gruppe 2: Kiepmann (Germania) 4 Punkte (Wz. 15), Kleuker (Neust. Schachfr.) 2 Punkte (Wz. 13).

Gruppe 3: Oeinsels (Neustädter Schachfreunde), Gröning (Germania) und Spinf (Bremen-Ost) In dieser Gruppe wird noch ein Stichkampf ausgetragen.

Gruppe 4: 1. Fangmann (Wilhelmshaven) 2½ (Wz. 11¼), 2. Kathmeyer (Wegesad) 2 Punkte (Wz. 9).

In dem Problemlösungsturnier, das kurz vor der Preisverteilung vonstatten ging, wurden Aug. Kohlrausch jr. und Romanowski die Sieger. Es waren vorgelegt ein Zwei- und ein Dreizüger, die schnell und richtig gelöst werden mußten.

Unter dem Hoheitsadler

Deutsche Arbeitsfront

NSG. „Kraft durch Freude“

Reisen, Wandern und Urlaub

Wir geben nochmals bekannt, daß schriftliche und telefonische Anmeldungen nicht berücksichtigt werden können.

Sonntag, den 4. April, **Sonderzug nach Hamburg.** Fahrpreis RM. 3.10. Abfahrt ab Bremen 8.05 Uhr. Rückkunft 22.50 Uhr.

Sonntag, den 11. April, **Sonderzug nach Hannover. Zum Eilenriede-Rennen.** Eintrittspreis RM. —.75. Fahrpreis RM. 3.10. Abfahrt ab Bremen 5.36 Uhr. Rückkunft 22.44 Uhr.

Sonntag, den 25. April, **Sonderzug nach Hannover zum Fußball-Länderspiel Belgien — Deutschland.** Eintrittskarte (Stehplatz, Waldbogen) RM. 1.10. Fahrpreis RM. 3.40.

Amt „Wandern“

Heute, 30. März, 20 Uhr, **Heimabend der Wandergruppen Jacobs und Hilcker** im Saal 2 des Wilhelm-Decker-Hauses.

Sportamt

Auf folgende heutige Kurse weisen wir hin:

Frohl. Gymnastik von 20.30 bis 10.30 Uhr Rockhlifer-Straße, von 19.30 bis 20.30 Uhr Schule Lothringer 36 bis 17 Uhr Martinistr., von 20 bis 21 Uhr Martinistraße (Turnhalle), von 20 bis 21 Uhr Martinistraße, von 20 bis 22 Uhr Schule Hastedter Heerstr. 22 Uhr Schule Regensburgerstr., von 20 bis 22 Uhr Schule Vitter Pottweg, von 20 bis 22 Uhr Turnhalle Lange Reihe, von 20 bis 22 Uhr Schule Lange Reihe, von 20 bis 21.30 Uhr Schule Rechtenflethstr., von 20.15 bis 22 Uhr Schule Hamburgerstr.

Jiu-Jitsu von 20 bis 22 Uhr Martinistr.

Volkstanz von 20 bis 22 Uhr Schule Geschwornerweg.

Sportlegoln von 20 bis 22 Uhr Wilhelm-Decker-Haus, Nordstr. 45.

Druck und Verlag: „Bremer Zeitung“, NS.-Gauverlag Weser-Ems G. m. b. H., Bremen. Verlagsdirektor Hugo Kobler. Hauptschriftleiter Johann B. Dietrich. Stellvertreter: Wilhelm Alting. Chef vom Dienst: Rudolf Müller. Verantwortlich für Politik: Rudolf Müller; für Innerpolitik und Unterhaltung: Bernhard Schmidt; für Wirtschaftspolitik, Handel und Schiffahrt: Dr. H. Heinrich Brinkmann; für Bildseiten: Heinz Tischerz; für Sport, Provinznachrichten und Umbruch: Rudolf Meyer; für Bildberichterstatter: Georg Schmidt; sämtlich in Bremen.

Berliner Schriftleitung: Graf Reischach. Berlin SW 68, Charlottenstraße 82.

Anzeigenleiter: Werner Fresse; für den Inhalt der Anzeigen verantwortlich: Albert Starke; beide in Bremen. Z. Zt. ist Preisliste Nr. 8 gültig.

DA II. 37: 34 199

Postscheckkonto: Bremen 1495. Postamt Bremen.

Erscheint: Erscheinen im NS-Gauverlag Weser-Ems G. m. b. H.:

Oldenburgische Staatszeitung, Oldbg. 20 645
Ostfriesische Tageszeitung, Emden 24 170
Wilhelmshavener Kurier, Wilhelmshaven 23 534

Gesamtauflage: 100 948

Niederdeutsche Rundschau

Zirkus Barlay kommt nach Oegesack

Bunte Plakate an Anschlagtafeln und in den Geschäften der Stadt und Umgebung künden bereits das Erscheinen des Riesen-Zirkus Barlay an. Die Jugend fiebert an Tieren nur Erwarten, aber auch die Alten horchen auf, denn Zirkus Barlay ist in Vegesack nicht unbekannt. Barlay hat für dieses Jahr ganz neue Kräfte verpflichtet, die vor wenigen Monaten noch in den größten Städten Europas, wie Berlin, London, Paris, Rom, Warschau, Budapest usw. in ersten Varietés gastierten.

Es ist nichts Neues, wenn wir berichten, daß in den unheilvollen Jahren der Nachkriegszeit gerade das deutsche Zirkuswesen stark gelitten hat. Zirkus Barlay gehört zu den wenigen deutschen Unternehmen, denen es gelungen ist, die schwere und bittere Zeit zu überwinden. Im vergangenen Jahre konnte er in etwa 100 deutschen Städten mit großem Erfolg gastieren.

Auch für die diesjährige Saison hat man, wie schon gesagt, nur die allerbesten artistischen Kräfte verpflichtet. Ein Massenaufgebot an Tieren aus fast allen Erdteilen führt Zirkus Barlay in seiner großen Schau mit; u. a. riesige Elefanten, Löwen, Tiger, Bären, Kamele, Dromedare, Zebras, Wölfe, Lamas, Wildpferde, fibirische Rehe, seltene Arten von Affen und dazu, als Glanzstück, ein ausgesuchtes und edles Pferdematerial. Hinzu kommt noch die überaus sehenswerte Schau verschiedener exotischer Völkerstämme.

Der deutsche Zirkus steht ohne Zweifel auf der Höhe seines Könnens. Es ist wirklich zu begrüßen, daß Zirkus Barlay mit seinem großen Unternehmen auch die deutschen Klein- und Mittelstädte besucht!

Die Auswirkungen des Erbhofrechts

Der Reichsjustizminister hat eine genaue Statistik zum Erbhofrecht angeordnet, um die Grundlagen für eine zuverlässige Erkenntnis der Auswirkungen des Erbhofrechts zu sichern. Von ihrem Ergebnis hängt auch die Festsetzung des Zeitpunkts ab, zu dem die Erbhöfeordnung als angelegt anzusehen ist. Erbhofsachen sind von der Vernichtung ausgeschlossen. Ueber die mit der Anlegung der Erbhöfeordnung verbundenen Geschäfte ist künftig halbjährlich Bericht zu erstatten. Ueber jeden in die Erbhöferolle eingetragenen Erbhof ist sogleich nach der Eintragung von der Geschäftsstelle des Anerbengerichts eine Zählkarte anzufertigen. Jegliche Veränderung ist ebenfalls sofort in eine besondere Berichtigungszählkarte einzutragen. Bei jedem Anerbengericht ist eine Hilfsstelle zu führen, in die alle seit dem 1. Jan. 1937 angefallenen Geschäfte zu übernehmen sind.

Nordwestdeutschland

Wilhelmshaven

Wilhelmshavener Stadichronik. Anerkennung durch den Führer. Als besondere Auszeichnung für treue Arbeit im Dienste des Reiches erhielten der Techn. Oberfekretär Hense, der 42 Jahre im Dienst ist, Verwaltungsfekretär Mangelsdorf und Oberwerkmeister Johs, die 40 Jahre im Dienst sind, ein Anerkennungsschreiben des Führers und Reichskanzlers. — Rangierer vom Zuge überfahren. Ein Rangierer der Marinewerft, der erft kurze Zeit mit dieser Arbeit beschäftigt wurde, verunglückte beim Zusammenkuppeln von zwei Wagen tödlich. Er kam zu Fall, wurde vom Zuge überfahren und auf der Stelle getötet. — Starke Beteiligung Wilhelmshavens beim Gauentscheid des NSWK. Nach Beendigung der sportlichen Wettkämpfe des Reichsberufswettkampfes sind nunmehr die Teilnehmer des Kreises Wilhelmshaven für den Gauentscheid ermittelt worden. 14 Mädel und 50 Jungen aus dem Kreis Wilhelmshaven werden sich an den Gauwettkämpfen in Bremen beteiligen. — Umgestaltung des Finanzamtes. Die Zusammenlegung der Todesstelle Wilhelmshaven und Rüstringen bringt auch für das Finanzamt einige Veränderungen. Das Finanzamt wird sich auch mit seinem Namen den veränderten Verhältnissen anpassen und in Zukunft nur noch den Namen Wilhelmshaven tragen. Der bisher zu Wilhelmshaven gehörige Wohnort Eckwarderhörne in Butjadingen wird von Wilhelmshaven abgetrennt und der Gemeinde Butjadingen, die zum Finanzamt Nordenham gehört, zugeteilt. — Radfahrer vom Lastzug getötet. Auf der Wismarkstraße ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall, dem wieder ein Menschenleben zum Opfer fiel. Ein Radfahrer, der sich direkt hinter einem Pferdefuhrwerk befand, wollte in eine Seitenstraße einbiegen, beachtete aber nicht einen entgegenkommenden Lastzug, von dem er angefahren wurde. Mit schweren Kopfverletzungen mußte er ins Krankenhaus eingeliefert werden, wo er, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein, gestorben ist. — Der Leiter der Handelsschule nach Düsseldorf berufen. Der Leiter der Wilhelmshavener städtischen Handelsschule, Dr. Baumeister, erhielt eine Berufung als Regierungs- und Gewerbeschulrat nach Düsseldorf. Er wird sein neues Amt zunächst kommissarisch bekleiden.

65

Handel

Argentiniens Außenhandel
im Januar und Februar stark aktiv

Washington, 29. März. Nach Meldungen aus Buenos Aires ergab sich im argentinischen Außenhandel für die Monate Januar und Febr. ein beachtlicher Ausfuhrüberschuß von 359,78 Mill. Pesos gegen nur 84,84 Mill. Pesos im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Bei der argentinischen Einfuhr nahm Deutschland in diesen Monaten mit 10,5 Pzt. die dritte Stelle hinter England (19,3 Pzt.) und den USA. (17,0 Pzt.) ein.

Rumäniens Petroleumausfuhr 1936. Im Jahre 1936 wurden aus Rumänien 6,8 Mill. t Petroleumprodukte exportiert. Dies bedeutet gegenüber dem Jahre 1935 eine etwa 4proz. Steigerung. An der Spitze des Exportes steht Benzin mit 2,09 Mill. t, es folgt Motoröl mit 1,18 Mill. t, Leuchtöl mit 1,14 Mill. t, Pech mit 1,7 Mill. t. Unverarbeitetes Rohöl wurde in einer Menge von 628 000 t ausgeführt. Größere Mengen entfallen auch auf Mineralöl und Asphalt.

Spinnerei und Weberei Kottern. Die zum Dierig-Konzern gehörende Gesellschaft berichtet von einem verhältnismäßig stetigen Ablauf, den das Geschäftsjahr 1936 genommen hat. Nach Abschreibungen von 0,39 (0,37) Mill. RM wird für 1936 ein Reingewinn von 253 904 (290 701) RM ausgewiesen, zu dem der Vortrag von 158 405 (117 704) RM kommt. Daraus sollen wieder 8 Pzt. Dividende verteilt und 172 309 RM vorgetragen werden. — In der Vermögensaufstellung steht das Anlagevermögen mit 3,36 (3,54) Mill. RM. Die Beteiligungen sind mit 0,14 Mill. RM unverändert. Das gesamte Umlaufsvermögen wird mit 3,5 (3,48) Mill. RM ausgewiesen. In den beiden Posten Wertpapiere und sonstige Rücksetzungen sind gegenüber dem Vorjahr einige Umbuchungen vorgenommen worden. Die reinen Wertberichtigungen sind mit 0,09 (0,44), die Rückstellungen mit 0,11 (0,33) Mill. RM ausgewiesen. Der Beamtenpensionsfonds erscheint gesondert mit 0,40 (0,38), die übrigen Wohlfahrtsfonds mit 0,78 (0,64) Mill. RM. Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 1 (1,03) Mill. RM.

Augsburger Buntweberei vorm. L. A. Riedinger, Augsburg. Wie in dem Geschäftsbericht der zum Orig-Konzern gehörenden Gesellschaft ausgeführt wird, konnte der Betrieb 1936 besser als im Jahre 1935 ausgenutzt werden. Das von der hergestellte Produkt fand ohne Schwierigkeiten Abnahme. Die Gesamtreorganisation wirkt sich vorteilhaft aus. Der Gesamtverlust einschl. Vortrag ist von 3,17 auf 3,77 Mill. RM gestiegen. Nach Abschreibungen im Betrag von 0,25 (0,25) Mill. RM wird ein Reingewinn von 476 961 (229 935) RM ausgewiesen, so daß einschl. Vortrag ein Gesamtbetrag von 495 985 (229 125) RM zur Verfügung der GV steht. Hiervon erhalten die Aktionäre 10 (6) Pzt. Dividende, dem Arbeiterunterstützungsfonds werden 100 000 (—) RM zugewiesen und 22 652 (19 125) RM vorgetragen. — Im neuen Jahr ist die Gesellschaft mit Aufträgen gut versehen.

F. Küppersbusch & Söhne A-G, Gelsenkirchen. Diese bekannte Herdfabrik, an der u. a. die Hoesch-Gruppe beteiligt ist, erzielte 1936 einen Rohertrag von 9,39 (8,81) Mill. RM. Nach 286 490 (343 699) RM Anlage- und 57 178 (38 827) RM andern Abschreibungen verbleibt einschl. 81 092 (76 659) RM Vortrag ein Reingewinn von 483 478 (475 092) RM. Daraus sollen, wie gemeldet, wieder 6 Pzt. Dividende verteilt, wieder 50 000 RM Rückstellungen für Unterstützungen und wieder 50 000 RM Zuweisung an die Pensionskasse vorgenommen, sowie 89 478 RM vorgetragen werden. Die Absatzsteigerung entfalle in der Hauptsache auf Kohleherde, Gasherde und Kleiderschränke, während die Umsätze in Großkochanlagen, Elektroherden und Oefen ungefähr gehalten werden konnten. Zum ersten Male seit Jahren habe auch der Auslandsumsatz, wenn auch noch zu schlechten Erlösen, nicht unerheblich gesteigert werden können.

Newyork abgeschwächt

Newyork, 29. März. Obwohl die Nachrichten aus der Industrie zumeist zuversichtlich lauteten, fehlte es der Wertpapierbörse zu Beginn der neuen Woche an Anregungen. Der Handel bewegte sich daher in engsten Grenzen und die Kursveränderungen waren im allgemeinen unbedeutend. Der berufsmäßige Börsenhandel zeigte eine gewisse Zurückhaltung, da man erst das Ergebnis der Verhandlungen wegen des Ausstandes in der Automobilindustrie und die Entwicklungen in Washington abwarten will, ob sich das Oberste Bundesgericht mit der Wagner-Arbeits Bill befassen wird. Die Kursveränderungen waren uneinheitlich. Im Verlauf überwogen allerdings leichte Besserungen. Motorenwerte blieben vernachlässigt, man erwartet aber eine Belebung auf diesem Marktgebiete, sobald der Ausstand bei der Chrysler Corporation beigelegt ist. In der letzten Börsenstunde machte sich etwas stärkere Verkaufsneigung geltend. Im allgemeinen schloß die Börse abgeschwächt.

Devisen-Schlußkurse des Auslandes

Newyork, 29. 3.		Lond. 60 Tg.		Kopenhagen	21.80
Tägl. Geld	1.0	H'wechsel	4.8771	Prag	3.49
Bankakz.		H'wechsel	4.8741	Wien	18.70
90 Tg. Brief	0.56	Paris	4.59	Budapest	19.80
90 Tg. Geld	0.62	Brüssel	16.84	Belgrad	2.33
Pr. Hand.-wechsel		Rom	5.26½	Athen	0.995
niedr. Satz	1.00	Madrid	5.90	Japan	28.51
höchst. Satz	1.00	Bern	22.79½	Buen. Aires	30.30
Wechsel auf		Amsterdam	167.75	Rio de Jan.	8.23
London-Obl	4.8665	Stockholm	25.20	Berlin	40.22
		Oslo	24.55		

Spinnstoffe

Newyork	Mai	Juli	Okth.	Dez.	Jan.	März
Vorig. Schluß	14.13	13.96	13.49/50	13.45	13.45/47	13.48
Heutig. Schluß	14.16/20	14.15/06	13.56/57	13.49/51	—	13.55/56
Loko: 14.76 14.73)						

New Orleans . . . heutige Not. 14.52 vorige Not. 14.42

Zutuhren in Atlantik- und Golfhäfen 14000 | 3000

Newyork, 29. März. Die Preisveränderungen am Baumwollmarkte waren gering. Bereits geringe Auftriebe genügten um den Markt nach der einen oder anderen Seite zu beeindrucken. Zeitweise war die Stimmung auf Glattstellungen per Mai und Sicherungsverkäufe etwas schwächer, Anschaffungen der Kommissionäre, des Handels und New Orleanser Firmen bewirkten aber bald wieder eine Erholung. Im Verlauf war das Geschäft bei unwesentlichen Preisveränderungen ruhig, vor allem wo man die Entwicklungen beim Verkauf bevorschußter Baumwolle und in der Arbeitslage der Textilindustrie abwartete. Für greifbare Ware blieb die Stimmung fest. Auf Deckungen und Käufe für ausländische Rechnung schloß auch der Terminverkehr recht stetig.

Getreide und Futtermittel

Newyork, 29. 3.	Mais loko	Eql. Fracht	2/11—3/0
Weiz. Rh. L. 158-62	Mehl h. Pr. 7.60	Kont. Fr.	14—15½
Weiz. Hw. L. 159-12	Mehl n. Pr. 7.15		
Chikago, 29. 3.	Mais stetig	Juli	45-37
	Mai 115-50	September	43-00
Sertz loko 109—13/	Juli 111-01	Roggen	unnotiert.
Weizen k. stet.	September —.—	Mai	114-25
Mai 143.1 14/	Hafer k. stet.	Juli	108-75
Juli 126/—\	Mai 49.12	September	101-87
September 125/—\			

Mais, neuer Kontrakt: Mai 119, Juli 113¾, September 108.

Viehmärkte

Chikago, 29. 3.	Schweine.		
leich. n. Pr 9.90	schw. n. Pr 10.10	Zutuhren	16000
leich. h. Pr 10.35	schw. h. Pr 10.40	im Westen	21000

Kolonialwaren

Chikago, 29. 3.	Schmalz.		
Tendenz: stetig	Mai 12.80	September	13-32½ G
März 12.00	Juli 13.45		

Newyork, 29. 3.	Oele und Fette		
Schmalz 12.30	Mai 11.11	Terp. Sav.	36-75
Talg, lose 9.37	Juli 11.18	Petr. SWD.	16-25
	September 11.28	Petr. SWT.	11-25
Bw'saatöl	Oktober 11.00	Mid. Conti.	1.16
März —.—	Terpentin 41-75	Pens. Rohö	2.22-42

Kaffee

Newyork, 29. 3.	September 10.59	Mai	7.23
Tendenz: stetig	Dezember 10.55	Juli	7.35
Santos rl. 12	Tagesums. 18000	September	7.35
März —.—		Dezember	7.35
Mai 10.78/.9	Rio 7 9.25		
Juli 10.65	März —.—	Tagesums.	—

Newyork, 29. März. Trotz der niedrigeren Kabelmeldungen, aus Brasilien nahm der Kaffeemarkt einen stetigen Verlauf. Es erfolgten Deckungen und kleine Anschaffungen der Kommissionäre sowie europäischer und brasilianischer Firmen.

Kakao

Newyork, 29. 3.	Kakao fest		
Mai 11.45	September 11.71	Dezember	11.69
Juli 11.61	Oktober 11.73	Januar	11.73

Zucker

Newyork, 29. 3.	Rohzucker gut beh.		
Mai 2.60/61 *)	September 2.56/57 *)	Dezember	2.61 nom
Juli 2.56/57 *)	November 2.57 nom	Januar	2.49/50 *

*) Geld- und Briefnotierungen

Metalle

Newyork, 29. 3.			
El. Kupf. 1 17.17½ B	Blei, loko 6.95	Weißblech	4.85
30/90 Tage 17.17½ B	Zink, loko 7.50	Roheis. N.	27.25
Zinn, loko 46.75	Silb. ausl. 45.00	Roheis. H.	26.25

Neue Raten
der Newyork-Südafrika-Linien

Newyork, 29. März. Mit Wirksamkeit vom 1. April und mit Geltung auch während der Monate Mai und Juni werden sämtliche Newyork-Südafrika-Frachtschiffahrtslinien die Hafen-Differentialen wiederherstellen, die zwischen ½ Dollar und 2 Dollar liegen. Die Grundrate von ¼ Dollar per t allgemeiner Ladung wird wirksam bleiben für Kapstadt, während für Port Elizabeth 4,50 Dollar, für East London 5 Dollar, für Port Natal 5,50 Dollar, für Lourenco Marques 6 Dollar und für Beira 8,50 Dollar in Anrechnung gebracht werden.

Besucht das Solbad Karlshafen an der Oberweser. Auskunft Verkehrsamt

Jacobihalle für Hochzeiten

In dankbarer Freude geben wir die Geburt einer gesunden Tochter bekannt. Wilh. Krick und Frau, Adele, geb. Ellberg. Bremen, den 28. März 1937, Zwischenahner Straße 8.

Für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst. Friedrich Köhring und Frau Cilly, geb. Baldauf. Willi Köhring und Frau Grete, geb. Goldschrafe. März 1937

Am Ostersonnabend wurde meine liebe Schwester, die Säuglingsschwester Lore Lange im 23. Lebensjahre durch einen sanften Tod von ihrem schweren Leiden erlöst. In stiller Trauer im Namen aller Angehörigen: Herta Lange. Bremen, Travemünder Straße 8. Von Beileidsbesuchen bitte ich abzusehen. Die Aufbahrung erfolgte im Ge-Be-Zu., Wilhelm-Decker-Haus. Krantzspenden verbitten. Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 1. April 1937, 9.30 Uhr, im Krematorium statt.

Durch einen tragischen Unglücksfall verloren wir zwei langjährige treue Sportkameraden Fritz Koch Friedel Koch. Wir verloren in den Beiden Verstorbenen zwei Menschen, die sich durch ihre vorbildliche Treue und Kameradschaft ein stetes Gedenken in unseren Reihen gesichert haben. Hockeyabteilung des M.T.V. von 1875

Nach kurzer Krankheit entschlief sanft und ruhig unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante, Frau Helene Heuer Wwe. geb. Ostmann im Alter von 88 Jahren. Dies zeigen an im Namen aller Angehörigen: Arthur Hinderks und Familie. Bremen, den 29. März 1937, Römerstr. 17. Varel, Nadorst, Moorhausen, Westerstede, Huntlosen. Die Aufbahrung ist im Beerdigungs-Institut „Pietät", Humboldstraße 190, erfolgt. Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 12 Uhr, in der Kapelle des Riensberger Friedhofes statt.

Nach kurzer, heftiger Krankheit entschlief mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, mein lieber Sohn, Schwager und Onkel Wilhelm Josepeit im 46. Lebensjahre. In tiefer Trauer: Anna Josepeit, geb. Theilen; Rudolf Prabel und Frau, Anni, geb. Josepeit; Wilhelm Josepeit; Anna Josepeit Wwe.; Dora Theilen und Angehörige. Bremen, den 29. März 1937. Die Aufbahrung erfolgte im Beerdigungs-Institut „Nordlicht", H. Schomaker, Wartburgstraße 39. Die Beerdigung findet am Donnerstag, 10.30 Uhr, von der Kapelle des Walter Friedhofes aus statt.

Für die Rattentage vom 4.–6. April 37 hält Ihr Fachdrogist die polizeilich zugelassenen Bekämpfungsmittel zum vorgeschriebenen Verkaufspreis bereit. Auskunft über Auslegung etc. wird gern erteilt und eine Bescheinigung für die Kontrolle ausgestellt. Ein Markenzeichen der Fach-Drogerie

Kleider • Anzüge • Mäntel reinigt • färbt Hanseatische Kleider-Pflege Kerr Behre Hamburgerstr. 29b • Nordstr. 75 • R. 42690

Familien-Drucksachen liefert in guter und preiswerter Ausführung die Druckerei der Bremer Zeitung Geeren 6/8, Ruf 5 41 21

Ledermöbel repariert u. färbt auf neu. / Spezial Otto Söhnlein Fesenfeldstr. 9. 643083

Couches, Sessel — Sofas — in großer Auswahl. H. Dost, Tapezier, Hansastraße 148

Maschinen



Brunsviga-Addiermaschinen Daniel Schad Langenstraße 30

Hausgerät

Aufleger! leb. Größe, billig. Betten-Frank 13 Hansestr. 13

Kleidung

Fachgeschäft nach Vorschr. f. Quax Gr. 9 5.50 Wenke Brauner Laden Huttlilerstr. 18

Allgemeines

Reißzeuge Willy Heife, Kleine Alles 56, neb. d. Zechnikum

Tapeten und Farben Arthur Kratzer Woltmersh'str. 153

Automarkt

Verkauf

Auto-Dose Große Auswahl gebr. Wagen Anhänger, neu und gebr. Grünenweg 11a ab Richtweg

Möbel

Schlafzimmer nur 288.– Eßzimmer 140.–, 185.– Küchen 88.–, 98.–, 98.– Möbel-Schuh Gr. Johannisstr. 179

Büfetts Tische, Stühle, große Auswahl H. Dost, Hansastraße 148

Aus eigener Polsterei — darum so gut, darum so preiswert! Thäte-Sessel, Thäte-Sofas, Thäte-Couches, Bett-Couches, Klubgarnituren, Matratzen



Langenstraße 137/38

Motorradmarkt

Verkauf

Horex Motorräder m. d. bekannten im Horex-Werk hergestellten Columbus-Motor 600 ccm Viertakt RM 995. Bundgaard & Sohn

Zu vermieten

Pagentorn

Möbliert. Zimmer 1–2 Betten. Roonstraße 78

Schwachhausen

Möbl. Zimmer mit Verpflegung Graf-Moltke-Str. 3

Sonstiges

Reh-Wälder 18 Mk., Mangel-, Mangel-, 25 Mk. Mangelplättwäsche 30 Mk. Mindestmenge 10 Pfund trocken. Einweichen 1 Mk. mehr. Wäsche wird gegen Feuer und Diebstahl versichert. Frauenlob Fernruf 5 23 47

Färben und chemisch Reinigen läßt man bei THOMAS Waller Heerstraße 52, Fernruf 80222 Filialen: Vk. d. Steinkr 177, Osterfeuerbergstraße 103, Lloydstr. 81, Hastedter Heerstraße 129 und 336, Braulstraße 7

Zimmer-Desinfektion und radikale Motten-Tötung Spezialgeschäft Bremens Gegr. 1901 Bödecker Humboldtstr. 20 Ruf 437 74

Altpapier Akten u. Bücher Zeitungen und Zeitschriften zum Einstampfen HEUER Nordstr. 73, Ruf 81193

Pumpen, Metallen, Metalle. F. Poppen, Weberstraße 56 Ruf 2 67 01

Gute Bücher Hans Lehr Vorwärts — Attacke! Hurra! Ein Schill-Roman Leinen RM. 2.85

Joh. Martin Schupp Der verlorene Klang Eines Geigenbauers Glück und Not Leinen RM. 3.75

Der Weg in die Heimat Grenzlandroman aus Lothringen Leinen RM. 4.80

Kuni Tremel-Eggert Barb Roman einer deutschen Frau Leinen RM. 3.75

Friedrich Elchhard Sturmgeschlecht Zweimal 4. November Leinen RM. 3.75

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

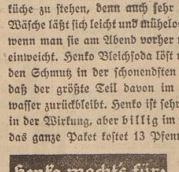
Zentralverlag der NSDAP. Frz. Eher Nachf. München

Dralle Zahncreme 40 Pf. Große Rasiercreme 50 Pf. Tube!

Leipzig das Nürnberg der Deutschen Arbeitsfront

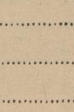
Ein Bericht in Bildern und Reden über die Reichstagung der DAF. in Leipzig. Herausgegeben von Hans Biallas und Gerhard Starcke mit einem Vorwort von Claus Selzner. In Halbleinen RM. 2.85 In allen Buchhandlungen zu erhalten

Zentralverlag der NSDAP. Franz Eher Nachf. G. m. b. H. München 2 NO, Thierschstr. 11



Sie brauchen nicht stundenlang in der Waschküche zu stehen, denn auch sehr schmutzige Wäsche läßt sich leicht und mühelos waschen, wenn man sie am Abend vorher mit Henko einweicht. Henko Bleichsoda löst und lockert den Schmutz in der schonendsten Weise, so daß der größte Teil davon im Einweichwasser zurückbleibt. Henko ist sehr gründlich in der Wirkung, aber billig im Gebrauch: das ganze Paket kostet 13 Pfennig! — — H245 9/36

henko machts für: 13 Pfennig!



Das Rundfunk-Gerät im Fachgeschäft kaufen, ist immer richtig. Auswahl, Beratung, Antennenbau vorbildlich bei A. E. Fischer A. G. Katharinenstraße

Ia Dauerwelle, Färben, Blondieren, Haararbeit preiswert Salon H. Schwenn Faßstraße 2 ab Obernstraße

Wachkessel Meteor Grünenstraße 14

Briefmarken Ankauf — Verkauf O. Gratki Molkenstr. 41/42 D. 2 20 82

Barre, die ft. Wäscherei, der Sie Vertrauen schenken können. Sophienstraße 8 Ruf 4 22 21

Kammerjäger Kiehne nur Schrödersk. 13 Ru. 883 37. Garantiert, b. sämtl. Ungeziefer unter Garantie.

Schrott Altpapier Metalle Wrissenberg Hohetorstr. 30/36 Telefon 3 42 71

Bestellschein Ich bestelle hiermit ab 1. April 1937 die Bremer Zeitung zum Bezugspreis von monatlich RM 2.30 frei Haus

Name: .....

Beruf: .....

Wohnort: .....

Straße und Hausnummer: .....

Bitte unfrankiert im Briefumschlag an die „Bremer Zeitung" Bremen, Geeren 6-8 senden, oder bei unseren Annahmestellen u. Zeitungsträgern abgeben

(Die bisher erschienenen Seiten mit Ordner des Nachschlagebuches „IWA" werden kostenlos nachgeliefert)

Ein brausender Hochgesang auf alles Große und Schöne, das ist dieser neue Luis-Trenker-Film, eine Filmschöpfung, die zu den unvergeßlichen Leistungen gehört.

Condottieri

Eine 100%ige Meisterleistung

mit **Luis Trenker**

Waltraut Klein, Herbert Hübner, Aribert Wäscher



METROPOL Ufa

Ansgaritorstraße 20 — Ruf 27444

3½ 6⁰⁰ 8½

● Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt ●

TOBIS ROTA

Heute

beginnt die Ausgabe der

Freilose

auf der

Osterwiese!

Hillmanns Hotel

Am 31. März dieses Jahres

Frühjahrs-Moden- und Schmuck-Schau

führender Modenhäuser Berlins

Hella Opalla

Beginn der Vorführungen nachmittags 4 Uhr und abends 9 Uhr

Nachfolgend großer **Modenball**

Café zur Mühle

Hören Sie die anerkannte Solisten-Kapelle Hermann Stachow

Bürgerkeller

Vorzügliche Küche vom Grill Haake-Beck ● Siechenbräu

ACHTUNG! Vierjahresplan helft alle mit!

Metalle, Alteisen, Lumpen etc. leitet

Prieß & Wessel Nachf. Tel. 81291

direkt der verarbeitenden deutschen Industrie zu

Der Tobis-Film

Spitzen-Großfilm des Jahres

Eine deutsche Höchstleistung

die kaum zu überbieten ist!

Emil Jannings



Der Herrscher

Das Lebensschicksal eines Großindustriellen!

Frei bearbeitet n. Gerh. Hauptmanns „Vor Sonnenuntergang"

Künstlerische Oberleitung: **Emil Jannings**

Regie: Veit Harlan Musik: Wolfg. Zeller

Der Film erhielt die höchsten Prädikate: ‚staatspolitisch u. künstlerisch besond. wertvoll'

Hauptdarsteller:

Ein Spitzen-Ensemble, wie es kein Theater bieten kann!

Marianne Hoppe

Helene Fehdmer ● Käthe Haack ● Hilde Körber
Maria Koppenhöfer ● Paul Bildt ● Max Gülstorff
Herbert Hübner ● Theodor Loos ● Harald Paulsen
P. Wagner **Hannes Stelzer**

Das rheinisch-westfäl. Industriegebiet ist der Ort der Handlung dieses

außergewöhnl. starken Filmwerks

Heute 3.30 6.00 8.45

Europa-Palast

Ein triumph kluger Regie und feinfühliger Schauspielkunst ist der herrliche UFA-Großfilm



Die Kreutzer Sonate

mit Lil Dagover, Peter Petersen, Albrecht Schoenhals

Ein Kammerspiel der Ehe, der Eifersucht und Leidenschaft

KAISER 5⁰⁰ 8½ — **PALAST** 8¼

Schallende Heiterkeit und gute Laune!



ALBERT PREJEAN

Liebe macht blind

Ein übermütiges Film-Lustspiel

● In deutscher Sprache ●

APOLLO Die letzten 3 Tage! 8¼ — **HANSA** 8¼

STAATSTHEATER

Heute, 19.30 Uhr: Dienstag-Platzm. Ende ungef. 23 Uhr

Rienzi

Große Oper v. Rich. Wagner

Mi., 20 Uhr: Mi. Gr. A

Die Nibelungen

Ein deutsches Trauerspiel v. Fr. Hebbel

1. Teil: Der gehörnte Siegfried
2. Teil: Siegfrieds Tod

Die letzte Platzmieten-Rate ist fällig!

Preis-Skat

Heute letzt. Tag d. gr. Geldpreis-Skat-Turniers. Anfang 20 Uhr. Gesamtpreise 1500 RM. 1. Preis 300 RM. usw. Eint. 2.20 M. Müller, Segelflugkreft. 43/45 Ruf 804 32

Preisskat 8¼ Geldpreise. Niebendarp, Altenweg 3

Kleinanzeigen bis zu 30 mm Höhe kosten nur 8 Pf. le mm

RIESEN- *Großes Gastspiel in Vegesack*

CIRCUS BARLAY

KOMMT!

Zu kaufen gesucht:

Heu, Hafer, Stroh, Pferdefleisch, (auch Notschlachtungen), Weißbrot für die Eisbären, Obst für Affen, Benzin und Oele für die Traktoren und Lastwagen, Sägespäne usw.

Ca. 50 möbl. Zimmer gesucht! Angebote an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Barberina

Verlängert bis einschl. Donnerstag!

La Jana — Hannes Stelzer

E. F. Fürbringer, Eva Tinschmann, Rudolf Klein-Rogge, Hans Söhnker, Rudi Godden u. a.

in dem spannenden Varietéfilm:

TRUXA

(Regie: Hans H. Zerlett)

Ferner das interessante Beiprogramm: *Das vornehme Kleinstück mit dem guten Ton* Ant.-Zt. 11, 3.45, 6 Uhr, Abd.-V. 8.45 Uhr

---

WELT THEATER NORDST. 20173

Dienstag bis Donnerstag 8.25

Seguvia

Herrin der Wildnis

Im Beiprogramm: Dick und Doof „Mitternachtspatrouille"

Schauspielhaus

Heute Dienstag, 8. Ende 10.30 Uhr Serie B/16

Der Glückstreffer des Schauspielhauses

Die Primanerin

Mittwoch, 16. So.-Mi. und NSKG.

Zum letzten Mal

Der Kanzler von Tirol

Donnerstag, abends 8 Uhr

Einmaliges Gastspiel

Hilde Hildebrandt

mit ihrem glänzenden Berliner Ensemble

Hedda Gabler

Schauspiel von Henrik Ibsen

Freitag, 17. Ka.-Frei.

ERSTAUFFÜHRUNG

Die geistvolle Komödie

Mein Sohn - der Herr Minister

von André Birabeau

Admiral-Palast ● HEMMSTR. 8.15 Uhr

Anny Ondra

in

Ein Mädel vom Ballett

Der große Lachschlager der UFA

Viktor Staal, Rudolf Platte, Ursula Grabley

Kammer-Lichtspiele / Ostertorsteinweg 105 / Ruf 265 83

Pola Negri

aus „Mazurka" unvergessen — jetzt in

Moskau — Schanghai

mit Wolfgang Keppler, Gustav Diessl, Susi Lanner, Karl Dannemann

Anfang: Werktags: 3.30, 6.00, 8.30 | Eintritt Sonntags: 3.00, 5.45, 8.30 | jederzeit

---

Hört, ihr Frauen

laßt euch sagen, was die Glocke hat geschlagen!



Zunächst gestattet, daß ich mich euch nach alter Sitte und altem Brauch vorstelle:
Ich bin der **Setzer Heini**, der Beschützer und treue Helfer der **„Kleinen"**, die kürzlich euern Männern so nett die Meinung gesagt hat.
Eigentlich wollte sie euch heute mal den „Kopf waschen", aber das lasse ich mir nicht nehmen, das besorge ich!
Doch keine Bange!
Ich mache es glimpflich, ich will mich mit euch nur mal ein bißchen sachlich unterhalten.

Also paßt mal auf:
Wir sind stolz darauf, daß ihr die Bremer Zeitung so liebgewonnen habt, sie überall lobt — und wir freuen uns immer über die Anerkennung, die ihr der Bremer Zeitung, eurer Zeitung, zollt. — Nur unserem Kleinanzeigenteil, dem zollt ihr wenig Anerkennung! — Das kränkt die **„Kleine"** und mich sehr. Offen gestanden — unser Kleinanzeigenteil könnte viel schöner sein. Warum ist er es nicht? — Daran seid ihr mit schuld, weil ihr uns nicht unterstützt und uns nicht genügend Kleinanzeigen gebt.

Die **„Kleine"** und ich haben es uns in den Kopf gesetzt, unseren Kleinanzeigenteil weiter auszubauen und ihn schwungvoll und schön zu gestalten. — Das können wir aber nicht allein, dazu müßt ihr mithelfen! — Wie ihr das machen sollt?

Nun — alle Kleinanzeigen, die ihr zu vergeben habt, müßt ihr der Bremer Zeitung geben. — Nicht denken: „Unsere paar Kleinanzeigen, die machen den Kohl nicht fett." — Ja, gerade eure „paar Kleinanzeigen", die brauchen wir! Ihr kennt doch das alte Sprichwort: „Viele Wenig machen ein Viel"?

Seht ihr es nun ein, daß ihr uns jede — auch die allerkleinste — Anzeige geben müßt? —

Wenn ihr das tut, so tut ihr das nur zu eurem eigenen Nutzen: Je größer und interessanter unser Kleinanzeigenteil, um so mehr wird er von den vielen Beziehern der Bremer Zeitung beachtet und gelesen. — Und dadurch finden eure Kleinanzeigen Beachtung und bringen euch schnell und sicher den Erfolg. Seht ihr, darüber habt ihr bis heute noch nicht recht nachgedacht. — Nun macht es wieder gut, was ihr da versäumt habt: Tut mit von heute ab und helft mir und der **„Kleinen"**, den Kleinanzeigenteil unserer Bremer Zeitung auszubauen.

Täglich der Riesenerfolg



Die gläserne Kugel

Ein Kriminal-Sensationsfilm!

Albrecht Schoenhals, Sabine Peters, Hilde von Stolz

Jugendl. haben Zutritt!

TIVOLI 5.30 8.30

Und jetzt in der Schauburg!

Ein Publikums-Erfolg wie noch nie!

SEINE TOCHTER IST DER PETER

Nach dem Roman v. Edith Zellwecker

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger, Olga Tschechowa, Maria Andergast und die kleine Trudi Stark

Die Jugend hat Zutritt!

SCHAUBURG 4.30 8.30

Der Sensations-Erfolg! Ab heute im „Modernen"!

Zarah Leander



Premiere

Die sensation. Kriminal-Revue

Attila Hörbiger · Theo Lingen

MODERNES 8.15 Donnerstag auch 4.30 nachm.

Bremens Stadtgespräch

Paul Hartmann, Renate Müller, Mathias Wiemann

Togger

Wer ist Togger? Wer ist Lux?

Ein Kriminalfilm aus dem Zeitungsleben!

Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt!

DECLA 8.15



Ein **HAAKE-BECK**-*Genießer*

Fritz Nonnenbruch

Die dynamische Wirtschaft

Kartoniert RM 3.80. In Leinen RM 4.80

Zu erhalten in allen Buchhandlungen

Zentralverlag der NSDAP., Franz Eher Nachfolger

Sport der B.Z.

Geteilte Ehren in Mannheim

Die Meister Badens und Niedersachsens trennten sich unentschieden 1:1 (1:0)

E. B. **Mannheim**, 29. März

Oster-Freundschaftsspiele sind nicht immer besonders zugkräftig und mögen noch so gute Gegner zusammentreffen. SV. Waldhof (Mannheim), seines Zeichens badischer Fußballmeister, hatte diesmal nichts unversucht gelassen, seinen Anhängern eine schöne Osterfreude zu bereiten. Der SV. Werder Bremen war schon für dieses Gastspiel verpflichtet, als er noch nicht die Niedersachsenmeisterschaft auf ein neues Jahr errungen hatte, so daß man erwarten durfte, daß zu Ostern immerhin ein recht spielstarker Gegner antreten würde. Und die Mannheimer Fußballfreunde wurden in dieser Hinsicht auch nicht enttäuscht, das besagt schon das unentschiedene Ergebnis. 1:1 lautete es am Schluß, nachdem die Norddeutschen beim Seitenwechsel noch mit 1:0 geführt hatten — und der Spielverlauf ließ den rund 5000 Zuschauern gar keinen Zweifel darüber, daß hier tatsächlich ein Gegner von namhafter Klasse auf dem Felde stand.

Wir dürfen sicher sein, daß man auch in Mannheim festgestellt hat, daß Schalke 04 in den in wenigen Tagen beginnenden Gruppen-Endspielen einen sehr ernsthaften Widersacher haben wird und dieser heißt vielleicht mit größerem Recht SV. Werder Bremen als Hertha BSC., wie vielfach auch angenommen wird. Die Hanseaten und auch der Gau Niedersachsen können zufrieden sein, sie haben eine gefährliche und harte Waffe im Feuer.

Rein leistungsmäßig spiegelte das Treffen im Mannheimer Stadion nicht ganz die Klasse wider, die man allgemein erwartet hatte, erwartet in technischer Hinsicht von den Gästen aus Norddeutschland und vor allem aber auch von dem einheimischen „Waldhof". Das Spiel verlief sehr abwechslungsreich und vor allen Dingen sehr flott, selten ist in der Stadt der Quadrate mit so viel Tempo und Schwung gespielt worden wie an diesem ersten Osterfeiertag. Und dennoch kamen auch die Anhänger eines technisch feinen Fußballs auf ihre Kosten. In vielen Augenblicken, besonders vor der Pause, sah man auf beiden Seiten feine Kombinationszüge. Zu dieser Zeit „lief" das Spiel, da wanderte der Ball mitunter minutenlang von Mann zu Mann — wie mit der Schnur gezogen. Wenn die Spielhöhe nach dem Wechsel stark abfiel, dann muß dabei immerhin berücksichtigt werden, daß beide Mannschaften schon Karfreitag im Kampfe standen: die Bremer in Stuttgart und die Waldhöfer gar in Hamburg. Im zweiten Abschnitt wurde streckenweise sehr hart gespielt, während man in anderen Spielabzeichen wieder klar feststellen konnte, daß beide Gegner an die kommenden Ausseinandersetzungen dachten und sich zurückhielten, der Waldhof immer mehr als Werder. Alles in allem, Werder-Bremen hat sich bei seiner ersten Gastrolle in Mannheim die Achtung und die Wertschätzung aller Fußballanhänger erkämpft und dürfte auch in späteren Zeiten wieder gern in dem Winkel zwischen Rhein und Neckar gesehen sein.

Folgende Mannschaften nahmen den Kampf auf: Waldhof: Dreß; Modes, Schwender; Molenda, Heermann, Leupold; Weidinger, Melzmaier, Siffling I, Schneider, Günterroth. — Werder: Uelzmann; Hundt, Freytag; Franz, Stürmer; Tibulsky; Ziolkewitz, Mayer, Mittenbecher, Frenz, Heidemann. Nach der Pause erschien Werder ohne den leicht angeschlagenen Hundt, an dessen Stelle Mittenbecher verteidigte, während Mayer die Sturmführung übernahm und Tibulsky halbrechts stürmte. Baeder wurde in der Läuferreihe (links) eingesetzt. Bei Waldhof fehlte Molenda. Modes war dafür in die Läuferreihe gerückt, während Mayer verteidigte. Weidinger wurde durch Siffling III ersetzt. Später erschien Weldinger in der Läuferreihe, als Leupold verletzt abtreten mußte.

Im Sturm hatte Waldhof unverkennbare Vorteile, zumal das starke Innentrio Schneider-Siffling-Bielmaier vom Gegner nur mit Mühe zu halten war. Auch Waldhofs Läuferreihe war eine Kleinigkeit besser, wenn auch der Werder-Mittelläufer Stürmer als dritter Verteidiger von Heermann kaum überboten werden konnte, aber dafür war Leupold besser oder erfolgreicher als Tibulsky. Die Schlußreihe hielten sich die Waage. Bei den Gästen war der schon erwähnte Mittelläufer Stürmer zweifellos der erfolgreichste Spieler. Als dritter Verteidiger mußte er hin und wieder die Fehler der beiden Verteidiger, von denen Hundt vor der Pause besser war als Frentag, ausmerzen. Außerdem fand er aber immer wieder Zeit, sich um den Aufbau erfolgreich zu kümmern. Von seinen beiden Nebenleuten war Franz der fleißigere, während der frühere Schalker Tibulsky, der in Stuttgart der beste Mann auf dem Platze gewesen war, nur verschiedentlich sein wirklich großes Können aufblitzen ließ. In solchen Augenblicken konnte er es sogar mit Otto Siffling aufnehmen, wenn der „Holz"-dem Bremer gerade in die Quere kam. Im Sturm fand sich Tibulsky nicht sonderlich zurecht. Von den Verteidigern scheint Hundt viel von seiner früheren Form eingebüßt zu haben. Frentag arbeitete unauffällig, oft aber auch unsicher. Ohne Tadel war der Torhüter Uelzmann, dem kein Fehler unterlief. Im Gegenteil, zwei famose Siffling-Schüsse wehrte er ebenso glänzend ab und erhielt dafür Beifall von den objektiven Zuschauern. Im Sturm gefiel in Mannheim der Linksaußen Heidemann noch am besten. Seine Flankenläufe sind wirkliche Klasse, auch verstand er es wieder, einige Gegner glänzend zu umspielen, aber — wo blieb der Torschuß? Sehr gut war auch Mayer — seine Freunde aus Freudenheim waren in großer Zahl über den Neckarsteg herbeigeeilt —, seine Kraftschüsse ließen den Nekkardorfschützen Niedersachsen erkennen. Nach der Pause war er die treibende Kraft im Angriff Werders. Einige sehr gute Sachen vollbrachte auch der Rechtsaußen Ziolkewitz. Frenz und Mittenbecher kamen an diese Drei nicht ganz heran. Mittenbecher verschaffte sich sowohl im Sturm als auch später in der Verteidigung durch seine große Härte viel Relpekt. Als Mannschaft hinterließen die Bremer einen guten Eindruck, eine technisch durchgebildete Einheit mit erheblicher Kampfhärte!

Der Spielverlauf als solcher brachte wechselvolle Szenen, in denen die Bremer zunächst auf Grund ihrer größeren Schnelligkeit Vorteile hatten. Die hinteren Reihen aber standen sehr sicher, wobei die beiden Mittelläufer Heermann und Stürmer wiederholt aushelfen mußten. Ein scharfer Schuß von Schneider wurde von Uelzmann prächtig abgewehrt. Wenig später schoß Mittenbecher zu schwach, während Heidemanns Flanke zu weit vorne landete. Eben hatte Dreyß einen schönen Kopfball von Frenz abgewehrt, da konnte Ziolkewitz in der 31. Minute eine feine Vorlage von Wittenbecher sicher verwandeln. Werder führte, obwohl Waldhof jetzt etwas mehr vom Spiel hatte. Kurz vor der Pause erhielt Uelzmann starken Beifall, als er zwei Kernschüsse Sifflings abwehrte, beim zweiten klappte es gerade noch mit Fußabwehr. Die Umstellungen nach dem Wechsel ließen die Einheiten etwas auseinanderfallen. Die Höhepunkte des Treffens waren vorbei. Es gab auch jetzt noch manche wechselvolle Bilder, besonders als Waldhof durch einen Strafstoß von Schneider in der 6. Minute ausgeglichen hatte. Waldhof wechselte später noch zweimal. Schwender mußte nach einem Zusammenprall mit Tibulsky den Platz verlassen. Der Endspurt gehörte Werder, aber ein Tor konnte nicht mehr erzwungen werden, obwohl die Verteidiger bis zur Mittellinie aufgerückt waren. Ein Eckball von Ziolkewitz wurde noch gerade auf der Linie unschädlich gemacht. Eine Doppelecke für Waldhof in der Schlußminute brachte noch einige Gefahr mit sich, aber der Siegtreffer für den badischen Meister wäre in diesem Augenblicke nicht mehr verdient gewesen. So blieb es — gerechterweise — beim 1:1.

VfB. Leipzig in Lübeck geschlagen

Schwedische, Frankfurter und Leipziger Vereine in der Nordmark zu Gast

In Hamburg, Lübeck und Schwerin wickelte sich über Ostern ein recht bedeutsames Fußballprogramm ab. Gäste aus Frankfurt, Leipzig und Schweden gaben in der Nordmark ihre Visitenkarte ab, wobei es ohne Ueberraschungen nicht abging.

Frankfurter Besuch hatte Victoria Hamburg in dem SV. Eintracht, der vor 2000 Zuschauern ein ausgezeichnetes Spiel zeigte. Die Frankfurter, die am Sonnabend in Hannover den SV. Arminia 5:3 schlagen konnten, waren technisch ausgezeichnet auf der Höhe. Bald nach Beginn lagen die Hamburger 2:0 in Front, ehe die Gäste, die bald überlegen spielten, durch den Halbrechten Schmidt auf 2:1 herankamen. Nach der Pause zunächst verteiltes Spiel, in dem Victoria durch Ude auf 3:1 erhöhen konnte. Aber bald wurde Victoria zurückgedrängt und mußte sich fast nur auf die Verteidigung beschränken. Durch den Linksaußen Ehmer stellen die Frankfurter das Ergebnis auf 3:2, ein 25-Meter-Schuß des Halbrechten Schmidt stellt das Ergebnis auf 3:3, und kurz vor Schluß kann der Verteidiger Möbs einen Elfmeter zum 4:3 und Siegtor verwandeln.

Eine schöne Osterfreude bescherte die Lübecker Polizei ihren Anhängern durch einen überraschenden 4:0 (2:0)-Sieg über den deutschen Pokalmeister VfL. Leipzig. Die Leipziger, die noch am Freitag den VfL. Schwerin schlagen konnten, hatten ihren Stamm-Mittelläufer Tötele in Lübeck durch Müller ersetzt und waren technisch den Lübeckern zwar überlegen, ließen jedoch den gefunden Torschuß vermissen. Die Lübecker waren dagegen erfolgreicher und gingen aus der Verteidigung zum oft erfolgreichen Angriff vor. Den für die Lübecker recht schmeichelhaften, aber doch letzten Endes verdienten Sieg halfen Kleberg und Steffens vor der Pause, Kentn und Schröder nach dem Wechsel durch erfolgreiche Torschüsse erzielen. Der Sturm, der die Gelegenheiten richtig ausnutzte, war siegreich.

In Schwerin war Kamraterna-Malmö heim dortigen VfL. zu Gast. Die Schweden, die in Lübeck am Karfreitag unglücklich unterlagen, hinterließen in Schwerin einen ausgezeichneten Eindruck und gewannen ihr zweites Spiel in Deutschland 4:1 (1:1). In einem durchweg offenen Spiel kamen die Schweden schon in der zweiten Minute durch ihren guten Mittelstürmer Bruch zum Führungstor, das die Schweriner noch vor der Pause durch einen Treffer von Kuck (halbrechts) wettmachten. Nach der Pause spielten die Schweriner zwar überlegen, aber die schnellen Schwedenstürmer erzielten noch drei weitere Tore, die den Sieg der Malmöer sicherstellten.

Die Begegnung des HSV. gegen den Deutschen Pokalmeister VfB. Leipzig bildete am Ostermontag das bedeutendste Treffen im Gau Nordmark. Vor recht gutem Besuch, es waren ungefähr 10 000 Zuschauer auf dem Rothenbaum anwesend, gab der Schalke-Besieger und Pokalmeister ein sehr interessantes Gastspiel. Die Leipziger hatten ihre Elf entgegen den Lübecker und Schweriner Spielen ziemlich umgebaut. Die Gäste hinterließen einen ausgezeichneten Eindruck, am besten arbeitete die Verteidigung, die mit dem Tormann Wöllner hervorragend eingespielt war. Sonst ist nur noch der Halbrechte Breitenbach zu erwähnen, der auch das einzige Tor für die Leipziger schoß.

Der HSV. hatte in der ersten Halbzeit mehr vom Spiel und war fast durchweg überlegen, trotzdem langte es nicht zu einem Führungstor für den HSV. Nach der Pause führte ein Durchbruch des schnellen Leipziger Halbrechten Breitenbach zu dem einzigen Tor des Spiels. Der Kampfgeist der HSV.er ließ nun mehr und mehr nach, während die Leipziger auftamen. Aber in den letzten 20 Minuten setzte der HSV. Dampf auf, um wenigstens den Ausgleich zu erzielen. Die Gelegenheit dazu bot sich in Gestalt eines Elfmeters, den aber Noack über die Latte schoß. Ein Unentschieden hätte dem Spielverlauf eher entsprochen.

Frankfurter Sieg in Hannover

Eintracht-Frankfurt — Arminia 5:3 (3:1)

Das zunächst für Karfreitag vorgesehene, durch den Wetbereinbruch ausgefallene Fußballspiel Arminia-Hannover gegen Eintracht-Frankfurt kam Ostersonnabend vor nur 500 Zuschauern auf einem zum größten Teil mit Schnee bedeckten Platz zur Durchführung. Die Frankfurter waren in der Ballbewegung, in der Ballkontrolle und im Zusammenspiel besser als die Hannoveraner, vor allem konnten sich die Frankfurter im Sturm sehr oft durchsetzen. Der Linksaußenstürmer schoß allein drei Tore. Bei Arminia mußte nach Halbzeit Fricke wegen Verletzung ausscheiden, für den der Gegner mit 3:2 führte. Dennoch gelang Arminia noch einmal der Ausgleich, aber für den Rest der Spielzeit waren die Frankfurter überlegen.

Nach 20 Minuten wurde es 1:0 durch den Frankfurter Linksaußen, der eine Flanke des Rechtsaußen einköpfte. Acht Minuten später verwandelte Stürmer einen Abpraller nach Vorlage des Rechtsaußen. Müller holte dann für die Hannoveraner auf Vorlage von Fricke ein Tor auf. Aber bis zur Halbzeit stellte Röll den alten Abstand wieder her. Kurz nach der Pause fiel durch einen Kopfball des Rechtsaußen Seelemeyer ein weites Tor für Hannover und durch Borge, der einen Abpraller ausnutzte, das Ausgleichstor. Doch diesem folgte in der gleichen Minute noch durch einen Kopfball des Frankfurter Linksaußen die erneute Führung der Gäste, denen der Linksaußen dann noch ein fünftes Tor einbrachte.

Nach dem Turnländerkampf traten die deutschen und finnischen Turner gruppenweise in der Kölner Messehalle und in Frankfurt a. M. auf und ernteten an beiden Städten großen Beifall.

Der Traber Muscletone stellte in Neapel seine überlegene Klasse erneut unter Beweis und holte im Preis von Neapel mühelos seine bis zu 80 Meter betragenden Zulagen ein. Muscletone gewann in der hervorragenden Kilometerzeit von 1:20,6 Min. von Aulo Gellio.



Osterfußball in Niedersachsen

Beachtenswerte Treffen am Ostermontag / Zahlreiche Spiele um den Tschammer-Pokal

Die Osterfeiertage im Fußball standen auch am ersten Feiertage noch ganz im Zeichen von Sturm, Regen, Hagel und Schnee. Erst am Ostermontag besserte sich das Wetter merklich; nun erst konnten alle für diesen Tag angesetzten Freundschafts- und Punktspiele — zu denen noch die Tschammer-Pokalspiele kamen — fast reibungslos abgewickelt werden. War der Betrieb im Fußball über Ostern im Gau Niedersachsen auch nicht gerade groß, so gab es doch manche Begegnung von Interesse und in verschiedenen Orten trafen sich recht spielstarke Mannschaften.

Am Ostersonntag war im Spielprogramm des Gaues kaum eine überragende Paarung zu finden, da die besten Mannschaften des Gaues erst am Karfreitag gespielt hatten und sich nun für den zweiten Feiertag schonten. Algermissen 1911 setzte die Harburger Reichsbahn/Viktoria zu Gast, die mit 7:3 (4:1) ziemlich glatt geschlagen wurde und 06 Hildesheim unterlag den Offenbacher Kickers auf eigenem Platz mit 1:3 (0:2) sehr ehrenvoll. Ein Vertreter westdeutschen Fußballs weilte mit Fußen 09 in Emden, wo der im Vorjahre abgestiegene VfB. Stern als Kreisklassenvertreter keine große Chance hatte und mit 2:5 (2:2) klar geschlagen wurde. In Bremerhaven gab es eine Ueberraschung, als sich der FV. Woltmershausen — allerdings mit fünf Mann Ersatz spielend — von Bremerhaven 93 eine glatte 1:5-(1:2)-Abfuhr holte. Die Kriegsmarine Wilhelmshaven war mit einer starken Mannschaft nach Hildesheim gefahren, wo sie die Concordia mit 5:3 (3:3) sicher schlug, während Germania Leer in Ailsel gegen Tulpo mit 3:4 (0:1) unterlag. Eintracht Hannover spielte gegen 1910 Limmer nur 1:1. Werder Bremen bestätigte den SC. Nienburg verdient mit 3:1 ab und 1897 Hannover holte sich mit 4:1 den Sieg von 1921 Celle. In einem Punktspiel der Staffel Hannover-Süd schlug 07 Linden mit 6:1 (3:0) die Sternelf aus Misburg.

Am Ostermontag steigerte sich die Qualität des Programms erheblich, da einige spielstarke Gästemannschaften aus benachbarten Gauen in Niedersachsen weilten. Dabei gelang der Braunschweiger Eintracht ein knapper aber verdienter 4:3-Sieg über die Offenbacher Kickers und der ASV. Blumenthal schaffte gegen die starke Elf von Germania Bochum ein verdientes 1:1 (1:0)-Unentschieden. Arminia und 1896 Hannover trafen sich in einem Pokalspiel, das von Hannover 1896 mit 2:0 (0:0) gewonnen wurde. Die 96er gewannen den Pokal und nahmen damit gleichzeitig Revanche für die kürzlich durch Arminia erlittene Niederlage im Punktspiel. Polizeisport Harburg spielte gegen die aus Westdeutschland heimkehrende Mannschaft von Holstein-Kiel und ging mit 1:6 (1:2) glatt ein. In Bremen spielte Komet-Hamburg gegen Tura-Gröpelingen einen 2:0-Sieg heraus, nachdem am Vortage in Oldenburg nur ein mageres 2:2-Unentschieden zustande gekommen war, weil der VfB. Oldenburg in der zweiten Halbzeit die knappe Führung der Hamburger nach ständigen Drängen ausgeglichen vermochte. Hüsten 09 hatte in einem zweiten, aber diesmal viel knapperen Sieg in Oldenburg, wo sich die Viktoria nur knapp mit 3:2 abfinden ließ, soviel die Westdeutschen bei der Pause schon 2:0 führten. 1911 Algermissen trat wiederum auf eigenem Platz diesmal gegen 07 Hildesheim an und konnte überraschenderweise nur einen sehr knappen 3:2 (3:0)-Sieg landen, da die Hildesheimer in der zweiten Halbzeit das Spielgeschehen diktierten und zuletzt Torе aufholen konnten.

Zwei Gastspiele des vorjährigen Staffelmeisters von Bremen-Süd, VfB. Schinkel, endeten in Bremen und Bremerhaven mit einem geteilten Erfolg und einer Niederlage. Gegen den VfB. Helmingen-Hemelingen die Osnabrücker noch ein 1:1 (0:1), während sie in Bremerhaven gegen Concordia klar 0:4 (0:0) unterlagen. Germania Leer spielte am zweiten Feiertag in Harlum gegen den dortigen Sportklub und holte sich einen schönen 5:2-(3:1)-Erfolg, der durchaus beachtenswert ist. Ein spannendes Spiel fand in Osnabrück zwischen Rapid und der Spielvereinigung Herten statt, der knapp 1:0 für Herten endete, obwohl die Osnabrücker in der zweiten Halbzeit mehr vom Spiel hatten und mindestens ein Unentschieden hätten erreichen müssen. Blumenau Osnabrück unterlag gegen den eine Klasse höheren 06 Osnabrück mit 2:4 (1:1), doch für die größte Ueberraschung sorgte der Kreisklassenvertreter Spielverein Powe, der den Spielverein 16 Osnabrück auf dessen eigenem Platz eine glatte 4:1-(1:0)-Niederlage beibrachte.

Einige Punktspiele vervollständigten das Feiertags-Fußballprogramm in Osnabrück. Der VfL. Osnabrück, bekanntlich Meister seiner Staffel, trug auf eigenen Wunsch seine noch ausstehenden restlichen Punktspiele bereits über Ostern aus, um nun für die demnächst beginnenden Rundenspiele um den Aufstieg zur Gauliga frei zu sein. Am ersten Ostertage schlug der VfL. auf fremdem Platz den SC. Meppen überlegen mit 7:0 (3:0) und tags darauf gewann er auf eigenem Platz gegen TuS. Rieste mit 6:1 (3:0) gleichfalls überlegen.

Um den Tschammer-Pokal mußten die Spiele nachgeholt werden, die noch zur zweiten Zwischenrunde zählen. Am Ostermontag unterlag der MSV. Lüneburg zu Hause dem Reichsbahn SV. Wilhelmsburg nach Verlängerung mit 2:3 (2:2) (1:1), und der MSV. Osterholz-Scharmbeck trennte sich von Roland Rönneburg trotz der Verlängerung unentschieden 1:1 (0:1). Der Turnerbund Harburg wurde von Teutonia Uelzen zu Hause mit 1:5 (1:0) ausgeschaltet und mit dem gleichen Ergebnis unterlag der Gau Stade in Hafte gegen Viktoria Wilhelmsburg, nur daß hier die Wilhelmsburger zur Pause schon mit 3:0 führten. Das Spiel zwischen Viktoria Neuhäusbürg und Union 60, Altde fiel aus, nachdem Kleeblatt Stöcken gegen Frisiahuf-Freden nach einer Verlängerung zum knappen 2:1-Siege kam.

Schöne Erfolge der Brinkmänner

Die Spielvereinigung der Martin Brinkmann A.-G. Bremen konnte am Karfreitag auf ihrem Platz am Reedeich einen hohen 5:4-Sieg gegen die Brookeshausener Gäste erringen. Die Brinkmann-Elf schaffte weit über sich hinaus und kam zum verdienten Erfolg. — Auch gegen den zweiten Vertreter der ersten Kreisklasse der Unterweser reichten die Tabellenkarte am Ostersonntag einen hohen Sieg. Die Gästemannschaft, SV. Wulsdorf, wurde 8:1 bezwungen. Die Gastgeber zeigten wieder ein feines Zusammenspiel und die Stürmer schossen aus allen Lagen, so daß die zahlreichen Anhänger begeistert waren. Der Linksaußen erzielte schon, bald den ersten Treffer, der Halbrechte erhöhte auf 2:0, der Halblinke landete das dritte Tor und der Mittelstürmer buchte durch Prachtschuß einen vierten Treffer. Nach der Halbzeit schoß wieder der Halbrechte Tor Nummer 5 und 6, ein Kopfballtor des Halblinken ergab den siebten Treffer und erst dann kamen die unentwegten Gäste zum Ehrentor. Der Martin-Brinkmann-Halbrechte stellte aus spitzem Winkel das Endresultat her. Schiedsrichter Wiegräfe hatte das Spielgeschehen jederzeit fest in der Hand. ! !

Weiterer Oster-Fußball

Am Ostermontag stieg auf dem Friedrich-Ludwig-Jahn-Platz in der Neustadt an der Neuenlanderstraße das wichtige Punktspiel, das den Staffelmeister in der 2. Bremer Kreisklasse ermitteln sollte, zwischen der Bremer Turngemeinde und Arsten. Nach der torlosen ersten Halbzeit kamen die Neustädter Turner gleich nach Wiederbeginn zu ihrem ersten und einzigen Treffer, der damit auch Sieg und Staffelmeisterschaft bedeuten sollte.. Diese ziemlich ausgeglichene Begegnung nahm reichlich harte Formen an und hatte denn auch das Herausstellen eines Arstener Spielers zur Folge, was allerdings ein BTG.-Spieler ebenfalls verdient gehabt hätte.

Der FV. Woltmershausen mußte sich, allerdings stark ersatzgeschwächt, an der Unterweser von Bremerhaven 93 eine empfindliche 1:2-Niederlage gefallen lassen. — Die Begegnung Schwachhausen — Achim fiel wegen Nichtantretens der Achimer aus. — Die erste Mannschaft des Hastedter MTV. und die zweite Vertretung des SV. Werder lieferten sich auf dem Platz bei der Wehranlage eine ausgeglichene Partie mit einem verteilten und gleichwertigen Spiel. Der Hastedter Turner gingen durch einen Strafstoß in Führung, bis dann die Grünweißen mit 2:1 Toren die Führung übernahmen. Wieder waren es dann die Platzherren, die durch zwei Durchbrüche mit einem Torverhältnis von 3:2 in Führung gingen, bis dann Werder kurz vor dem Abschlußpfiff das 3:3-Ausgleichstor entgegenzusetzen vermochte. ! !

Der Reichsbahn- und Postsportverein Bremen hatte auf seinem Platz an der Augsburger Str. die Reichsbahnmannschaft Bielefeld, die der dortigen 1. Kreisklasse angehört, am Ostersonntag zu Gast und trotz sich in diesem Freundschaftsspiel mit einem 1:1-Unentschieden, nachdem die Bremer Mannschaft beim Seitenwechsel mit 1:0 in Front gelegen hatte. — In Safe trugen die dortigen Fußballvereine zweien Dortmunder Clubs an den beiden Ostertagen je zwei Gesellschaftsspiele aus und zwar unterlag die erste Vertretung am Ostersonntag gegen die Dorfmannschaft aus Scharrendorf mit 1:10 Toren und am gleichen Tage die zweite Mannschaft der gleichen Vereinigung mit 0:2 Toren. Der zweite Ostertag brachte mit einem Torverhältnis von 3:2 in Führung gingen, bis dann Werder kurz vor dem Abschlußpfiff das 3:3-Ausgleichstor entgegenzusetzen vermochte. ! !

Die Gruppenspiele um die Deutsche Fußballmeisterschaft am kommenden Sonntag: Gruppe 2: Schalke 04 — Werder-Bremen in Gelsenkirchen, Viktoria Stolp — Hertha/BSC. in Stolp.

Gauligaspiele in Niedersachsen am kommenden Sonntag: Hannover 96 — Eintracht-Braunschweig in Hannover, Kalensport-Harburg gegen VfB. Peine in Harburg, Wilhelmsburg 09 gegen Göttingen 05 in Wilhelmsburg.

Außerdem steigt am kommenden Sonntag die dritte Zwischenrunde um den neuen Tschammer-Pokal. ! !

Erfolgreicher Start des Dfl. Hemelingen

Der VfB. Schinkel erzielt in Hemelingen trotz bester Leistungen nur ein 1:1

Nach dem Zusammenschluß der Sportabteilung der Martin Brinkmann Hemelingen AG. und der Sportfreunde Hemelingen zu dem Großverein VfL. Hemelingen, trat diese Mannschaft am zweiten Ostertag erstmalig in ihrer neuen und gefälligeren Vereinskluft in den graublauen Farben auf den Plan. Auf der Kampfbahn in Hemelingen an der Verdenerstraße hatte der VfL. den VfB. Schinkel aus Osnabrück zu Gast, der in den Meisterschaftsspielen der Bezirksklasse Staffel Bremen-Süd eine sehr wichtige Rolle einnimmt und heute dicht hinter dem neuen Staffelmeister VfL. Osnabrück in der Rangliste steht. Die weißschwarz gekleidete Gästemannschaft hinterließ nach den gezeigten Leistungen den denkbar besten Eindruck. Die körperlich starke Elf spielte mit vollem Kampfeinsatz und zeigte einen Fußball, der weit über dem Durchschnitt steht. Gegen eine solche Mannschaft ein 1:1-Unentschieden herauszuholen, stellt den Hemelingern das beste Zeugnis aus. In der gastgebenden Mannschaft gefiel besonders der kleine flinke Verteidiger Kramer, der unermüdlich auf dem Posten war und gefährlichen rechten Sturmflügel der Osnabrücker meisterhaft zu decken verstand. Auf beiden Seiten wurde im ersten Spieldurchgang ein Elfmeterball erwirkt, der aber vor keinem Gegner zählbar ausgewertet werden konnte.

Die beiden Tore fielen erst in der zweiten Hälfte der zweiten Halbzeit. Den ersten Treffer erzielte Schinkels Halblinksstürmer K. Schnittger, der eine Flanke von seinem Nebenmann auf linksaußen, F. Schnittger, geschickt im Lauf auf halbrechts aufnahm und für Heger im Heiligtum unhaltbar einschoß. Nach diesem 1:0 für die Gäste raffen sich die Gastgeber noch einmal ordentlich zusammen und unter der Anfeuerung der Menge drängten die Hemelinger eine Zeitlang ganz gefährlich. Aber der Erfolg setzt sich erst durch, als der kleine wendige Kramer im Alleingang den Ball vor das Tor der Gäste trieb, geschickt eine Vorlage zur rechten Seite gibt und von hier aus der Ball im Seitenwechsel nach dem Linksaußen Kloiel gegeben wird, der mit einem strammen Torschuß den 1:1-Ausgleich herstellt. Das war eine schön von Kramer eingeleitete Kombination, die zu diesem Erfolg führte. Der Beschützer des Schinkeler Heiligtums war gegen diesen Treffer machtlos. Die stärksten Mannschaftsteile auf beiden Seiten war das Verteidigungsspiel und die Läuferreihe, während es im Sturm an der nötigen Schußfreudigkeit haperte. Dem Schiedsrichter dieses Freundschaftstreffens, Wehrhahn-Fa. Lloyd, stellten sich die gegnerischen Mannschaften in folgender Aufstellung:

VfB. Schinkel:

Barenberg
Brüer — Heumann
Finig — H. Schnittger — W. Schnittger
Wahlbrink Tiwisaus Riemörner K. Schnittger S. Schnittger
Stüsel — Berlit — Schwarzbach — E. Agen — H. Agen
Weber — Schuhmacher — Tiemann
Kramer — Claussen
Heger

VfL. Hemelingen:

Die zweite Mannschaft der Hemelinger weilte am Ostersonntag in Syke und legte die dortige Elf mit 2:0 Toren hinein; auch die Hemelinger Jungmannschaft bezwang die Syker Jungmannschaft mit dem gleichen Ergebnis. Das Spiel der zweiten Jungmannschaft gegen die aus Baden mußte abermals abgesetzt werden, weil die Badener zum wiederholten Male nicht angetreten waren. — Am zweiten Ostertag spielte die zweite Herrenelf gegen die gleiche Vertretung von Eintracht-Bremen und bezwang auch diese Mannschaft sicher mit 3:1 Toren. Das sind schöne Erfolge an den beiden Ostertagen, auf die die neue Einheit in Hemelingen stolz sein darf.

Am Ostermontag folgte die Jugendmannschaft des VfL. Hemelingen einem ehrenvollen Ruf nach Hannover, um an einem von den dortigen Arminen veranstalteten Jugend-Turnier teilzunehmen, an dem außer dem Platzverein Arminia u. a. auch noch Hannover 96 teilnahm. Auch in diesem Turnier schlossen die Hemelinger mit gutem Erfolg ab, indem sie die Arminen mit 4:1 Toren aus dem Felde schlugen; aber sich Hannover 96 mit 0:2 Toren als geschlagen zu bekennen hatten. Damit ist der Pokal, der endgültig ausgetragen wurde, an Hannover 96 gefallen. ! !

Osterhockeyturnier in der Vahr

Bremens Jugend hält sich wacker / Bloemendaal bei den Mädchen überlegen

Trotz der Ungunst der Witterung wurden in der Vahr und in Rockwinkel sämtliche angesetzten Spiele durchgeführt; lediglich das Spiel Horn gegen MTV. v. 75 fiel auf Wunsch dieser beiden Vereine aus. Während die Spiele in der Vahr stark unter den morastigen Bodenverhältnissen litten, gab es in Rockwinkel den besten Sport, da die erstklassigen Plätze in Rockwinkel ein einwandfreies Spiel begünstigten.

In den Spielen des Osterjuniorentags schlug der DSC. Hannover den TV. Bremen v. 1875 verdient mit 2:1, wobei sich das Schlußspiel der Bremer trotz des morastigen Bodens durch gute Leistungen auszeichnete. Knapp aber verdient siegte der Bremer FC. in Rockwinkel über den ESC. Leipzig mit 2:1. Das Spiel brachte ausgezeichnete Leistungen. Schwerin hatte auch gegen Meiderich nichts zu bestellen und mußte eine weitere zweistellige Niederlage hinnehmen. Die Meidericher siegten mit 10:0. Der Club zur Vahr war im Spiel gegen den Berliner Jugendmeister Siemens größtenteils überlegen. Der 2:0-Endersolg der Bremer entsprach daher dem Spielverlauf. Der Duisburger SV. lieferte Horn weiß-Rot Bremen ein technisch und taktisch überlegenes Spiel und errang mit 3:0 einen jederzeit verdienten Sieg. Horn schlug bei verkürzter Spielzeit auf grundlosem, morastigen Platz Münster 08 mit 3:1.

Bei den Mädchen bewiesen die jungen Holländerinnen erneut ihre überlegene Klasse und schlugen LSC. Leipzig mit 4:0 aus dem Felde. Meiderich und Hannover 78 trennten sich nach ausgeglichenem Spiel torlos 0:0. Club zur Vahr unterlag gegen Grün-Rot-Magdeburg nur knapp mit 1:2.

Am Ostermontag gab es endlich den langersehnten Sonnenschein und etwas besiere Bodenverhältnisse. Ein vorbildlich faires und schönes Spiel lieferten sich DJK. Fichte Berlin und Siemens-Berlin. Man trennte sich leistungsgerecht 1:1 Unentschieden. LSC. Leipzig siegte in einem harten, unschönen Spiel in letzter Minute durch ein verwandeltes Strafstoß über den Duisburger SV. mit 1:0. Auch gegen Rot-Weiß Bremen konnten sich die kleinen Schweriner nicht behaupten. Durch die neue 0:7-Niederlage stellt sich ihr Torverhältnis auf 2:31. Auch ein Rekord! Die Stuttgarter Kickers und Meiderich spielten unentschieden 2:2. Mit 3:0 siegte ferner der Bremer HC. über den DSC. Hannover.

Die Jungmädchen Harvestehudes unterlagen auch gegen Grün-Rot Magdeburg mit 1:3 und Bloemendaal gewann sein letztes Spiel gegen Stettin mit 2:1. Vahr konnte trotz starker Ueberlegenheit in der zweiten Hälfte gegen Hannover 78 nicht gewinnen. Man trennte sich 0:0.

Alles in allem muß man schlußfolgernd folgendes feststalten: Die Organisation hat ausgezeichnet geklappt. Turnierleiter Duckwitz ließ sich auch durch die durch die Ungunst der Witterung hervorgerufene Mehrarbeit nicht aus dem Konzept bringen und konnte, was auch alles geklappt hat, über die Zufriedenheit aller Turnierteilnehmer quittieren. Die Spiele litten, wie schon vermerkt, beträchtlich unter den schlechten Bodenverhältnissen, lediglich die Plätze in Rockwinkel waren wieder in einer besseren Verfassung.

Von den Gästen konnten Duisburger Spielverein und die Stuttgarter Kickers, neben dem Brandenburgischen Jugendmeister Siemens und dem Niederrheinmeister Meiderich auch am besten gefallen. Die beiden erstgenannten Mannschaften blieben ungeschlagen. Von den anderen Mannschaften war die Elf der Schwerineer körperlich zu schwach, um sich behaupten zu können. Von den Bremer Mannschaften zeigte Horn im Spiel gegen Meiderich das schönste Hockey des Turniers. BHC. errang, körperlich seinen Gegnern überlegen, drei glatte Siege und auch die Vahr ließ sich nicht schlagen. Rotweiß und TV. waren etwas schwächer. Bei den Jungmädchen überragte die holländische Jungmädchenmannschaft Bloemendaal. Leider stand ein Spiel gegen die bei weitem beste deutsche Mannschaft Grünrot Magdeburg nicht auf dem Spielplan. Eine große Enttäuschung war Harvestehude, man hat den Hamburgern bestimmt mehr zugetraut, als man von ihnen zu sehen bekam. Drei klare Niederlagen sind für Hamburgs führende Jungmädchenelf etwas viel. LSC. Leipzig führt mit etwas besseren Leistungen das gleichstarke Schlußrudel an. (12)

Deutsches Hockey im Ausland

Zahlreiche deutsche Hockey-Mannschaften benutzten die Ostertage zu einer Fahrt nach England. In verschiedenen Freundschaftsspielen und den Kämpfen der Turniere konnten unsere Spieler und Spielerinnen dabei teilweise zu schönen Erfolgen kommen. Besonders stark war die deutsche Beteiligung an dem Frauen-Turnier in Ramsgate, wo acht Vereinsmannschaften spielten. Zu Siegen kam dabei die Vertretung des DHC. Hannover mit 2:0 gegen Jesters, der ASC. Leipzig gegen den HC. Wimbledon mit 2:1 und der TV. Mannheim 1840 gegen Wimbmore Hill mit 4:1 Toren. Rotweiß Berlin spielte gegen die bekannte Mannschaft von Eggbaston 0:8, der HC. Harvestehude wurde von den Woking Swifts 3:2 geschlagen, die Cygnets besiegten den TSC. M.-Gladbach 4:1, und auch der Berliner HC. mußte den Gastings mit 3:0 den Sieg lassen. Der HC. Düsseldorf wurde von Wallington 1:0 geschlagen. Eindrucksvoll überlegen war der TV. Sachsenhausen-Frankfurt, der in Lowestoff gegen den dortigen HC. 7:1 erfolgreich blieb. Gleichfalls als Sieger verließ die Elf des Mainzer HC. in Weston-Super-Mare nach dem Spiel gegen die Hesperians mit 4:2 den Platz, und auch der DHC. Hannover gewann in Folkestone gegen eine Vertretung der WR-Klub auf 2:0 Tore.

Die Universitätsmannschaft Heidelberg trat in Amsterdam in ihrem dritten Spiel auf der Holland-Reise gegen A'Gooi-Amsterdam an. Nach schönem Spiel behielten die Süddeutschen mit 2:1 (0:1) das bessere Ende für sich.

Die Gruppenspiele um die Deutsche Fußballmeisterschaft am kommenden Sonntag: Gruppe 2: Schalke 04 — Werder-Bremen in Gelsenkirchen, Viktoria Stolp — Hertha/BSC. in Stolp.

Gauligaspiele in Niedersachsen am kommenden Sonntag: Hannover 96 — Eintracht-Braunschweig in Hannover, Kalensport-Harburg gegen VfB. Peine in Harburg, Wilhelmsburg 09 gegen Göttingen 05 in Wilhelmsburg.

Außerdem steigt am kommenden Sonntag die dritte Zwischenrunde um den neuen Tschammer-Pokal. ! !

BSV.-Siege im Jugend-Fußball-Turnier

Von insgesamt neun Spielen am Wasserturm belegen die Blauweißen den 1. und 2. Platz

An beiden Osterfeiertagen veranstaltete die Jugend-Leitung des Bremer Sportvereins auf dem Platz in der westlichen Vorstadt am Wasserturm ein großes Jugend-Turnier für Jungmannschaften, an dem mehrere gute auswärtige Mannschaften neben den beiden ersten Jungmannschaften des gastgebenden Vereins beteiligt waren. Die auswärtigen Mannschaften wie Union-Altona, VfL. Osnabrück, VfB. Schinkel und DSC. Hannover und die beiden BSV.-Mannschaften nehmen in ihren Klassen führende Positionen mit zum Teil sehr hohen Torergebnissen ein, mobei die Osnabrücker sogar Meisterpunkte an der Spitze stehen und so war denn auch von vornherein in allen Begegnungen mit einem guten Sport zu rechnen.

In dieser ausserlesenen Gesellschaft spielten erfreulicherweise die beiden Bremer Jungmannschaften, die bekanntlich in der 1. Klasse erfolgreich mitwirken und zwar eine Mannschaft in der Neustadtsstaffel und die andere Elf in der Altstadtstaffel, eine ganz hervorragende Rolle, indem sie sich im Gesamtergebnis die beiden ersten Plätze sicherten: BSV. 2. Jungmannschaft den 1. und die 1. Jungmannschaft des BSV. den 2. Platz. Das ist für die Blauweißen Veranstaltern ein ganz großer Erfolg und läßt die Aussichten und die Hoffnungen auf einen vielversprechenden Nachwuchs zu. Bereits im vorjährigen Jugend-Turnier konnten wir die erfreuliche Feststellung treffen, daß die Nachwuchsfrage im Bremer Sportverein allerbestens gelöst und gefördert wird.

Bei diesem Jugend-Turnier spielten in jeder der beiden Gruppen jeder gegen jeden und die Spielzeit war auf zweimal 45 Minuten festgelegt. Die Spielfolge am Ostersonntag wies deshalb sechs Begegnungen auf, die bereits um 8,30 Uhr gestartet wurden und bis 17,30 Uhr anhielten. Dieser erste Turniertag zeitigte folgende Ergebnisse: 8,30 Uhr Union-Altona gegen Bremer Sportverein 2. Mannschaft 3:3 Tore; 10 Uhr Bremer Sportverein 1. Mannschaft gegen VfL. Osnabrück 3:0 Tore; 11,30 Uhr Union-Altona gegen VfB. Schinkel 5:1 Tore; 13 Uhr DSC. Hannover gegen Bremer Sportverein 1. Mannschaft 1:1 Tore; 14,30 Uhr Bremer Sportverein 2. Mannschaft gegen VfB. Schinkel 11:1 Tore; 16 Uhr VfL. Osnabrück gegen DSC. Hannover 4:0 Tore. Der Zahlenspiegel nach den beiden Gruppen hatte nach diesen Spielergebnissen folgendes Aussehen:

Gruppe I	Gruppe II
1. BSV. II.	1. BSV. I.
2. Union-Altona	2. VfL. Osnabrück
3. VfB. Schinkel	3. DSC. Hannover

Hiernach fanden am Ostermontag die drei Entscheidungsspiele statt, die folgende Ergebnisse zeitigten: 8,30 Uhr um den 5. und 6. Platz schlägt der DSC. Hannover den VfB. Schinkel mit 1:0 Toren; 10,00 Uhr um den 3. und 4. Platz liefern sich Union-Altona und VfL. Osnabrück mit 1:1 Toren ein unentschiedenes Treffen, und da die Osnabrücker auf die Fortsetzung des Kampfes bis zu einer Entscheidung verzichten, erlangen die Altonaer die beiden Punkte und damit den dritten Platz. 11,30 Uhr um den Endsieg und um den 2. Platz behält die zweite Elf des Bremer Sportvereins über ihre Vereinskameraden aus der ersten Mannschaft mit 3:2 Toren die Oberhand. Das Schlußergebnis hat deshalb folgendes Aussehen:

Sieger: Bremer Sportverein 2. Mannschaft.
2. Platz: Bremer Sportverein 1. Mannschaft.
3. Platz: Union-Altona.
4. Platz: VfL. Osnabrück.
5. DSC. Hannover.
6. VfB. Schinkel.

Studenten Rugby-Weltmeister überlegen

Die Pariser-Studenten schlagen die Studenten der Reichshauptstadt 24:14 (13:3)

In Erwiderung des Besuches der deutschen Rugbystudenten in Paris zu Weihnachten trat in Paris eine Auswahl der Deutschland-Fahrt die Rugby-Auswahl der Pariser Studenten im DSC.-Stadion an der Aous gegen eine Berliner Studentmannschaft an. Mit 24:14 (13:3) konnten auch diesmal wieder die Franzosen einen sicheren und eindeutigen Sieg davontragen. Bereits wenige Minuten nach Spielbeginn brachten die Pariser ihre Dreiviertelreihe glänzend ins Laufen und zeigten ihre technische Ueberlegenheit, die sich vor allem in der größeren Schnelligkeit und im sicheren Zugriff und Fangspiel ausdrückte. Schon nach vier Minuten konnten die französischen Gäste durch einen Straftritt von Sue in Führung gehen, die jedoch wenig später durch einen Strafstoß von Roth wieder ausgeglichen wurde. Dann diktierten die Pariser das Spielgeschehen. Zwei weitere Versuche vor Halbzeit, die beide Male von dem glänzenden Schlußspieler Baudry erhöht wurden, brachten sie mit 13:3 in Front. Nach Wiederbeginn verlachten die Berliner durch aufopfernde Einzeldurchbrüche und ihren glänzenden Kampfgeist das Spiel offen zu gestalten. Es gelang den Franzosen jedoch, auf 21:8 davonzuziehen, bis aus einem Gedränge heraus für Berlin ein weiterer Versuch gelegt wurde. Cronje konnte noch einmal den Ball unter die Mallinie legen und mit sicherem Tritt erhöhen. 21:11. Bis zur Pause gewann jede Partei noch je drei Punkte durch Versuche. Deutschland Zuschauer verfolgten den Kampf.

Unsere Rugby-Nationalmannschaft

Da das geplante Probespiel der deutschen Rugby-Nationalmannschaft gegen Comité Lyonnais am 4. April nicht stattfindet, ist zur Vorbereitung auf den Länderkampf gegen Frankreich für den gleichen Tag ein Uebungsspiel unserer National-Fünfzehn gegen eine süddeutsche Mannschaft aus Spielern der Gaue Südmark und Württemberg vorgesehen. In Frankfurt/Main wird die deutsche Mannschaft in folgender Aufstellung antreten: Schutz: Jtenberg; Dreiviertel: Jüsch, W. Pfisterer, Hoffmann, Lindhauer; Halbspieler: Hanning, Loos; Stürmer: Aus, Schmitz, Engler; Koch, Döpke; Schroers, Wehrmann, Derleth.

Rugbyländerspiel Deutschland — Belgien

Im Herbst dieses Jahres soll in Düsseldorf ein Rugby-Länderkampf zwischen einer deutschen Fünfzehn und der belgischen Nationalmannschaft ausgetragen werden. Die deutsche Fünfzehn wird sich zum Teil aus guten rheinischen Spielern zusammensetzen.

Die Rugbyfünfzehn der Kriegsmarine Kiel unterlag auf dem Cannstatter Wasen gegen den Stuttgarter SC. zahlenmäßig zu hoch mit 3:17.

Der französische Rugbyclub Decazeville wurde am 1. Ostertag ein zweites Mal, diesmal von dem deutschen Meister Schwalbe-Dörren 3:5 geschlagen.

3500 Kilometer im Sattel legte die Turnier- und Langstreckenreiterin Frau Friedel Schumann bei ihren VDAH.-Aberritt durch Deutschland zurück. Sie machte sich am 14. November in Berlin auf den Weg und wird am 31. März in der Reichshauptstadt wieder erwartet. Der Erfolg ist für das VDAH. sehr erfreulich, denn Frau Schumann sammelte über 100 000 Reichsmark.

Einen deutschen Rudersieg gab es in Brasilien. Bei einer internationalen Regatta auf einer 2000-Meter-Strecke des Tiger-Delta siegte der Achter des deutschen Ruderclubs in Buenos Aires.

Deutsche Radballmeister in Hemelingen

Erstklassige Kämpfe begeistern eine zahlreiche Zuschauerschaft — Koeping-Torner behaupten sich abermals

Mit seinem traditionellen Oster-Radball-Turnier erzielte der Radfahrer-Verein Hemelingen von 1895 am Ostersonntag wieder einmal einen durchschlagenden Erfolg. Der Saal von Lüers' Tivoli war brechend voll. Die begeistert zuschauenden Anwesenden wurden Zeuge sportlich wertvoller und erstklassiger Kämpfe, die unter der bewährten Leitung von Schiedsrichter Hermann Brandt standen. Den Sieg errang zum soundsovielten Male die mehrfache deutsche Meisterschaftsmannschaft vom R. V. „Falke"-Stellingen (Hamburg) mit dem Altmeister und Weltmeisterschaftsspieler Gustav Koeping und seinem neuen Partner Torner, der sich hervorragend mit Koeping eingespielt hat. Dieses Paar gewann sämtliche Spiele und erzielte die Höchstzahl von 8 Punkten. An zweiter Stelle trat der RV. Hemelingen von 1895 mit der neuen Mannschaftszusammenstellung Hogrefe-H. Böge, da Hogrefes vorheriger Partner Schäfter aus beruflichen Gründen wieder nach Hamburg übergesiedelt ist. Es ist sehr wahrscheinlich, daß sich dadurch wieder die alten Partner Koeping-Schäfter zusammenfinden werden, die vor Jahren zusammen größte Erfolge erzielten. Den Abkehrschein vom RV. Hemelingen von 1895 besitzt Schäfter bereits, somit ist es gar nicht ausgeschlossen, daß diese alte und wieder neue Mannschaft bereits auf dem am nächsten Sonntag in Bielefeld stattfindenden Radball-Turnier in Erscheinung tritt.

Das Paar Hogrefe-H. Böge schlug sich aber auch überaus erfolgreich, fertigte alle Gegner überzeugend ab und unterlag nur der deutschen Meistermannschaft aus Stellingen, wodurch die erste Hemelinger Mannschaft mit 6 Punkten den zweiten Platz belegte. Hemelingens zweites Paar L. Meyer-H. Koop, das seit zwei Jahren nicht mehr gespielt hat und sich jetzt wieder für seine Vereinsfarben einsetzte, belegte mit zwei Siegen und zwei Niederlagen den dritten Platz; Niedersachsen-Horn, mit der Mannschaft Eggers-Blome, endete an vierter Stelle, während sich Blitz-Barnstorf mit dem Paar Heumann-Oldevend mit dem fünften und letzten Platz zufriedengeben mußte.

Den Jugend-Herausforderungskampf zwischen dem zweifachen Gaumeister RV. Hemelingen von 1895 (Kron-Otersen) und dem Zweitbesten des Bezirks Bremen, Vorwärts-Arsten (Töbelmann-Flömer), entschied die Hemelinger Mannschaft mit 6:4 Toren für sich, nachdem es beim Seitenwechsel noch torgleich unentschieden gestanden hatte. Im Rahmenprogramm wartete dann noch Hemelingens Jugend-Fahrschule auf, und zwar mit einem Vierer-Einrad-Kunstfahren und dem Duett-Kunstfahren, ausgeführt von den beiden großartigen Jugendlichen Kron-Beck. Eine Glanznummer hierbei zeigte Beck auf einem Einrad, indem er seinen Partner im Reitsitz auf die Schulter nahm, ohne fremde Hilfe das Rad bestieg und fehlerfreie Figuren fuhr.

Reicher Beifall der begeisterten Menge belohnte diese schwierige Uebung. Möge dieser verdient gezollte Beifall für beide Kunstfahrer Ansporn sein für weiteres fleißiges Ueben auf diesem so überaus vielseitigen Gebiet des Radsports.

In seiner Begrüßungsansprache anläßlich der Siegerverkündung und Preisverteilung wies Vereinsführer Hermann Brandt noch einmal kurz darauf hin, daß künftig immer der erste Ostertag, der letzte Septembersonntag und der erste Weihnachtstag für das Hemelinger Saalsportfest mit jeweiliger Austragung eines Radball-Turniers mit erstklassiger Besetzung festgelegt worden ist. Nach Siegerehrung und Preisverteilung gedachte der Redner mit einem „Sieg-Heil!" des Führers. Ein froher Radlerball hielt anschließend die Festteilnehmer noch viele Stunden in bester Sportkameradschaft beisammen. Im übrigen hatten die einzelnen Spiele des Radball-Turniers folgende

Ergebnisse:

1. Hemelingen 2. — Niedersachsen-Horn 1. 6:3 (3:3)
2. Falke-Stellingen 1. — Niedersf.-Horn 1. 11:4 (4:3)
3. Hemelingen 1. — Blitz-Barnstorf 1. 8:4 (3:3)
4. Falke-Stellingen 1. — Blitz-Barnstorf 1. 8:0 (4:0)
5. Falke-Stellingen 1. — Hemelingen 1. 15:7 (8:2)
6. Niedersf.-Horn 1. — Blitz-Barnstorf 1. 7:4 (3:3)
7. Hemelingen 1. — Niedersachsen-Horn 1. 10:1 (6:0)
8. Hemelingen 1 — Hemelingen 2. 4:3 (2:1)
9. Falke-Stellingen — Hemelingen 2. 8:0 (3:0)
10. Blitz-Barnstorf 1. — Hemelingen 2. 7:3 (2:2)

Schlußergebnis

1. Falke-Stellingen (Koeping — Torner) 8 Punkte
2. Hemelingen von 1895 I (Hogrefe — H. Böge) 6 P.
3. Hemelingen v. 1895 II (K. Meyer — H. Koop) 4 P.
4. Niedersachsen-Horn (Eggers — Blome) 2 Punkte
5. Blitz-Barnstorf (Heumann — Oldevend) 0 Punkte

Jugend-Herausforderungskampf:

1. Hemelingen (Kron — Otersen) 6 Tore
2. Vorwärts-Arsten (Töbelmann — Flömer) 4 Tore

!!

Schweinfurth 05 Turniersieger

Mit zwei Siegen der Gastmannschaften wurde am Ostersonntag das am Karfreitag begonnene nationale Berliner Fußballturnier abgeschlossen. Die Mannschaft des FC. 05 Schweinfurt schlug Brandenburgs Titelhalter sicher mit 3:0 (1:0) und ging dank des besseren Tordurchschnitts zugleich als Turniersieger hervor. Den zweiten Platz belegte der VfB. Stuttgart. Die württembergische Meisterelf besiegte in schönstem Kampf die keineswegs schlechteren Tennis-Borussen mit gleichfalls 3:0 (0:0) in dieser Höhe etwas zu hoch.

Bei naßkaltem trüben Wetter waren die Ränge des Polizeistadions nur schwach besetzt, als Hertha zum Kampf gegen Schweinfurt 05 antrat. Beide Mannschaften fanden sich nur recht und schlecht zusammen, und besonders die Berliner spielten sehr zerfahren. Rühr brachte die Gäste in der 25. Minute durch einen Weitschuß in Führung. Hertha kam zwar etwas mehr auf, zum Ausgleich reichte es aber nicht. Bald nach dem Seitenwechsel erhöhte Kreile für Schweinfurt den Vorsprung auf 2:0 und Rühr sandte kurz darauf zum 3:0 ein. Die beste Gelegenheit zum Ehrentor vergab Hahn fünf Minuten vor Spielende, als er frei stehend den Ball verschoß.

Im zweiten und letzten Turnierspiel zwischen dem VfB. Stuttgart und Tennis-Borussia entwickelte sich ein sehr schöner Kampf, der die Stuttgarter bald leicht überlegen sah. Nach torloser erster Hälfte fiel eine halbe Stunde nach Wiederbeginn durch Schäfer das erste Tor für die Gäste, dem bald darauf durch Stuttgarts Halblinken der zweite Treffer folgt. Wohl versuchte Tennis noch aufzuholen, aber das Glück blieb den Gästen bis zum Schluß treu; im Anschluß an eine Ecke erzielte Schäfer noch einen dritten Treffer.

Deutschlands Meister in Breslau

Nach der Niederlage am Karfreitag in Dresden siegte der 1. FC. Nürnberg am 1. Feiertag in Breslau mit dem umgekehrten Ergebnis. Vor 10 000 Zuschauern gewann die Meisterelf gegen die Spvg. 02 Breslau mit 5:3 (4:2). Der Erfolg der Meisterelf war eigentlich nie in Frage gestellt, zumal die Gebrüder Uebelein gut ersetzt waren. Zwar zog nach dem Führungstor von Eiberger Breslaus Mittelstürmer Pawlitzki gleich, doch schon zur Halbzeit lag der „Club" klar in Front. In den letzten vier Minuten vor der Pause fielen nicht weniger als vier Treffer. Zunächst sandte der Ersatzmann Herndle für Nürnberg ein. Es folgte der Ausgleich durch Pawlitzki, aber Friedel und Eiberger markierten noch je einen Treffer. Durch den Rechtsaußen lief Breslau bedrohlich zum 3:4 auf, doch mit dem fünften durch den Linksaußen Regenfuß erzielten Treffer waren die Nürnberger aller Sorgen enthoben.

„Bayern"-Sieg in Leipzig

Das Feiertagsspiel in der Messestadt zwischen Tura-Leipzig und Bayern-München hatte am Sonntag rund 7000 Zuschauer auf die Beine gebracht. Die Münchener Rothosen enttäuschten nicht die in sie gesetzten hohen Erwartungen und siegten nach gutem Kampf eindrucksvoll mit 4:0 (2:0). Bei den Leipzigern versagte der Angriff, so daß die Abwehr der „Bayern" mit Fink, Bader und Streitle nicht allzu schwere Aufgaben zu lösen hatte, und auch Goldbrunner sich gestatten konnte, nicht so stark wie sonst in Erscheinung zu treten.

2. Sieg der Corinthians

Auf ihrer Westdeutschland-Reise stellten sich die Londoner Corinthians am Ostermontag im Bergischen Land vor. 3000 Zuschauer erlebten einen jederzeit schönen Kampf zwischen dem VfB. Remscheid und den englischen Gästen, die trotz des schneebedeckten Bodens erstaunliche Körperkondition und großartiges taktisches Können zeigten. Der VfB. Remscheid wurde schließlich mit 5:1 (2:0) geschlagen.

Litauens Meister in Gumbinnen

Mit großer Freude begrüßen Ostpreußens Sportler den wieder aufblühenden Spielverkehr mit Litauen. Waren vor kurzem erst ostpreußische Eishockeymannschaften in Kowno, so weilte am zweiten Feiertag Litauens Fußballmeister Maistas SV. Kowno in Gumbinnen zum Freundschaftskampf. Konnten die Ostpreußen ihren Gegner vor drei Jahren noch klar 4:2 schlagen, so mußten sie sich diesmal mit einer vernichtenden 0:5-(0:2)-Niederlage abfinden. Die Gäste spielten einen technisch famosen Fußball, zeigten gute Ballbehandlung und flüssiges Kombinationsspiel. Die meisten Tore wurden von dem Rechtsaußen der litauischen Nationalelf, Kersnauskas, erzielt oder eingeleitet. Für den 24. April wurde das Rückspiel nach Kowno abgeschlossen.

Deutsche Niederlagen in Polen

Eine Reihe von internationalen Freundschaftsspielen wurde an den Feiertagen in Polen abgewickelt. Nemzceti Budapest stellte sich nach dem 1:0-Erfolg über Wislar Krakau beim polnischen Meister Ruch Bismarckhütte vor, verlor hier aber mit 5:3 (2:2). Krakovia Krakau wurde mit 1:2 (1:1) vom Wiener SC. geschlagen. Auch zwei deutsche Gauliga-Vereine zählten zu den Ostergästen. Schlesiens Meister Beuthen 09 mußte sich nach einem schönen Kampf dem 1. FC. Kattowitz mit 1:3 (0:3) beugen und Union Oberschöneweide weilte zum Rückkampf bei Warta Posen. Bis zum Wechsel hatten die Berliner noch etwas mehr vom Spiel, dann aber setzte sich das entschlossenere Stürmerspiel der Posener entscheidend durch. Warta siegte so verdient mit 4:2 (0:1).

Ferencvaros eine Klasse für sich

Je zwei ungarische und österreichische Liga-Mannschaften beteiligten sich am großen Osterturnier von Rapid Wien. Zu einer Offenbarung gestaltete sich am ersten Feiertag das Spiel zwischen Austria Wien und Ferencvaros Budapest. Die Magyaren befanden sich in Ueberform und siegten mit 7:2, während Rapid mit 3:2 über Hungaria Budapest zum Erfolge kam. 8000 Zuschauer fanden sich am Ostermontag zum Treffen von Rapid — Ferencvaros ein. Wieder waren die Budapester in bester Form und gewannen durch Tore von Dr. Sarosy und Toldi (je zwei) mit 4:2 (3:1). Rapids Torschützen waren Binder und Smistek. Austria stellte sich in verjüngter Elf gegen Hungaria vor und siegte mit 4:1 (2:1) Toren.

Fußball in Zahlen

Gau Ostpreußen: Danzig: Städteelf Danzig — Gau Südwest 0:3; Elbing: Gau Ostpreußen — Gau Südwest 1:4; Preußen Gumbinnen — Maistas SV. Kaunas 0:5.
Gau Pommern: VfL. Stettin — Polizei Stettin ausgefallen; Preußen Stettin — SV. 07 Stralsund 2:1; TSV. 94 Stettin — SV. 07 Stralsund 0:2; SV. 1910 Kolberg — Wilmersdorfer SC. 5:1.
Gau Brandenburg: Hertha/BSC. — Schweinfurt 05 0:3; Tennis/Borussia — VfB. Stuttgart 0:3; Minerva 93 — SpVg. Fürth 1:3; Brandenburg Charlottenburg gegen SV. Schwetzingen 1:0, 1. FC. Guben — VfB. Dresden 5:3; Grünrot Min. Wittenberge — Bor. Harburg 4:2; Spandauer SV. — SV. Schwetzingen 2:2; SC. Charlottenburg — SV. Blankenese 2:3; BV. Luckenwalde — SpVg. Guben 3:2.
Gau Schlesien: Breslau 02 — Bayern München 0:4; SC. Planitz — Eimsbüttel Hamburg 2:2; Dresdener SC. gegen FC. 04 Schalke 2:1; Chemnitzer BC. — Dresden 01 0:5.
Gau Mitte: SC. Erfurt — Polizei Chemnitz 1:4; Eintracht Altenburg — SV. Beuel 1:7; Cricket/Vikt. Magdeburg — Eintr. Frankfurt 4:1; Nordstern Mühlhausen — SpVg. Fürth 0:2; Wacker Halle — Eimsbüttel 1:3; SpVg. Erfurt — VfB. Coburg 3:2; SV. 01 Gotha — FSV. Frankfurt 1:1.
Gau Nordmark: Polizei Lübeck — VfB. Leipzig 4:0; Viktoria Hamburg — Eintr. Frankfurt 3:4; Hamburger SV. — VfB. Leipzig 0:1.
Gau Westfalen: Arminia Bielefeld — Corinthians London 1:2; SpVg. Herten — Anderlecht Brüssel 2:3; Borussia Dortmund — Alemannia Dortmund 7:1; SV. Rotthausen — FC. St. Pauli Hamburg 4:4; Herford Stadtelf — VfB. Köln 0:4; VfR. Wetter — SV. Heve (England) 1:1; MTV. Linden — SV. Höntrop; SC. Hörde — Borussia Neunkirchen 2:2; Alemannia Dortmund — SV. Neuendorf 5:1.
Gau Niederrhein: Fortuna Düsseldorf — VfL. Pr. Krefeld (Mst.) 2:0; VfL. Benrath — Rotweiß Oberhausen (Mst.) 3:1; Duisburg 99 — Schwarzweiß Essen 5:1; Turu Düsseldorf — Holstein Kiel 4:1; SSV. Wuppertal — Universität London 8:0; VfB. Remscheid — Corinthians London 1:5.
Gau Mittelrhein: Tura Bonn — Berliner SV. 1892 1:4; Westmark Trier — Universität London 0:2.
Gau Südwest: Rotweiß Frankfurt — Berliner SV. 1892 1:2.
Gau Württemberg: Stuttgarter SC. — Freiburger FC. ausgefallen; Union Böckingen — Freiburger FC. 4:4; PSV. Zuffenhausen — Blauweiß Köln 3:3; Germania Brötzingen — Bewag Berlin 2:3.

Berufs-Ringkämpfe in Bremen

Heute abend beginnen um 20.30 Uhr in den Centralhallen wieder international besetzte Berufs-Ringkämpfe um den Preis von Niedersachsen. Diese täglichen Kämpfe haben wieder ein starkes und auserlesenes Feld von großen Könnern auf die Matte gebracht; Turnierleiter ist der bekannte Kampfleiter Rudolf Zurth, der bekanntlich bereits die letzten beiden Bremer Konkurrenzen mit großem Erfolg durchzuführen verstand. !!

Deutschland beim Welt-Pokal

Die bereits seit längerer Zeit bestehenden Pläne des Internationalen Fechtverbandes, Kämpfe um einen Welt-Pokal auszutragen, nehmen jetzt feste Form an. So ist bereits die Einteilung in eine Nordamerika-, Südamerika- und Europazone festgesetzt. In der Europazone befindet sich Deutschland in der Gruppe 4, in der außerdem noch Italien, Oesterreich und die Tschechoslowakei zu finden sind.

In Bristol traf der Engländer Kid Berg auf den Belgier Saerens. Der Kampf endete über 10 Runden unentschieden.

Der frühere Halbschwergewichts-Weltmeister John Henry Lewis (USA.) schlug in der Nähe von Newyork Ralph Chaug über acht Runden nach Punkten.

In der Newyorker Broadway-Arena siegte der auch in Europa bekannte Aurel Toma durch k. o. in der fünften Rude über Jummy Martin.

Abschluß in Dresden

In sechs Rennen zahlreiche Dreijährige am Start

Nach alter Gewohnheit wird in Dresden, das am ersten Osterfeiertag die deutsche Flachrennzeit mit den ersten besser ausgestatteten Prüfungen eingeleitet hat, heute der Schlußpunkt hinter die zahlreichen rennsportlichen Osterereignisse gesetzt. Die Tatsache, daß die auf den Osterdienstag fallende Renn-Veranstaltung dem Dresdener Verein alljährlich einen großen Erfolg gebracht hat, ist zu schließen, daß viele rennsportbegeisterte Bewohner dieser lebensfrohen Großstadt zwei Osterfesttage noch nicht genügen und sie gern von der Gelegenheit, einen dritten auf ihrer Rennbahn zu Seidnitz zu verleben, Gebrauch machen.

Sportlich verspricht der Tag recht fesselnd zu werden, da in den sechs Rennen zahlreiche Dreijährige antreten sollen. Die Zugnummer, das „Frommherz-Müller-Rennen", eine 1400-Meter-Prüfung, ist den Dreijährigen allein vorbehalten. Im einleitenden „Preis von Pirna" ist der Derbyjahrgang aber ebenfalls stark vertreten. Nach und nach stellen sich nun auch solche Angehörigen der Jugend vor, die einer gewissen Klasse angehören. Cyrillus vom Stall Bresges, der bekanntlich den Derbyfavoriten Trollius beherbergt, erscheint zum Beispiel im Hauptereignis, daß er nicht verlieren kann, wenn er bereits gut gearbeitet hat. Der Hannoveraner Maserati wird sein Hauptwidersacher werden, während Mawall, Hero und das Struvesche Paar Strandkrabbe und Felsenlicht über Plätze nicht hinauskommen dürften. Meldereiter und Periflor stehen nach vorjährigen Leistungen ebenso klar vor den übrigen Bewerbern um den „Grunaer Ausgleich", dessen Distanz von 2000 Meter bei dem voraussichtlich tiefen Boden schon einige Abforderungen an die Ausdauer der Teilnehmer stellt. Mit den besseren Vollblütern erscheinen auch die bekannten Klassereiter wieder in der Oeffentlichkeit. Das Können erstklassiger Jockeys, wie Otto Schmidt, W. Printen, Kurt Narr, E. Böhlke, J. Starosta usw. trägt nicht wenig zur Belebung der Rennen bei.

Unsere Voraussagen:

Dresden (Beginn 15 Uhr). 1. R.: Freischärler — Cromwell — Heidjer. 2. R.: Meldereiter — Periflor — Peloponnes. 3. R.: Der Prämiierte — Rin-tin-tin — Cobra. 4. R.: Cyrillus — Maserati — Mawall. 5. R.:: Cicero — Geige — Heidjer. 6. R.: Wilderer — Taktiker — Norhalla.

Saint Cloud (Beginn 15 Uhr). 1. R.: Reine de Picardie — Lightning — Sarel. 2. R.: Corinne — Madrilene — Vers 1 Aurore. 3. R.: Cote Basque II — Srap — Ombelle. 4. R.: El Mers — Hay Market — Giovinezza 5. R.: Don Milo — 1 en Chiffres — Nymph. 6. R.: Panier Perce — Stall Veil Picard — Vatout Lad. 3

Rennergebnisse

Ostersonntag

Elfmeter überrascht im Ehrenpreis-Ausgleich

Dresden, 28. März (Eig. Drahtbericht). 1. Rennen: 1. Heinz Junks Mawall (P. Ludwig), 2. Felsenlicht, 3. Heidjer. Tot. 17, Pl. 13, 21. Einlaufswette 132:10. Ferner lief: Hero. — 2. Rennen: 1. W. Spademans Wasserspiegel (H. Schlegel), 2. Maghyar, 3. Maikäfer. Tot. 47, Pl. 21, 31, 32. Einlaufswette 1175:10. Ferner liefen: Cobra, Cornelia, Mädchenfreund, Quasi, Loyal. — 3. Rennen: 1. Major H. Jays Dorsch (O. Schmidt), 2. Glasbläser, 3. Bauerntreue. Tot. 24, Pl. 13, 15, 26. Einlaufswette 55:10. Ferner liefen: Orsina, Drohne, Feengrotte, Rosen. — 4. Rennen: Ehrenpreis-Ausgleich. Ausgleich II. Ehrenpreis und 5250 RM., 1600 Meter. 1. Frau J. v. Opels Elfmeter (K. Narr), 2. Ideolog, 3. Inshallah. Tot. 41, Pl. 20, 26. Einlaufswette 176:10. Ferner liefen: Kameradschaftler, Poet's Fancy, Item. — 5. Rennen: 1. Gest. Mydlinghovens Freischärler (J. Vinzenz), 2. Quisita, 3. Fahnenwache. Tot. 17, Pl. 14, 34. Einlaufswette 81:10. Ferner liefen: Fragor, Landois, Strandkrabbe. — 6. Rennen: 1. G. Reinickes Urfaust (H. Kassebaum), 2. Linda, 3. Monte Christo. Tot. 97, Pl. 27, 40, 22. Einlaufswette 1168:10. Ferner liefen: Wilderer, Kanzlist, Freibrief, Mangobaum, Altpreuße.

Düsseldorf, 28. März. (Eig. Drahtbericht.) 1. Rennen: 1. E. Diltheys Lauf fix (J. Pinter), 2. Helmspitze, 3. Bastkorn. Tot. 45, Pl. 14, 15, 14. Einlaufswette 252:10. Ferner liefen: Fechter, Mohamed, Kobel, Silvester, Frigilla. — 2. Rennen: 1. G. u. W. Eichholzs Thurilind (A. Zachmann), 2. Sandmann, 3. Husar. Tot. 25, Pl. 13, 16, 21. Einlaufswette 288:10. Ferner liefen: Ahnherr, Ala, Gewehrlauf. — 3. Rennen: 1. Oberstlt. J. Bührers Agathon (H. Weber), 2. Gnom, 3. Anlasser. Tot. 28, Pl. 17, 16. Einlaufswette 51:10. Ferner liefen: Xenia, Bärbel. — 4. Rennen: 1. Oberstlt. J. Bührers Manzanares (M. Schmidt), 2. Perlfischer, 3. Barolea. Tot. 17, Pl. 12, 13. Einlaufswette 36:10. Ferner lief: Lapsus. — 5. Rennen: 1. Frau K. Lewalds Kohinor (K. Werner), 2. Löffelmann, 3. Mirer. Tot. 35, Pl. 13, 16, 12. Einlaufswette 282:10. Ferner liefen: Meisterhieb, Selim Gräfin Mariza, Ilona. — 6. Rennen: 1. Lt. H. v. Gustedts Jungritter (H. Weber), 2. Adelbert, 3. Musca. Tot. 76, Pl. 22, 35, 17. Einlaufswette 894:10. Ferner liefen: Panzerflotte, Ancona, Meerjunge, Grenzesluft. — 7. Rennen: 1. G. Vorsters Preisträger (H. Wenzel), 2. Doppelsprung, 3. Melle. Tot. 26, Pl. 13, 44, 18. Einlaufswette 470:10. Ferner liefen: Musterknabe, Seydlitz, Wernigerode, Nurmi, Maasliebchen, Persica.

München-Riem, 28. März (Eig. Drahtbericht). 1. Rennen: 1. G. Kuntz sen. und jrs. Berna (Wern. Zimmermann), 2. Pazmaniterin, 3. Senora. Tot. 176, Pl. 29, 18. 27. Einlaufswette 1774:10. Ferner liefen: Oberhaupt, Marland, Grollezu, Meerspinne, Perlhuhn. — 2. Rennen: 1. G. Gautschi jrs. Casteau (H. Janzen), 2. Kelaoun, 3. Trovvatore. Tot. 36, Pl. 15, 15. Einlaufswette 106:10. Ferner lief: Galfox. — 3. Rennen: Trabfahren. — 4. Rennen: 1. L. Regiers Onkel Karl (Besitzer), 2. Fundus, 3. Gamsbock. Tot. 24, Pl. 12, 14, 16. Einlaufswette 108:10. Ferner liefen: Reichsherold, Azolin, Renvers, Roman, Nemere. — 5. Rennen: Trabfahren. — 6. Rennen: 1. F. Becker-Kandels Royal Pantalion (Wern. Zimmermann), 2. Graf Schleiden, 3. Menne. Tot. 24, Pl. 12, 13, 15. Einlaufswette 98:10. Ferner liefen: Nikolaus, Grasfrosch, Aicha, Carga. — 7. Rennen: Trabfahren.

Ostermontag

Salam gewinnt den Osterpreis

Karlshorst, 29. März. (Eig. Drahtbericht.) 1. Rennen: 1. Dr. Frhr. E. v. d. Heydt u. Frau A. v. Mitzlaffs Fensterparade (R. Flieth), 2. Vierthaler, 3. Heros. Tot. 18, Pl. 14. 35. Einlaufswette 193:10. Ferner liefen: Leony, Sto. — 2. Rennen: 1. Lt. Koerners Abendstern (Besitzer), 2. Ming, 3. Heidedorn, 4. Draufgänger. Tot. 70, Pl. 15, 34, 14, 49. Einlaufswette 1272:10. Ferner liefen: Fürst Casimar, Ducko, Pelops, Gizeh, Dublette, Ellen. — 3. Rennen: 1. A. Daubs Ratsherr (H. Müschen), 2. Stahlhelm, 3. Gemma. Tot. 38, Pl. 18, 36. Einlaufswette 436:10. Ferner liefen: Friedberg, Seydlitz-Kürassier. — 4. Rennen: 1. A. Horaleks Treuer Geselle (J. Svehla), 2. Zentaur, 3. Madrilene, 4. Heidekind. Tot. 28, Pl. 13, 12, 19, 14. Einlaufswette 48:10. Ferner liefen: Campo Santo, Festspiel, Blason, Scolaro, Sperata, Pallas Athene. — 5. Rennen: Osterpreis. Jagdrennen. Ausgleich 1 Ehrenpreis und 10 000 RM., 3400 Meter. 1. Lt. P. Musys Salam (H. Müschen), 2. Conte, 3. Famor, 4. Oceanus. Tot. 102, Pl. 30, 18, 64, 20. Einlaufswette 1032:10. Ferner liefen: Kriegsflamme, Jambus, Lufthauch, Walthari, Fahrewohl, Glücksstern, Schwertschieb, Meine Freundin, Ordensritter. — 6. Rennen: 1. Oberst B. Neumanns Panther (J. Rastenberger), 2. + Goldrubin, 2. + Parheim. Tot. 92, Pl. 25, 22, 20. Einlaufswette 364:10. Ferner liefen: Manneswort, Varus, Mark Aurel, Fancosurtia, Mattiacum. — 7. Rennen: 1. O. v. Mitzlaffs Elm (R. Flieth), 2. Maat, 3. Volmar. Tot. 41. Pl. 20, 20. Einlaufswette 136:10. Ferner liefen: Osram, Comödiant, Passatwind. — 8. Rennen: 1. E. Gardens Parhelios (E. Grabsch), 2. Arabba, 3. Stammesflagge, 4. Kriegsflagge. Tot. 26, Pl. 14, 19, 26, 18. Einlaufswette 224:10. Ferner liefen: Claassen, Vogelfänger, Fiametta, Liguster, Santini, Ohio, Vorwärts.

Düsseldorf, 29. März. (Eig. Drahtbericht.) 1. Rennen: 1. W. Schultes Voltaire II (H. Blume), 2. Sandmann, 3. Thurilind. Tot 23, Pl. 14, 15. Einlaufswette 46:10. Ferner lief: Herzober. — 2. Rennen: 1. Frhr. v. Sternfeldts Kurzer Kopf (F. Nolte), 2. Spielhahn, 3. Feuerland. Tot. 19, Pl. 14, 41, 23. Einlaufswette 1150:10. Ferner liefen: Reizjäger, Enthusiast, Feste Lup, Grenzesluft, Maktonia. — 3. Rennen: 1. Gestüt Freismissens Wolkenflug (L. Sauer), 2. Seni, 3. + Arglist, 3. + Chemielehrer. Tot. 40, Pl. 17, 19, 12, 9. Einlaufswette 146:10. Ferner liefen: Sonny Boy, Saltus, Geländeritt, Laputz. — 4. Rennen: 1. J. Lauxtermanns Altai (H. Weber), 2. Titine, 3. Dreiläufer. Tot. 44, Pl. 20, 48. Einlaufswette 614:10. Ferner liefen: Spata, Agnus. — 5. Rennen: 1. Frau L. Moslers Mogul (H. Wenzel), 2. Selim, 3. Heidefalke. Tot. 23, Pl. 14, 22, 17. Einlaufswette 332:10. Ferner liefen: Augur, Meisterhieb, Frauenfreund, Sarafan. — 6. Rennen: 1. Gest. Freismissens Lebensluft (H. Blume), 2. Ahnherr, 3. Wernigerode. Tot. 36, Pl. 16, 19, 16. Einlaufswette 364:10. Ferner liefen: Broncelüster, Gamin, Romantik, Seeräuber. — 7. Rennen: 1. Gest. Freismissens 1. + Limperich (L. Sauer), 1. + H. Zimmermanns Graf Moltke (A. Schröder), 3. Sintflut. Tot. 10, 88, Pl. 13, 21, 15. Einlaufswette 180:10. Ferner liefen: Ostgote, Dobler Sirene.

München-Riem, 29. März. (Eig. Drahtbericht.) 1. R.: Gestütshöfe Isarlands Schneemärchen (E. Leitze), 2. Pompon, 3. Laudon jr. Tot. 33, Pl. 17, 16. Einlaufswette 82:10. Ferner liefen: Bekas, Christl II. — 2. R.: 1. Rittm. E. Merks Osaka (Besitzer), 2. Flaute, 3. Rodrigo. Tot. 53, Pl. 14, 12, 12. Einlaufswette 164:10. Ferner liefen: Blaufuß, Struwelpeter, Nemere, Palmenländer, Waldsee. — 3. R.: Trabfahren. — 4. R.: 1. F. Becker-Kandels Royal Pontalion (K. Schäfer), 2. Treuer Husar, 3. Hesperus. Tot. 26, Pl. 13, 12. Einlaufswette 42: 10. Ferner liefen: Melaenis, Fünfkampf. — 5. R.: 1. L. Regiers Onkel Karl (Besitzer), 2. + Reichsherold. 2. + Pazmaniterin. Tot. 21, Pl. 15. 15, 9. Einlaufswette 30:10. Ferner liefen: Stobno, Kataract. — 6. R.: 1. G. Gautschi jrs. Casteau (K. Schäfer), 2. Menne, 3. Herzog. Tot. 19, Pl. 14, 19, 13. Einlaufswette 180:10. Ferner liefen: Rosenkrieg, Erwin von [illegible] !!

Löber gewann Berlin—Leipzig

Schlechte Witterungsverhältnisse bei dem reichsoffenen Straßenrennen über 151,6 km

Das reichsoffene Straßenrennen Berlin—Leipzig gelangte traditionsgemäß am 1. Ostertag über 151,6 Kilometer zum Austrag. Das schlechte Wetter erschwerte den Fahrern ihre Aufgabe, zudem herrschte noch starker Gegenwind. Die Malleute hatten ihre drei Minuten Vorgabe gegen die B-Gruppe bereits nach 50 Kilometer aufgeholt. Dann erfolgten immer wieder neue Vorstöße und bald war die Kopfgruppe gesprengt. Eine geschlossene Bahnschranke hinter Wittenberg brachte aber das Feld wieder vollkommen zusammen. Erst 40 Kilometer vor dem Ziel hatten sich Schulze-Chemnitz, Irrgang-Berlin und Brandenburgs Gaumeister Herbert Schmidt sowie Löber-Schweinfurt frei gemacht. Schulze und wenig später auch Irrgang konnten das Tempo nicht mehr halten, so daß Schmidt und Löber allein dem Ziel zustrebten. Im Endspurt gewann überraschend der Schweinfurter Löber in 4:41:34,2.

Ergebnis: 1. Löber-Schweinfurt 4:41:34,2; 2. Herbert Schmidt-Berlin dichtauf; 3. Reichel-Leipzig 4:42:05; 4. Schild-Chemnitz; 5. Groß-Chemnitz; 6. Kühn-Chemnitz; 7. Steinkrauß-Berlin; (1. B.-Fahrer) alle dichtauf; 8. Gänßler-Chemnitz 4:45:02; 9. Hackebeil-Chemnitz; 10. Meyer-Chemnitz dichtauf. Gruppe B: 1. Rühling-Leipzig 4:44:00; 2. Panke-Berlin; 3. Müller-Berlin dichtauf. Senioren: 1. Säger-Berlin.

Moritz gewinnt Neuß—Aachen—Neuß

Ausschließlich westdeutsche Straßenfahrer beteiligten sich an der traditionellen Fernfahrt Neuß—Aachen—Neuß über 142 Kilometer. Die Vorgabe-Leute waren von der A-Klasse bereits nach 20 Kilometer eingeholt. Trotz wiederholter Vorstöße wurde die Kopfgruppe nicht restlos gesprengt, und 30 Fahrer rüsteten im Neußer Stadion zum Endspurt. Der Kölner Moritz ging nach einer Fahrzeit von 3:54:00 knapp vor Böttcher-Köln, Merkens-Krefeld, Fallen-Viersen, Martin-Köln und Ruhland-Köln als Sieger übers Zielband.

Bahnrennen in Ludwigshafen

Die Bahnrennen in Ludwigshafen-Friesenheim eröffneten Ostern mit nationalen Amateurrennen. Im Mittelpunkt stand ein 150-Runden-Mannschaftsfahren, das die Bielefelder Langhoff/Postler überlegen mit 33 Punkten vor Nolden/Jansen mit 13 Punkten gewannen. Eine Runde zurück führten die Ludwigshafener Brüder Walter vor Kaiser/Weckerle das übrige Feld an.

Lorenz' erster Start als Dauerfahrer

Bei den Erfurter Eröffnungsrennen, die bei kaltem Wetter nur mäßig besucht waren, versuchte sich Olympiasieger Lorenz zum ersten Male als Dauerfahrer. Der Chemnitzer hielt sich recht gut, kam aber über Plätze nicht hinaus. Der beste Mann in dem Nachwuchsfeld war der von Carman geführte Däne Danholt, der sich den Großen Osterpreis überlegen holte.

Ergebnis: Eröffnungspreis: 10 Kilometer: 1. Huhn 8:40; 2. Island (100 Meter); 3. Danholt (150 Meter); 4. Lorenz (345 Meter); 5. Gröning (470 Meter zurück). Kleiner Osterpreis: 1. Island 20:04,1; 2. Danholt (75); 3. Gröning (300); 4. Huhn (1570); 5. Lorenz (2485 Meter zurück). Großer Osterpreis: 1. Danholt 34:48; 2. Gröning (520); 3. Lorenz (760); 4. Island (930); 5. Huhn (1400 Meter zurück).

Rund um Halle

Die nur über 108 Kilometer führende Fernfahrt Rund um Halle wurde am Ostermontag bei [illegible]

gruppe heraus gewann Schild im Spurt nach einer Fahrzeit von 2:54:00 mit Handbreite gegen seinen Landsmann Reichel, hinter dem sich mit Kroha, Schmidt und Görlitz drei weitere Chemnitzer Teilnehmer placierten.

Der Deutsche Radfahrer-Verband ließ bei der Beisetzung des tödlich verunglückten Weltmeisters André Raynaud in La Garonne-Colombes durch die deutsche Botschaft einen Kranz mit den deutschen Farben und der Inschrift „Dem Weltmeister und Kameraden" niederlegen.

Fliegerweltmeister Scherens siegte auf der einzigen Veranstaltung für Berufsfahrer auf der Radrennbahn in Herne Hill bei London vor Richter Gerardin am Karfreitag.

Ein wohlgelungener Boxkampfabend in Hastedt

Der Zentralhallensaal überfüllt — Elf gute Kämpfe gelangten zur Durchführung

Der Faustkampfsport in Hastedt hat Tritt gefaßt! Das bewies die letzte mit sehr großem Erfolg durchgeführte Boxkampfveranstaltung des Turn- und Sportvereins Arsten in dem überfüllten großen Zentralhallensaal an der Hastedter Heerstraße. Unter den insgesamt elf Kampfpaaren (deren Ergebnisse wir bereits mitteilten) befanden sich nicht weniger als zwei Gaumeister und fünf Kreismeister, die nach einer kurzen Begrüßungsansprache durch den Leiter des Abends, Karl Schöning, im seilumspannten Viereck dem Publikum vorgestellt wurden. Als Richter im Ring amtierte Tönjes-Delmenhorst sehr umsichtig. Der Verlauf des Abends bewies, daß die Arstener heute bereits über gute Kämpfer verfügen, die restlos mit großem Ehrgeiz und vollem Kräfteeinsatz an den Gegner herangingen; aber an der nötigen Ringerfahrung und vor allem an den Feinheiten des boxtechnischen Könnens hapert es vorläufig noch etwas.

Den Reigen der elf Kämpfe eröffnen die Jugend-Weltergewichtler Hanken (128)-Arsten und Osterloh (128)-Boxfreunde. In der ersten Runde kommt der Bremer wiederholt durch des Arsteners offene Kampfweise zu mehreren Treffern, während Hanken die zweite Etappe ausgeglichener gestalten kann; aber der Schlußgang geht wieder an Osterloh, so daß dieser einen Sieg nach Punkten landet.

Voß (116), Arsten, und Königs (110), Boxfreunde, sind die Gegner in der Jugend-Federgewichtsklasse. Gleich nach Beginn muß der Arstener nach einem kurzen Schlagwechsel bis „drei" auf die Bretter und dann beschränkt er sich hauptsächlich auf die Verteidigung. Während Voß wenig Technik verrät, muß der Bremer wegen Tiefschlagens zwei Verwarnungen einstecken. In der zweiten Runde landet der Bremer genau auf den Solarplexus, der den Arstener für die Zeit in das Land der Träume befördert und ausgezählt wird, so daß Königs k.o.-Sieger wird.

Im Jugend-Leichtgewicht sind Köster, Arsten, und Heinecke, Kirchweyhe, die Gegner. Den ersten Gang vermögen die beiden kernigen Gestalten zu einem ausgeglichenen Treffen zu gestalten, aber im heftigen Schlagwechsel der zweiten Runde kann der Arstener verschiedene „Sachen" nach Hause bringen, die den Kirch- [illegible]

In der Jugend-Federgewichtsklasse steigen Päetsch 112), Arsten, und Barski (116), Boxfreunde, in den Ring. Des Arsteners lange Reichweite läßt Barskis Angriffe zumeist stoppen. Nach der mit großer Vorsicht durchgeführten ersten Runde kommt der Bremer Boxfreund im zweiten Gang wesentlich auf, während der Arstener erst gegen Schluß aus sich herausgeht und mächtig aufkommt. Doch der Punktvorsprung des Bremers ist zu groß, so daß Barski in dieser Auseinandersetzung noch einmal knapper Punktsieger wird. Wer weiß, wie es das nächste Mal kommt?

Mit einem forschen Start geht es in der Jugend-Halbschwergewichtsklasse zu, in der sich Klauß (158)-Arsten und Thal (158)-Verden gegenüberstehen. Der Junge aus der Allerstadt kann sich der heftigen Angriffe des Arsteners nicht erwehren und versteht sich auch nicht auf ihn einzustellen, weshalb er das Rennen nach der ersten Runde aufgibt. Sieger durch Aufgabe seines Gegners Klauß.

In der Leichtgewichtsklasse hatte der Kreismeister Pietrczyk (112)-Boxfreunde den sich zurzeit in Braunschweig aufhaltenden Soldaten Wienbergen (120) als Gegner, der dem Bremer das Leben recht sauer machte und diesem aber auch alles abverlangte. Den ersten Gang überstand der Bremer bedeutend frischer, aber im weiteren Verlauf setzte sich die genauere Arbeit Wienbergens durch und dieser erzielte dann auch einen Sieg nach Punkten, der zwar knapp aber verdient war.

Mit Rosewig (110)-Arsten und Freers (114)-Boxfreunde standen sich zwei Kreismeister gegenüber, und zwar ersterer in der Jugend-Bantamgewichtsklasse und letzterer als Jugend-Federgewichtler. Der Bremer erweist sich als der bessere Techniker und Könner, landet trotz der ungestümen Angriffe des Arsteners auf Grund seiner größeren Reichweite mehrere Haken und bringt einen haushohen Punktsieg nach Hause.

Die nächste Paarung brachte den Gaumeister im Fliegengewicht Opazil (101), Boxfreunde, und den Bantamgewichtler Scheeper (108), Kirchweyhe, in den Ring. Der Bremer erhielt vor Beginn dieses Treffens für seine bisherigen Leistungen eine Plakette. Im Verlauf des Kamp- [illegible]

sollte, solch ungleiche Paarungen zusammenzubringen. Das Treffen wurde durchweg im Nahkampf geführt, in dem es reichlich unsaubere Arbeit mit häufigen Festhalten und Klammern gab. Gegen Schluß ging der Kirchweyher noch einmal mächtig aus sich heraus, so daß das Publikum ihn als den Sieger sehen wollte und deshalb skandalierte, als Opazil als Sieger nach Punkten bekanntgegeben wurde.

In der Halbschwergewichtsklasse gab es eine kurze Auseinandersetzung zwischen Mittag, Arsten, und Hartung, Boxfreunde, die sich mit harten Schlagserien schwer zu Leibe gingen und erkennbare Spuren hinterließen. Bereits in der ersten Runde muß der Bremer die Bretter aufsuchen; aber hier war noch einmal der Gong der rechtzeitige Retter. Im zweiten Gang ging der Arstener an den angeschlagenen Bremer sofort wieder heran und bearbeitete ihn mit wirkungsvollen Körper- und Kopftreffern. Auf einen linken Kinnhaken, der Hartung auf die Bretter schmettern ließ und in das Traumland beförderte, konnte der Ringrichter ihn auszählen. Sieger durch Niederschlag Mittag.

Ein weiteres Schwergewichtstreffen gab es zwischen dem Kreismeister Scharringhausen (142)-Arsten und Schäfer (142)-Boxfreunde. Vor Beginn dieses Kampfes erhielt der Arstener seine Kreismeisterschaftsurkunde 1937. In seiner bekannten ungestümen Art ging Scharringhausen sofort an seinen Gegner, so daß dieser anfangs sehr viel einzustecken hat. Aber der Arstener wartete wieder mit seinem unsauberen Kampfstil auf, der keinesfalls zu gefallen verstand. Schäfers Kampfesweise hingegen war bedeutend sauberer und konnte sehr wohl gefallen. Nach der Verkündung des Punktsieges Scharringhausens machte sich das Publikum durch Protestrufe bemerkbar.

Den Schlußkampf des Abends lieferten in der Weltergewichtsklasse Korn (130)-Arsten und Gaumeister 1937 Seedorf (124)-Boxfreunde. Der Bremer hatte es hierbei keinesfalls leicht, um einen Sieg nach Punkten zu erreichen. Beide mischten fast während der ganzen drei Runden, schlugen zuweilen auch reichlich unsauber und ließen es dabei bewenden, eher Keilen denn Boxen zu zeigen. Erst in der Schlußrunde gab es sogar teilweise einen schönen und technisch [illegible] !!

Der Handballspielbetrieb an den Ostertagen

Bremer Sportfreunde spielen in Oldenburg gegen Germania-Leer 0:0 — BTG. siegt weiter und steuert auf die Meisterschaft los

Im Handballsport des Gaues Niedersachsen kam an den Osterfeiertagen nur ein Freundschaftsspiel zum Austrag. Der Gauklassenvertreter Tura Gröpelingen hatte gegen den Bezirksklassenvertreter Blumenthaler Tv. alle Mühe, schließlich mit 12:8 (8:3) die Oberhand zu behalten.

Weiter gab es im Frauenhandball in Oldenburg ein Ausscheidungsspiel der Kreismeister von Bremen und Oldenburg. Der Bremer Meister, Bremer Sportfreunde, war dem Oldenburger Meister, VfL. Germania Leer, wohl im Zusammenspiel überlegen, doch haperte es bei den Bremerinnen im Torwurf. Das Spiel endete schließlich nach zweimaliger Verlängerung 0:0, so daß ein weiterer Kampf erforderlich sein wird. An den Spielen um die Gaumeisterschaft werden neben einer von obigen Mannschaften folgende Mannschaften teilnehmen: VfL. Hannover, Eintracht-Braunschweig und Harburger Tbd.

Ausscheidungsspiel in Oldenburg

Br. Sportfreunde — VfL. Germania Leer 0:0 nach zweimaliger Verlängerung

(Eigener Bericht der Bremer Zeitung)

In Oldenburg trugen am Ostermontag der Bremer Meister und der Meister des Oldenburger Kreises im Frauen-Handball das fällige Ausscheidungsspiel, das die teilnehmende Mannschaft an den Spielen um die Gaumeisterschaft ermitteln sollte, aus. — Hier sei kurz erwähnt, daß alle anderen Kreismeister an den Spielen zur Gaumeisterschaft teilnehmen und nur die Kreise Bremen und Oldenburg ein Ausscheidungsspiel austragen müssen. Dies ist für Bremen eine ungeheure Benachteiligung und verurteilt den Ausscheidungskampf von vornherein als völlig unhaltbaren Zustand. Mit demselben Recht wie der Kreis Hannover seinen Meister zur Gaumeisterschaft startet, können auch wir Bremer für unseren Meister dieselbe Austragungsform verlangen.

Beide Mannschaften zeigten vor gutem Besuch ein schnelles, flottes Spiel. Gutes Wetter und gute Platzverhältnisse, wenn auch etwas glatter Boden vorhanden war, waren die Vorbedingungen für ein schnelles Kampfspiel. Die Bremerinnen waren im Zusammenspiel deutlich überlegen und hatten auch die besseren Torgelegenheiten, doch im Torwurf haperte es stark, es war allerdings auch einiges Schußpech. Die rechte Läuferin der Bremer Elf, Frl. Buhlmann, wußte die gefährliche Torschützin der Leererinnen geschickt zu beschatten. Leer verdankt das Unentschieden hauptsächlich ihrer ausgezeichneten Torhüterin. Bei den Bremerinnen überragten Frl. Orth (Mittell.) und Frl. Buhlmann, während Leer in der Torwartin und Frl. Müller sowie Frl. Niemeyer die treibenden Kräfte hatte. Der Sturm des Oldenburger Meisters übertrieb das Innenspiel stark und konnte die Bremer Hintermannschaft, die gut auf dem Posten war, nicht überwinden, während der Bremer Meister wohl feldlich leicht überlegen war, aber den genauen Torwurf vermissen ließ. So trennten sich beide Mannschaften nach zweimaliger Verlängerung unentschieden. — Schiedsrichter Meyer (TuS. Osternburg) war ausgezeichnet.

Bezirksklasse

Auch in der Bezirksklasse war der Spielbetrieb an den Ostertagen gering. In der nächsten Spielreihe soll jede Staffel acht Mannschaften aufweisen. Es steigen ab aus Staffel 1 zwei Mannschaften, aus Staffel 2 eine Mannschaft.

Staffel 1

In Staffel 1 kam die Bremer Turngemeinde über den Delmenhorster Ballspielverein mit 7:0 zu einem überlegenen Erfolg und steuert damit auf die Meisterschaft los. — Der Tv. Grambke fertigte den Bremer Sportverein ebenfalls sicher mit 9:2 (4:0) ab. — Als Abstiegsmannschaften sind ermittelt: Oldenburger Tbd. und Bremer Sportverein.

Der Tabellenstand:

BSW. Delmenhorst	16	13	—	3	26:6	106:55
Tv. Grambke	16	12	2	2	26:6	105:60
BTG.	15	12	1	2	25:5	101:31
Sportfr. Oldenburg	14	8	2	4	18:10	58:40
Adler Rüstringen	15	7	1	7	15:15	56:50
Delm. Ballsp.-Verein	16	5	1	10	11:21	49:61
Tv. Woltmershausen	16	4	2	10	10:22	52:92
Oldenburger Tbd.	16	2	—	14	4:28	55:122
BSV.	14	1	1	12	3:25	34:105

BTG. — DBV. 7:0 (3:0)

(Eigener Bericht der Bremer Zeitung)

In Delmenhorst kam vor gutem Besuch das fällige Punktspiel dieser beiden Mannschaften zum Austrag. Die Bremer brachten auch von dort zwei wertvolle Punkte mit nach Haus und rücken so der Meisterschaft, welche am kommenden Sonntag auf dem BTG.-Sportplatz gegen Sportfreunde Oldenburg fällt, immer näher.

Der Spielverlauf sieht die Neustädter bald in Führung gehen. Die Platzbesitzer lassen aber nicht nach, doch können sie den Schlußmann der Bremer nicht überwinden. Bis zur Pause sind die Gäste durch gutes Stürmerspiel noch zweimal erfolgreich.

Nach dem Wechsel ist vorerst verteiltes Spiel, doch dann schießen die Bremer in regelmäßigen Abständen vier weitere Tore, denen die Delmenhorster trotz tapferer Gegenwehr keine entgegensetzen können. Der Unparteiische Gellermann (Frisch auf) leitete sicher und gerecht. — Die Bremer Mannschaft war auf allen Posten gut besetzt. Der Ersatz-Linksaußen verletzte sich nach kurzer Spieldauer, so daß die Bremer eine Zeitlang mit 10 Spieler den Kampf durchstehen mußten. Später wirkte der Linksaußen nur noch als Statist. Der Sieg muß darum hoch angerechnet werden. 22

Tv. Grambke — BSV. 9:2 (4:0)

Die BSV.er mußten erneut eine Niederlage hinnehmen und müssen nun absteigen. Obwohl sie ziffernmäßig ziemlich hoch verloren, forderten sie trotzdem ihrem Gegner alles ab. Sie standen den Grambkern im Feldspiel nichts nach, doch vor dem gegnerischen Tor war es mit ihrer Kunst zu Ende, denn die Grambker Hintermannschaft spielte sehr sicher und ließ die BSV.er nicht voll zur Entfaltung kommen. Der Ersatztormann der Grambker hielt sich sehr tapfer. Der Sturm der Gäste war sehr durchschlagskräftig und nur dem guten Torwart der Blauweißen ist es zu verdanken, daß die Niederlage nicht zweistellig wurde.

Der Spielverlauf zeigt ein ausgeglichenes Feldspiel, doch sind die Gäste mit ihren schußgewaltigen Stürmern weitaus gefährlicher. Als dann Dressel jr. den ersten Erfolg erzwingt, schaffen sie bis zur Pause drei weitere Tore, während die Platzherren leer ausgehen.

Nach der Pause erkämpfen sich die Gastgeber, nachdem die Gäste das Ergebnis auf 6:0 erhöht hatten, zwei Tore durch Freiwurf. Dann beherrschen die Grambker bis zum Schlußpfiff des Unparteiischen Isydor (Oslebshausen) das Spiel und sind noch dreimal erfolgreich. 21

Staffel 2

In der Staffel 2 ist der SV. Werder wegen dreimaligen Nichtantretens gestrichen worden. Werder ist damit die Abstiegsmannschaft.

Hastedter MTV.	12	8	2	2	18:6	61:30
TuS. Arsten	12	8	—	4	16:8	59:38
Blumenthaler Tv.	12	7	2	3	16:8	62:52
Tvg. Hemelingen	11	5	1	5	11:11	62:56
Geestemünder Tv.	11	5	—	6	10:12	53:55
Tv. d. Bahnhofsvorst.	11	2	1	8	5:17	44:81
ATS. Bremerhaven	9	1	—	8	2:16	28:57

SV. Werder ausgeschieden wegen dreimaligen Nichtantretens.

Die Spiele im Kreis Bremen

An den Ostertagen wurde die Spielreihe weiter gefördert. In der ersten Kreisklasse wurden folgende Ergebnisse gemeldet:

Staffel 1

Der MTV. Bremen überließ durch Verzicht dem Lüssumer Tv. die Punkte kampflos, so daß sich folgender Tabellenstand ergibt:

FC. Stern	14	11	3	0	25:3	106:39
Vegesacker Tv.	14	10	2	2	22:6	91:54
Scharmbecker Tbd.	14	7	1	6	15:13	50:57
MTV. v. 1875	14	6	0	8	12:16	57:73
Tv. Fähr-Hammersb.	14	5	1	8	11:17	67:64
Tv. Oslebshausen	14	5	1	8	11:17	31:63
Lüssumer Tv.	14	4	1	9	9:19	45:69
VfB. Komet	14	3	1	10	7:21	41:71

Staffel 2

Der Tabellenstand:

ATSV. Habenhausen	11	10	0	1	20:2	123:43
TSV. Osterh.-Tenev.	12	8	1	3	17:7	83:61
ABTV. v. 1860	11	6	1	4	13:9	88:59
Tv. Arbergen	12	6	1	5	13:11	65:63
TSV. Leeste	12	4	1	7	9:15	63:98
Br. Straßenbahn	12	3	0	9	6:18	43:86
Tv. Mahndorf	12	2	0	10	4:20	47:91

Leeste — Arbergen 12:5 (4:5). Am ersten Ostertag kam dieses, für beide Mannschaften letzte Punktspiel zum Austrag. Es entwickelte sich in der ersten Spielhälfte ein flottes ausgeglichenes Spiel. Die Arberger konnten mit dem Wind im Rücken in Führung gehen. Leeste gleicht aus und erzielt ein weiteres Tor. Beim Stande von 5:4 für Arbergen wurden die Seiten gewechselt. Jetzt kommen die Leester, die mit Ersatz für den Mittelstürmer spielen, gut in Schwung, gleichen aus und gehen in Führung. In regelmäßigen Abständen können die Leester noch sechs Tore, an denen alle Stürmer beteiligt sind, erzielen. Den Arbergern glückte bei guter Abwehr der Leester (der Torwart zeigte wieder sehr gute Paraden) in dieser Spielhälfte kein Treffer mehr.

Osterholz-Tenever — ABTV. 8:6 (2:3). In Osterholz kam am zweiten Ostertag vor zahlreichen Zuschauern ein sehr flottes Spiel zustande, das die Osterholzer verdient gewannen. In der ersten Spielhälfte war ABTV. den Osterholzern zeitweise etwas überlegen, konnten jedoch nur ein Tor Vorsprung erzielen. In der zweiten Spielhälfte ließen die ABTVer nach und Osterholz wurde besser. ABTV. führte zwar zunächst noch immer mit einem Tor Vorsprung, doch zum Schluß zeigte Osterholz ein gutes Zusammenspiel und konnte das Ergebnis auf 8:6 stellen. Das Spiel lag bei Dalibor (Werder) in den besten Händen. Zeitweise war die Hintermannschaft von ABTV. etwas unfair.

Klasse 5: Osterholz-Tenever 2. — Tura Gröpelingen 6. kampflos für Osterholz. = =

Freundschaftsspiele

Tura Gröpel. — Blumenth. Tv. 12:3 (8:3)

Der erste Ostertag brachte auf dem Sportplatz an der Waltjenstraße ein spannendes, ausgeglichenes Treffen. Wie wir bereits in unserer Vorschau betonten, wurden die Gauklassigen zur Hergabe ihres ganzen Könnens, das zwar nicht auf gewohnt hoher Stufe stand, gezwungen. Diese Tatsache läßt die Blumenthaler am kommenden Sonntag im Ausscheidungsspiel zur Teilnahme an den Aufstiegsspielen gegen den Osnabrücker Tv. mit guten Hoffnungen nach Osnabrück fahren. Beide Mannschaften spielten in folgender Besetzung:

Tura-Gröpelingen: Lüers
Coorßen — Chr. Hellmich
Humpich — Brandt — Hölke
Giehoff — K. Hellmich — Müller — Meyer — Schliebaum

*

Tietze — Brobel — Berends — Bock — Klose
Elias — Hallmann — Volkers
Bruski — Oelers
Blumenthaler Tv. Kollek

Tura hatte also umgestellt, dadurch mag die Mannschaft nicht zur vollen Höhe ihres Könnens aufgelaufen sein. Während sich in der Läuferreihe die Aufstellung bewährte, wenn auch Kinghorst von Humpich nicht voll ersetzt werden konnte, so war das Fehlen von Lürßen in der Verteidigung ein großer Nachteil. Coorßen und in der zweiten Spielhälfte Giehoff sind eben keine Verteidiger. Im Sturm bildete das Mitwirken von Hellmich, der jetzt wieder zur Verfügung steht, unbedingt eine Verstärkung, doch Schliebaum dürfte als Innenspieler mehr nützen als Linksaußen. Der Sturm kam nie zu recht geschlossenen Leistungen, wenn auch mehrmals ein guter Angriff vorgetragen wurde. Vorzüglich war Brandt als Mittelläufer.

Bei den Blumenthalern machte sich das Fehlen des rechten Verteidigers stark bemerkbar. In der zweiten Spielhälfte war die Abwehr einschließlich des Torwarts, der in der ersten halben Stunde einen etwas unsicheren Eindruck machte, voll auf der Höhe. Die Läuferreihe spielte eifrig. Der Sturm spielte zuerst zusammenhanglos, wurde später durch blitzschnelle Durchbrüche gefährlich. Diese wären noch mehr von Erfolg gekrönt gewesen, wäre das Abspiel genauer gewesen. Der Rechtsaußen Klose war ausgezeichnet, wurde leider nicht immer richtig eingesetzt, da der Sturm häufig versuchte, mit Innen- und Einzelspiel durchzukommen.

Schiedsrichter Martens (Tv. Grambke) war ein aufmerksamer Leiter. Seine Entscheidungen müßten allerdings energischer kommen, sie waren häufig zu weich.

Der Spielverlauf sieht Tura zunächst im Angriff. Einen schönen Angriff beschließt Müller in der fünften Minute mit dem ersten Treffer. Die Blumenthaler stellen den Kampf langsam ausgeglichen und erzielen in der 12. Minute durch Freiwurf (Klose) den Ausgleich. Ein Freiwurf des aufgerückten Coorßen findet zwei Minuten später den Weg ins Netz. Dann findet Brandt eine Lücke und in der 18. Minute erhöht Müller auf 4:1. Der Gegenangriff bringt durch Freiwurf von Klose den zweiten Treffer der Blumenthaler. In der 21. und 22. Minute ist Hellmich dann zweimal erfolgreich, während Klose durch Freiwurf eine Minute später den dritten Treffer der Rotweißen markiert. Bis zur Pause sind dann Meyer und Giehoff erfolgreich.

Nach Seitenwechsel schafft Blumenthal beim ersten Angriff durch Klose den vierten Erfolg. Coorßen, der jetzt im Sturm spielt, schafft durch Freiwurf Tor 9. Durch Linkswurf verringert der rechte Läufer der Blumenthaler auf 9:5 und der Halbrechte Bock schafft in der 42. Minute den sechsten Torerfolg. Dann fallen zehn Minuten keine Tore, bis Coorßen aus unmöglichem Winkel einen Freiwurf ins Netz befördert. Blumenthals siebten Treffer beantwortet Hellmich mit dem elften Tor, Meyer macht das Dutzend voll und Klose schafft kurz vor Schluß im Alleingang den achten Erfolg. = =

Habenhausen — Gut Heil 6:1 (3:0). Vor gutem Besuch kam auf dem Habenhauser Platz am zweiten Ostertag ein flotter Kampf zustande, den die Habenhauser zahlenmäßig zu hoch gewannen, ein 6:3 hätte dem Spielverlauf besser entsprochen. Während Gut Heil den rechten Läufer ersetzen mußte, wodurch die linke Habenhauser Sturmreihe immer gefährlich durchkam, mußte Habenhausen den Mittelstürmer ersetzen. Gut Heils Sturm verzettelte sich in Einzelspiel und schoß ungenau, so gingen die besten Gelegenheiten vorbei. Habenhausen spielte gut zusammen und stellte Gut Heils Hintermannschaft, die gut auf dem Posten war, mit Ausnahme des rechten Läufers, der versagte, und des Mittelläufers, der häufig zu weit aufrückte, vor schwere Aufgaben. Gut Heil hatte im Felde zeitweise leichtes Uebergewicht, konnte aber infolge Schußunsicherheit erst kurz vor Schluß den Ehrentreffer erzielen. — Schiedsrichter Ahlers (Habenhausen) leitete sicher. = =

Weitere Spiele: Osterholz-Tenever 3. — Weser-Achim 2. 3:2 (2:1). Leeste komb. — Riede 11:2. Leeste 2. verzichtete auf das Punktspiel, dafür trugen diese beiden Mannschaften einen Freundschaftskampf aus. Riede steht jetzt an erster Stelle in der Spielgruppe Hoya—Syke. = =

Spieltag in Oberneuland

Der Tv. Oberneuland führte am 1. Ostertag einen Werbespieltag, der guten Besuch gefunden hatte, durch. Das vorgesehene Turnier mußte ausfallen, da SuS. 96 seine Mannschaft nicht zusammenbekommen konnte. So gab es zwei flotte Spiele, die folgende Ergebnisse zeitigten: Tv. Oberneuland 1. Jgd. — Woltmershausen 1. Jgd. 8:6; Oberneuland 1. — Woltmershausen komb. 6:6 (3:3). — Die Spiele dürften ihren Zweck erfüllt haben. = =

Die kommenden Aufstiegsspiele

Der Aufstieg zur Gauklasse wird nach amtlicher Mitteilung wie folgt geregelt:

An den Aufstiegspielen nehmen 16 Mannschaften teil, die in 2 Gruppen zu 8 Mannschaften eingeteilt werden. Jede Gruppe spielt eine einfache Runde und der Sieger jeder Gruppe steigt zur Gauklasse auf.

Von der Staffel 1 nehmen 2 Mannschaften, die zwischen BTG., DLW. und Grambke ermittelt werden, von Staffel 2 und Staffel 3 (Osnabrück) 3 Mannschaften teil, die wie folgt zu stellen sind: Staffelsieger (Hastedter MTV. 2, Staffelsieger 3 (Osnabrück 08), Sieger aus dem Spiel der beiden Staffelzweiten.

Der Sieger aus dem Spiel der Staffelzweiten wird am 4. April in Osnabrück ermittelt. Es spielen: Osnabrücker Tv. — Blumenthaler Tv. (TSV. Arsten verzichtete auf die Teilnahme an den Aufstiegsspielen wegen Spielerabgänge). Solange der Spielplan für die Spiele noch nicht heraus ist, erscheint die Sache recht undurchsichtig. Hoffentlich kommen die Bremer Mannschaften nicht zusammen in eine Staffel, denn dann hätten die Bremer nicht die Möglichkeit, zwei Mannschaften aufsteigen zu lassen und müßten innerhalb einer Spielreihe zum drittenmal gegeneinander spielen.

Die Aufstiegspiele zur Bezirksklasse werden von den Kreismeistern der Kreise Bremen, Oldenburg und Wesermünde bestritten. Bremen stellt voraussichtlich mit Stern und Habenhausen zwei Mannschaften.

An den Aufstiegspielen zur 1. Kreisklasse nehmen teil: Gut Heil-Bremen, Ritterhude, Achim und eine zweite Bremer Mannschaft, wahrscheinlich BTV. = =

Dänische Handballer in Bremen

Die Handballmannschaft des „Idraetsforeningen Vidar", die den 2. Platz in der dänischen Handball-Tabelle einnimmt, plant für Pfingsten eine Reise nach Norddeutschland. Durch Verhandlungen mit dem Auslandsreferenten des Reichsfachamtes, W. Bubert-Altona, wird versucht, die dänische Mannschaft für Bremen zu gewinnen. Vorgesehen ist am 1. Pfingsttag ein Spiel gegen Tura Gröpelingen in Bremen und für den 2. Pfingsttag ein Spiel gegen den MTV Braunschweig in Blumenthal in Verbindung mit der 75-Jahrfeier des Blumenthaler Turnvereins. = =

Handball-Turnier in Bremen

Wie wir bereits mitteilten, plant der Kreis Bremen für den 18. April ein Handball-Turnier in zwei Klassen auf den Plätzen der Bremer Turngemeinde. In Klasse 1 spielen 12 Mannschaften der Bezirks- und 1. Kreisklasse, in Klasse 2 12 Mannschaften der unteren Kreisklassen. Gespielt wird zweimal 15 Minuten, der Verlierer scheidet aus. Die Vorrunde (24 Spiele) wird vormittags, die Zwischenrunde (6 Spiele) nachmittags durchgeführt. Die drei Sieger jeder Klasse spielen am 25. April auf den Plätzen des Tv. d. Bahnhofsvorstadt und des MTV. Bremen in einer einfachen Runde den Klassensieger aus. Für die Frauenmannschaften ist ein Turnier mit acht Mannschaften für den 25. April in Verbindung mit den Endspielen der Männer vorgesehen.

Handball im Reich

Der Deutsche Meister abermals geschlagen

Städtespiel Budapest: Stadtelf Budapest — München 4:9.

Gau Ostpreußen: VfL. Königsberg — MTV. Königsberg 3:3.

Gau Brandenburg: Askanischer TV. — Rasensport Mülheim (Ruhr) 12:5!! Guts Muts Berlin — Marinestation Kiel 10:11.

Gau Sachsen: Sportfr. Leipzig — KTV. Stettin 16:6; Leipzig Ost 58 — Tgd. Kassel 5:7; TuB. Werdau gegen 1 FC. Nürnberg 8:8!! Tgd. Wilkau — 1. FC. Nürnberg 12:7!! KTV. Stettin — Leipzig-Ost 5:10; Tgd. Kassel — Sportfr. Leipzig 4:11.

Gau Mitte: FC. Fermersleben — SC. Charlottenburg 8:10; MTV. Magdeburg — Polizei Magdeburg 10:9!!

Gau Westfalen: MSV. Hindenburg Minden — Mil.-TSA. Leipzig 1:14!!!

Gau Hessen: Tuspo 86/09 Kassel — TV. Kirchbauna 9:6.

Gau Südwest: VfR. Schwanheim — Westfalia Somborn 19:6.

Gau Württemberg: TV. Altenstadt — Tgs. Stuttgart 6:9!!

Gau Baden: TV. Rot — Dewag Berlin 16:6; TV. Ketsch — Tg. Göppingen 10:4; TV. Rot — SV. Waldhof 3:3.

Delmenhorster Kegler in Front

Die Austragung der Unterkreis-Meisterschaften der Kegler in Bremen

Der das Oldenburger Gebiet umfassende Unterkreis 2, des 1. Kreises im Gau Niedersachsen, trug gestern im Bremer Keglerheim „Schützenhof" Sielers Festsäle seine Meisterschaften aus. Vertreten waren die Vereinsmeister und Meistermannschaften folgender Städte: Delmenhorst, Oldenburg, Jadestädte, Nordenham und Varel. Emden war unvollständig angetreten und konnte somit nicht gewertet werden. Der als Favorit in den Kampf gegangene Verein Delmenhorst bewies erneut seine gute Form, er siegte im 6er Mannschaftskampf sowie auch im Dreier-Klubkampf. In Fastenau stellte Delmenhorst auch noch den besten Einzel-Meister.

Ackmann-Nordenham wurde mit 740 Holz Seniorenmeister.

Ergebnisse der Einzelmeister: 1. Fastenau, Delmenhorst 1507, 2. Bakker-Emden 1505, 3. Kaup-Oldenburg 1502, 4. Schmiedel-Delmenhorst 1502, 5. Schmidt-Nordenham 1485, 6. Taubenrauch-Oldenburg 1477, 7. Gerdes-Varel 1469 Holz.

Ergebnisse der 6er-Vereinsmannschaften: 1. Delmenhorst 4490, 2. Jadestädte 4467, 3. Nordenham 4420, 4. Varel 4369, 5. Oldenburg.

Dreier-Klubkämpfe: 1. Delmenhorst 2237, 2. u. 3. Emden und Jadestädte je 2199, 4. Oldenburg 2197, 5. Varel 2193, 6. Nordenham 2182 Holz.

Ergebnisse der Senioren-Meister: 1. Ackmann-Nordenham 740, 2. Sohnemann-Emden 724, 3. Ahlers-Varel 718, Rosenbohm-Oldenburg 682 Holz.

Unterkreisführer Chantelau, Delmenhorst, hatte in umsichtiger Weise für die reibungslose Abwickelung der Kämpfe eingehend Sorge getragen.

Ein gleichzeitig ausgetragenes Trainingskegeln der Bremer Meistermannschaften auf Schere und Asphalt 1. gegen 2. sah auf beiden Bahnarten die ersten Mannschaften in Front. 7

Städtekampf Hannover — Bremen

Der schon seit langem geplante Städtegroßkampf der Bremer Sportkegler gegen Hannover ist jetzt endlich eine beschlossene Sache geworden. Der dafür in Aussicht genommene 2. Mai wird für die Bremer Keglergemeinde ein großer Tag werden, denn der Kampf wird, in ähnlicher Weise wie gegen Hamburg, in dem Zeichen „Sport auf breiter Grundlage" mit einer großen beiderseitigen Besetzung durchgeführt werden. Es starten zu diesem Treffen: Im Hauptkampf: je 48 Mann auf Bohle; Schere: je eine Zehner-Mannschaft; Asphalt: je eine 6er-Mannschaft; Altherren: je eine 6er-Mannschaft; Frauen: je eine 6er-Riege. 7

Turnfest in Verden

Die Fachwarte für Turnen aus dem Kreise Bremen und den Unterkreisen legten in einer in diesen Tagen stattgefundenen Tagung die näheren Einzelheiten fest, nach denen das Kreisturnfest in Verden nun endgültig durchgeführt werden soll. Damit sind auch alle Unklarheiten, die über das Turnfest des Kreises Bremen aufgetaucht sind, beseitigt. Das Turnfest findet am 26. und 27. Juni in Verden statt, wo für die Durchführung die gesamten Platzanlagen des Stadions zur Verfügung stehen. Die Vorarbeiten werden nun in allen Vereinen einzusetzen haben, nachdem die Fachwarte des Kreises ihre Uebungen in diesen Tagen herausgegeben haben. Das Kreisturnfest wird sich über zwei Tage erstrecken und sieht eine umfangreiche Folge vor. Am Sonnabend werden in erster Linie die gemischten Mehrkämpfe (Gerätturnen und Volksturnen) abgewickelt, während am Abend in der Kampfbahn eine große Abendfeier vorgesehen ist. Am Sonntag früh beginnen die Volksturn-Mehrkämpfe, denen sich das Vereinsturnen und die Proben anschließen werden. Nach einem Festmarsch durch Verden wird sich dann am Nachmittag das Schauturnen abwickeln, das etwa drei Stunden in Anspruch nehmen wird. Hier soll eine Massenschau deutscher Leibesübungen von mehreren tausend Turnern und Turnerinnen gezeigt werden, eine Schau, die klar die Arbeit des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen herausstellen wird.

Der Entschluß des Kreises, das Kreisturnfest in Verden durchzuführen, wird bei allen Turnvereinen Freude hervorrufen. Es ist selbstverständlich, daß der Kreis der Festteilnehmer sich bei diesem Fest auf alle Mitglieder des DRL.-Kreises Bremen ausdehnen wird. Mehr oder weniger besteht für alle die Möglichkeit, durch Wettkampf oder Schauübungen sich zu beteiligen. Die Wettkampfübungen sind absichtlich leicht gestaltet, um die Zahl der Teilnehmer zu steigern. Die Vorbereitung dieses Kreisturnfestes wird von Kreisfachwart für Turnen, Wilhelm Dreblow, Bremen, geleitet.

Vereinsmannschaftskämpfe im Geräteturnen

Im Gau Niedersachsen sind die Mannschaftskämpfe im Gerätturnen soweit durchgeführt, daß jetzt die Entscheidung im Gau fallen kann. Die Meisterstufe wird diese Entscheidung am nächsten Sonntag in Nienburg austragen; hieran sind beteiligt der Hastedter MTV. und Turnklub zu Hannover. Mit diesen beiden Mannschaften sind tatsächlich die beiden stärksten Vereinsmannschaften im Kampf. In der Oberstufe sind in den Kreisen folgende Sieger hervorgegangen: Osnabrücker Tv., Oldenburger Tbd., Bremer Tgd., ATV. Harburg, VfL. Hannover, MTV. Goslar und Tgd. Uslar. Die Zeit der Austragung der Oberstufenentscheidung ist noch nicht bekannt.

Alte Schwimmergarde in Hannover

Das Reichstreffen der alten Schwimmergarde hatte in Hannover eine überraschend gute Besetzung gefunden. Trotz der Ostertage wurden von rund 30 Vereinen über 200 Meldungen abgegeben. In der Siegerliste tauchen die Namen der früheren Meister und Pioniere des deutschen Schwimmsports aus dem ganzen Reiche auf. Die „Alten Herren" Berlins, Hannovers und Kölns waren am erfolgreichsten. Ein Wasserballspiel zwischen Hannover und einer Reichsauswahl endete mit einem 5:2 (3:1)-Siege der Niedersachsen.

Ergebnisse: 50-Meter-Brust: Klasse A: 1. Krämer-Köln 37 Sek.; Klasse B: 1. Geppen-Hildesheim 34,6 Sek.; Klasse C: 1. Kleistberg-Berlin 39 Sek.; 50-Meter-Kraul: Klasse B: 1. Stamper-Köln 30,6 Sek.; Klasse D: 1. Schiele-Magdeburg 32,4 Sek.; 50-Meter-Rücken: Klasse B: 1. Stamper-Köln 37,6 Sek.; Klasse C: 1. Kleistberg-Berlin 39,5; Klasse D: 1. Ohlwein-Gladbeck 39,7 Sek.; Seitenschwimmen 50 Meter: Klasse A: 1. Schedel-Hannover 33,7 Sek.; Klasse B: 1. K. Bähre-Hannover 34,9 Sek.; Klasse C: 1. Kleistberg-Berlin 36,3 Sek.; Lagenstaffel 3mal 50 Meter: 1. Sparta-Köln 1:46,8; 2. Hamburger SV. 1:50,6; Kunstspringen: 1. Plumanns-Köln 62,83 Punkte.

Runge ko.-Sieger

Fünf westdeutsche Amateurboxer folgten Ostern einer Einladung nach Dänemark, wo sie zunächst in Aarhus in den Ring gingen und mit wechselndem Erfolg kämpften. Einen eindrucksvollen Ko.-Sieg errang unser Olympiasieger im Schwergewicht, Herbert Runge-Wuppertal, der Jens Jörgensen schon in der ersten Runde für die Zeit zu Boden schlug. Ebenfalls entscheidend gewann Heese über Kaj Frederiksen in der zweiten Runde durch Aufgabe des Dänen. Klöckner schlug Willi Jensen nach Punkten, dagegen unterlag überraschend der Düsseldorfer Knoth gegen Einar Balle nach Punkten, und mit dem gleichen Ergebnis verlor Bosch gegen Jens Nielsen.

Ein Wagen des Duce, der 2,3-Liter-Alfa-Romeo, wurde für das große italienische Autorennen „Tausend Meilen von Brescia" gemeldet. Fahrer ist der ständige Chauffeur Boratto.

Die Original „Miele"-Waschmaschine
mit Wassermotor kostet nur RM 76.—
5 Jahre Garantie
Franz Wille Nord-, Ecke Lützowerstraße Ruf 81957-58

Johannisthal 1909

Ein Roman vom Fliegen // Von Hans Rabl

(14. Fortsetzung)

„Reisen Sie ab!" sagte sie.

„Was soll ich?" fragte er, sehr erstaunt. „Abreisen? Und warum das?"

„Weil Sie hier nur Unglück bringen. Haben Sie das noch nicht bemerkt?"

Krasselt lachte. „Man hat mir schon viel nachgesagt, aber noch nicht, daß ich ein Unglücksvogel wäre."

„Für sich selbst nicht, bestimmt nicht — aber für die anderen."

„Und wie mache ich das?"

„Sie brauchen nur an Ihre Glanzleistung von heute mittag zu denken. An die Sache mit Huschke. Dann wissen Sie's ganz genau. Das war ja sicher das Allertollste. Aber in dieser Art wirken Sie, seit Sie hier sind. Und Sie wissen das auch sehr gut, wenn Sie ehrlich sind."

Krasselt verstand ganz wohl. „Ich mag schließlich nicht schlechter fliegen, als ich kann, und nicht schlechtere Maschinen bauen, als ich kann, nur, damit ich vor den anderen nichts voraushabe", sagte er breit. „Niemand hat den jungen Mann geheißen, in solchem Sturm aufzusteigen. Wenn er sich zeigen wollte — das war sein Privatspaß. Nebenbei — er kann wirklich fliegen. Und er — schließlich doch auch die Hauptperson —, er hat nichts gegen mich. Im Gegenteil. Er wird künftig unsere Maschinen fliegen, und er wird sich für die Wrights und mich totschlagen lassen, wenn es nötig ist. Warum wollen Sie päpstlicher sein als der Papst? Schließlich muß man etwas wagen, wenn man etwas werden will. Ohne den heutigen Flug hätte ich den Jungen nicht genommen, ohne den heutigen Flug könnte er in alle Ewigkeit an seinen Unzulänglichkeiten basteln, statt bei Wrights Einflieger zu sein."

„Und wenn er abgestürzt wäre?"

„Ich bin bis jetzt genau elfmal abgestürzt", gab er kurz zurück.

„Und wenn er tot wäre?"

„Es sind schon mehr Leute, bessere Leute, für die Fliegerei gestorben."

„Und Sie meinen, deswegen durften Sie ihn in das hineinhetzen — weil schon andere Menschen verunglückt sind?"

„Es werden noch sehr viel mehr verunglücken", entgegnete Krasselt ruhig. „Vielleicht — ja, wahrscheinlich — auch ich. Wer selber den Kopf täglich riskiert, darf es wohl auch von anderen verlangen — für die gleiche Sache."

„Die Sache — die Sache — immer die Sache! Habt ihr denn kein Gefühl dafür, daß Menschen wichtiger sind als Sachen?"

„Wichtiger als irgendwelche Sachen schon — aber nicht wichtiger als diese Sache. Nicht wichtiger als das Fliegen."

„Man kann mit Ihnen nicht reden — mit keinem von euch kann man reden", sagte das Mädchen leise, und ihr Ton war plötzlich sehr müde und resigniert. „Vielleicht habt ihr recht; ich weiß es nicht. Aber dann müßtet ihr Mönche sein und dürftet nicht Frauen an euch ziehen, die die ganze Angst zu tragen und zu leiden haben."

Krasselt war versucht, zu antworten, daß er für sein Teil seit zehn Jahren so lebe. Doch er sah, daß das kaum die richtige Antwort gewesen wäre. Eine ganze Weile blieb er stumm. Endlich gab er leiser zurück: „Man kann keinem Menschen raten. Was Sie da sagen, ist das alte Lied. Uebrigens das gleiche Lied, das alle Frauen anstimmen, wenn irgendwo auf der Welt Krieg ist."

„Krieg — da müssen die Männer. Aber hier —? Keiner muß fliegen."

Krasselt lächelte ein wenig. „Verzeihen Sie! Das verstehen Sie nicht. Nur die wenigsten von denen, die fliegen, müssen es nicht. In ganz Johannisthal gibt es, glaube ich, nur einen, der es nicht muß."

„Kamphausen?"

Krasselt nickte. „Ich kannte einmal", begann er dann, „in Pau einen jungen Leutnant — Dujardin hieß er. Er war verlobt, mit einem reizenden Mädchen. Es ging — wie es eben geht. Und eines Tages ging es nicht mehr. Es brach. Dujardin ist heute ein berühmter Flieger, und das Mädchen ist längst glücklich verheiratet — aber mit einem Bankier . . . Und dann kannte ich drüben in Amerika einen Mann namens Hawkins; auch verlobt, sehr verliebt. Da war sie aus anderem Holz. Sie heirateten, obgleich sie beide nichts hatten und Hawkins sehr wenig verdiente. Sie sparten wie die Geizhälse, bis sie einen alten, ausgedienten Apparat kaufen konnten. Den richteten sie auf neu her; sie arbeitete dabei mit wie ein Monteur. Dann lernte sie bei ihm fliegen. Jetzt haben sie zusammen eine Flugschule. Es geht ihnen ganz gut. Sie fliegen oft zusammen. Wenn sie Glück haben, werden sie einmal zusammen abstürzen . . ." Er verstummte, zog die Pfeife aus der Tasche und steckte sie kalt zwischen die Zähne. „Das sind so die beiden Möglichkeiten", fügte er nach einer langen Weile hinzu. Er blickte das Mädchen an, sah, daß sie für eine Weile genug zu denken hatte und besser nicht gestört wurde, zog eine Blaupause aus der unergründlichen Mappe und vertiefte sich in sie. Der Zug ratterte durch das Land, und im Abteil blieb es still.

Immer das gleiche! dachte das Mädchen, dessen feindliche Stimmung gegen Krasselt plötzlich verflogen war, hoffnungslos. Immer das gleiche! Entweder Trennung, weil es auf die Dauer nicht zu ertragen ist — die ewige Angst, ohne daß man ihm wirklich nahe sein darf; oder die Vereinigung in allen Stücken — die er doch nicht will. Immer das gleiche: Trennung, und man hängt doch an ihm; Vereinigung, und er läßt einen nicht an sich heran. Immer das gleiche — und kein Ausweg. Nirgends ein Ausweg!

*

Aus anderen Gründen, doch in nicht minder tiefer Ratlosigkeit, tat Suhr den gleichen Seufzer jeden Tag. Es ging um das Geld, immer um das Geld.

Walter von Suhr hatte früher eigentlich kaum gewußt, was Geld war und bedeutete. Man konnte von diesen Goldstücken, deren er allmonatlich von zu Hause zwanzig bekam, gut leben, wenn man nicht allzusehr über die Schnur hieb — das war alles. Woher sie kamen, die zwanzig Goldenen, und wohin sie gingen, hatte ihn nie besonders interessiert. Man hatte sie, wenn man sie brauchte, und damit gut.

Aber jetzt? Das kleine Erbe, das ihm sein Vater damals ausgezahlt hatte, war lange verbraucht. Der Erlös für das Auto war nicht sehr hoch gewesen; und auch dieses Geld war dem von Tante Friederike schon zum größten Teil gefolgt. Das Flugzeug war unersättlich; es forderte und forderte, ohne daß es doch bisher fertig war. Suhr wußte nicht, woher er neues Geld nehmen sollte, wenn dieses zu Ende wäre. Er sah sich Menzels Schicksal nun sehr nahe.

Er zog in eine ganz billige Bude, in der es weder einen Ofen noch vernünftige Beleuchtung gab. Er überging sehr häufig Mahlzeiten und besänftigte den knurrenden Magen mit Arbeit und schlechten Zigaretten — aber er wußte dabei sehr gut, daß solche Lebensweise, die ihn mehr herunterbrachte, als er sich selbst zugab, das Verderben nur ein wenig hinauszögerte, doch nicht aufhielt.

Tilde erriet das alles, obgleich er versuchte ihr es soweit wie möglich zu verbergen. Sie sah, wie er zuweilen allzu heißhungrig aß; sah, wie seine Anzüge verkamen und seine Schuhe Riester zeigten. Nur dem Flugzeug — dem ging nichts ab.

Das Mädchen ließ sich Suhr gegenüber nicht merken, daß sie um dies alles wußte. Er hätte das kaum ertragen. Aber sie zerdachte sich das schmerzende Hirn, um eine Besserung zu schaffen. Und endlich kam sie auf einen Einfall, der ihr selbst im ersten Augenblick gelinder Wahnsinn schien. Doch dann verbiß sie sich in ihn; sie drehte und wendete ihn so lange, bis er schließlich einigermaßen annehmbar aussah — der Gedanke, Suhr

Das Geheimnis, mit allen Menschen im Frieden zu leben, besteht in der Kunst, jeden seiner Individualität nach zu verstehen.

Fr. L. Jahn

mit seinen Eltern selbst gegen seinen Willen zu versöhnen.

Ganz war die Verbindung zwischen Eltern und Sohn zwar nie abgerissen, doch sie beschränkte sich auf gelegentliche Kartengrüße, in denen beiderseits nur die Rede von ausgezeichnetem Ergehen war. Ob Suhr es sich anders wünschte, ahnte Tilde nicht, denn er sprach nie mit ihr darüber. Sie ahnte nicht, welcher Art seine Eltern eigentlich wären; sie hatte nicht die geringste Handhabe, ihren verzweifelten Plan in Szene zu setzen. Aber weil es so mit Suhr nicht weitergehen konnte, weil sie, genau wie er, die Zeit kommen sah, da er aus Geldmangel die Arbeit würde einstellen müssen wie sein Lehrer Menzel, und weil sie weit und breit keine andere Möglichkeit erblickte, blieb sie endlich dabei.

Und um so eher konnte sie es tun, als sie in der Zeit vor Weihnachten keinerlei Möglichkeit hatte, nach Johannisthal hinauszukommen, sich Suhr gegenüber zu verraten und von ihm zurückgehalten zu werden. Denn in diesen beiden Wochen ließen ihr ihre Eltern keine Minute für sich. Einkäufe, Handarbeiten, Bäckereien — „Wem müssen wir schenken, und was?" — es riß nicht ab bis zum Heiligen Abend.

Tilde schrieb an ihre Freundin Ilse von Plessen, deren Eltern in Nassenheide, den alten Suhrs beinahe benachbart, ein Gut hatten, und bat um eine Einladung für Neujahr. Die kam postwendend; denn Ilse Plessen war ihre treueste Freundin.

„Gerade zu Neujahr —?" fragte Frau von Grävenitz gedehnt. Dann sah sie Tilde an. „Du siehst miserabel aus, mein Kind", stellte sie mit Berechtigung fest, „du scheinst sehr blutarm zu sein. Aber das legt sich später. Vielleicht tut dir das Land für ein paar Tage gut, und du ißt wieder mehr. Also sag zu!" (Fortsetzung folgt)